# Hallische Nachrichten

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16 und 18, Ecke Dachritzstr. 11/14 und Völbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 16. Sammelnummer für die Zentrale u. alle Abteilungen: 27981. Zweigstellen in Halle: Leipziger Straße 34 (Fernruf Nr. 27981), Große Brunnenstr. 49 (Fernruf Nr. 23388). Vor dem Hamlertor 1 (Fernruf Nr. 33958). Einsendungen sind nur an Verlag oder Redaktion zu richten, nicht an persönliche Adressen.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Beilagen: Für Unterhaltg. u. Wissen / Aus Gesellschaft u. Vereinen / Frauenzeitg. / Modebericht Kinderzeitg. / Film u. Funk / Heimatbilder / Reisen u. Wandern / Lit. Rundschau / Hochschulstimmen Landwirtschaft u. Gartenbau / Auto u. Kraftrad / Bauen u. Wohnen / Industrie, Technik, Handwerk Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / Hallische Sport-Nachrichten

Bezug u. Anzeigen: Bei tägl. Erscheinen (außer Sonn- und Feiertags) Bezug frei Haus in Halle u. in Orten mit eigen. Vertriebsstellen monatl. 2.30 M., durch die Post 2.50 M. ohne Zustellgebühr. Einzelpreis 15 R.-Pfg. Anzeigenpreise: 1 mm hoch u. 25 mm breit im Anzeigenteil 17 R.-Pfg., 1 mm hoch und 78 mm breit im Reklameteil 100 R.-Pfg. Für Familienanzeigen u. Stellengesuche Vorzugspreise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- u. Erfüllungsort Halle (S.). Postscheck Erfurt 4848.

Nummer 11 — Dienstag, den 14. Januar 1930 — 42. Jahrgang


# Vorstoß des Reichsbankpräsidenten im Haag.

## Ein Brief an den Vorsitzenden des Bankausschusses. — Keine Beteiligung der Reichsbank an der BIZ.

### Protest ...

Die Dinge im Haag haben gestern eine neue Wendung genommen. Mit dem Erscheinen Schachts auf der Konferenz ist prompt die zweite Krise eingetreten. Die Unkenrufe der Pariser Presse, die sich von Herrn Schacht allerhand übler Ueberraschungen versehen hatte, sind also nicht grundlos gewesen. Der Reichsbankpräsident hat einen neuen Vorstoß gegen den Young-Plan gerichtet, und zwar hat er ihn in seiner Eigenschaft als Teilnehmer der Pariser Sachverständigen-Konferenz geführt, der für den unter seiner Mitwirkung zustande gekommenen Plan fürchtet. Der Brief Schachts an den Vorsitzenden des Organisations-Komitees für die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, dessen Mitglied der Reichsbankpräsident ist, beweist, daß sich an dessen Meinung über den abgeänderten Young-Plan nichts geändert hat. Der Reichsbankpräsident glaubt daher, eine Beteiligung der Reichsbank an der neuen Internationalen Bank unter den veränderten Verhältnissen nicht verantworten zu können. Durch diesen Brief Schachts wird zwar an der politischen Lage auf der Konferenz zunächst nichts geändert, denn Schacht hat sich für seinen Vorstoß die technische Seite ausgesucht. Praktisch aber kann dieser Vorstoß sehr wohl auch weitgehende politische Folgen haben. Denn bei dem Ansehen, das Schacht in einem großen Teil des deutschen Volkes genießt, muß sein Vorgehen die kritische Stimmung gegen das Ergebnis der Haager Verhandlungen naturgemäß verstärken. Obwohl also augenblicklich im Haag selbst über den Ausgang der Konferenz weiterhin eine hoffnungsvollere Stimmung vorherrscht, da die Delegationen sich auf ein angeblich auch für Deutschland annehmbares Kompromiß sowohl in der Sanktionsfrage wie in den finanziellen Streitpunkten geeinigt haben sollen, so ist es doch höchst fraglich, ob dieses Kompromiß sich dann auch wirklich durchsetzt. Denn ins Leben tritt der Young-Plan natürlich erst nach der Ratifizierung durch die Parlamente!

Man kann es bedauern, daß es zu diesem neuen Zwiespalt zwischen der Reichsregierung und dem Reichsbankpräsidenten gekommen ist, aber man wird die Schuld daran nicht, wie es die Blätter der Linken tun, lediglich bei Herrn Schacht suchen dürfen. Die Reichsregierung in ihrer früheren Zusammensetzung hatte durch ihre Schwäche die Zerrüttung der Reichsfinanzen, die Herrn Schacht Ende des Jahres zu seinem ersten Vorstoß veranlaßt hatte, ohne Zweifel in der Hauptsache selbst verschuldet. Das erste Eingreifen des Reichsbankpräsidenten, das den Sturz Hilferdings herbeiführte, war also geradezu eine Notwendigkeit gewesen, es war vielleicht die Rettung des Staates. Die Reichsregierung und mittelbar auch die Mehrheit des Reichstages, die sie trägt, hat dadurch selbst dem Reichsbankpräsidenten die Rolle zugeschoben, die er im Interesse des Staates jetzt auch weiter ausüben zu müssen glaubt. Ohne Zweifel ist dadurch die deutsche Delegation im Haag in eine schwierige Lage geraten, und das ist um ihretwillen zu bedauern, denn sie führt einen um höchsten Grade anerkennenswerten, äußerst zähen Kampf um die deutschen Rechte. Man kann ihr sicherlich nicht den Vorwurf machen, daß sie sich in diesem Ringen allzu nachgiebig bewiese. Aber wenn der Reichsbankpräsident nun einmal der Ansicht ist, daß auch die Einigung, deren Umrisse sich allmählich abzeichnen, von seinem Standpunkt nicht annehmbar erscheint, so wird man es ihm nicht verwehren können, wenn er diesen Standpunkt auf dem Gebiete geltend macht, auf dem er zuständig ist, also bei der Organisation der Internationalen Bank. Wir vermögen auch nicht einzusehen, warum dieses Vorgehen Schachts den deutschen Interessen abträglich sein sollte, selbst wenn er dabei vielleicht über das Ziel hinaus schießt. Je deutlicher den Gegnern klar gemacht wird, welche Opfer für Deutschland mit der Annahme des Young-Planes verbunden sind und welchen Gefahren es sich damit aussetzt, um so eher wird das Haager Ergebnis diejenige Fassung erhalten, ohne die der Plan auch anderen Deutschen nicht annehmbar erscheint.

Deshalb ist es nur zu bedauern, wenn der „Vorwärts" aus diesem Grunde gegen Schacht hetzt und verlangt, er müsse sofort nach Hause geschickt werden. Man sollte diese Angriffe besser der Pariser Presse überlassen. Auch die „Germania" scheint uns über das Ziel hinauszuschießen, wenn sie aus Anlaß dieses neuen Zwischenfalles im Haag bittere Klage gegen das Gegeneinanderregieren zweier Gewalten in Deutschland führt. Der Reichsbankpräsident ist für ein Kabinett Müller auch in seiner jetzigen Zusammensetzung sicher kein bequemer Helfer. Aber es lag, wie schon oben gesagt wurde, nur an der Regierung selbst, wenn aus diesem Helfer ein Gegner wurde. Der es aber sicherlich nur so lange ist, als nicht ein wirklich für Deutschland erträgliches Ergebnis im Haag herauskommt. P.

## Dr. Schacht verweigert seine Mitarbeit.

Drahtung unseres nach dem Haag entsandten ch.-Korrespondenten.

ch. **Den Haag**, 14. Januar.

In der gestrigen ersten Beratung des Organisationsausschusses der Bank für internationalen Zahlungsausgleich gab es eine Sensation. Nachdem der Gouverneur der französischen Staatsbank, Moreau, einige einleitende Begrüßungsworte gesprochen und dem Wunsche Ausdruck gegeben hat, die Schlußverhandlungen über die Errichtung der Bank für internationalen Zahlungsausgleich mögen bald beendet werden, ergriff der englische Vertreter Addis das Wort: „Der Treuhandvertrag der Gläubigermächte ist heute Vormittag fertiggestellt worden. Wir können nun jetzt zur Erörterung der Kapitalisierungsfrage übergehen, die sicherlich keine weiteren Schwierigkeiten verursachen wird." Kaum hatte Addis diesen Satz ausgesprochen, da erklärte der belgische Vertreter Frandt, es werde über ein Schreiben Dr. Schachts an den Organisationsausschuß gesprochen.

**„Darf ich bitten, vor der Fortsetzung unserer Diskussion den Brief des Herrn Dr. Schacht zur Verlesung zu bringen?**

sagte Frandt. Seinem Wunsch wurde entsprochen.

**Dr. Schacht wirft in dem Schreiben die Frage der Beteiligung der Reichsbank an dem Kapital der Bank für internationalen Zahlungsausgleich auf. Er erörtert einige unleugbare „Abänderungen" des Young-Plans und betont, daß er erst die Zustimmung des Reichsbankdirektoriums abwarten müsse, bevor er zur Frage der Beteiligung der Reichsbank endgültig Stellung nehmen könne. (In den für die Reparationsbank ausgearbeiteten Statuten ist vorgesehen, daß Deutschland sich mit hundert Millionen Reichsmark an der Kapitalisierung der Bank für internationalen Zahlungsausgleich beteiligen soll). Dr. Schacht schlägt in dem Briefe vor, daß**

**eventuell andere deutsche Bankgruppen die Einzahlung des Kapitals durchführen könnten**

**und weist auf den Young-Plan hin, der sich nicht ausdrücklich für die Beteiligung der Reichsbank ausspricht, sondern die Beteiligung einer deutschen Bankengruppe als Eventualfrage ins Auge faßt.**

**Dr. Schacht ergriff nach der Lesung seines Briefes das Wort und untersuchte auf Grund des von ihm seinerzeit der Oeffentlichkeit übergebenen Memorandums die Frage der Verfälschung des Young-Plans. Der Zuhörer bemächtigte sich starke Unruhe und Dr. Schacht wurde mehrfach durch heftige Zwischenrufe unterbrochen. Dadurch geriet aber der Reichsbankpräsident nicht im mindesten aus der Fassung. Seine Darlegungen blieben nach wie vor streng sachlich und machten auf verschiedene Mitglieder des Organisationsausschusses, namentlich auf den Amerikaner Reynolds, sichtbaren Eindruck.**

### Die sechs Mächte beraten.

Nach der Sitzung des Organisationsausschusses ersuchte der belgische Ministerpräsident Jaspar die deutschen Minister Curtius und Moldenhauer, mit den Vertretern der Gläubigerstaaten über die Lage zu sprechen. Vor dieser Zusammenkunft fand eine Vollsitzung der deutschen Delegation statt, der Dr. Schacht zugezogen wurde.

**Die beiden Minister bemühten sich, Herrn Schacht von seinem Standpunkt abzubringen und machten ihn auf die schwierige Lage, in der sie sich befänden, aufmerksam. Sie ließen keinen Zweifel darüber, wie außerordentlich ernst die Situation sei und betonten, daß man in dem Augenblick, wo man sich vor dem Gegner befände, die Kluft zwischen Reichsregierung und Reichsbank nicht noch tiefer und breiter machen dürfe, als sie schon sei. Dr. Curtius wies darauf hin, daß der Reichsbankpräsident nicht befugt sei, sich in politische Entscheidungen einzumischen. Die Politik sei Sache der Reichsregierung und des Reichspräsidenten. Dr. Schacht verblieb dabei, seine Mitwirkung nicht zur Verfügung stellen zu können.**

Es wurde sodann der Eventualfall unterfucht, an Stelle der Reichsbank andere Gruppen als Beteiligte an der Internationalen Zahlungsbank einzuschalten. Dr. Schacht sprach seine grundsätzliche Zustimmung zu dieser Eventuallösung aus und seine technische Mithilfe. Er erklärte, daß die Reichsbank die Obliegenheiten und die im Young-Plan den Notenbanken übertragenen Funktionen erfüllen würde, wenn eine andere Bankengruppe die Beteiligung an der Reparationsbank übernehmen sollte. Er bejahte ferner die Frage, ob er beabsichtige, in dem Organisationsausschuß mitzuwirken, bis die Direktoren der Ersatzbankengruppe eingetroffen seien.

An diese Delegationssitzung schloß sich die Beratung der einladenden Mächte, in der Reichsaußenminister Curtius die Ergebnisse der Besprechung mit Dr. Schacht mitteilte und in die Bildung einer Ersatzgruppe innerhalb 24 bis 30 Stunden einwilligte.

Der Berliner Regierung wurde mitgeteilt, daß sich die Gläubiger mit der Beteiligung einer Ersatzbankgruppe einverstanden erklärt hätten. Ein Mitglied der Delegation begab sich bereits nach Berlin, um die diesbezüglichen Verhandlungen zu führen. Die sechs Mächtevertreter beschlossen sodann, dem Vorsitzenden des Organisationsausschusses die bevorstehende Einschaltung der Ersatzbankengruppe mitzuteilen.

### Das Reichskabinett tagt.

**Berlin, 14. Januar.**

**Das Reichskabinett ist heute vormittag 11 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, um die Lage auf der Haager Konferenz zu besprechen. Es ist anzunehmen, daß Staatssekretär Schäffer, der heute früh aus dem Haag zurückgekehrt ist, zunächst Bericht erstattet hat. Im Vordergrunde steht natürlich außer der Formel für die Sanktionsfrage die Lösung der Schwierigkeiten, die durch die Ablehnung Dr. Schachts entstanden sind. Wie in politischen Kreisen verlautet, hat Staatssekretär Schäffer bereits heute vormittag Verhandlungen mit Präsident Schröder von der Seehandlung und Geheimrat Heymann von der Reichskreditanstalt begonnen, damit diese beiden Institute die Aufgaben übernehmen, die die Reichsbank verweigert hat.**

## Gesetzlicher Zwang für die Mitwirkung.

Von einem maßgebenden Mitglied der deutschen Delegation erfuhre ich, daß die Einschaltung einer Ersatzbankengruppe an Stelle der Reichsbank sehr schwieriger Natur sei. Gewisse Gläubigermächte hätten heute vormittag Vorbehalte zu dieser Lösung gemacht. Infolgedessen beabsichtigt Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer eine Abänderung der im Young-Plan vorgesehenen Bestimmungen bezüglich der Organisation der Reichsbank den Vertretern der Gläubigermächte vorzuschlagen. Im Young-Plan heißt es: „Angesichts der Rolle, welche die Bank im allgemeinen Interesse spielen wird, ist es ratsam, die Kontrolle über ihre Geschäftsführung in die Hände der Zentralbanken zu legen, zumal diese auf jedem Markt die verantwortlichen Organe für die Einlösung des nationalen Geldes und die Kontrolle des Kredites sind." An Stelle des Ausdruckes „ist es ratsam" soll das Wort „notwendig" gesetzt werden. Daraus würde sich nach Annahme des Young-Planes in Deutschland eine gesetzliche Bindung ergeben, der sich Dr. Schacht zu fügen hätte. Dieser Ausweg soll in den Besprechungen zwischen Moldenhauer, Chéron und Snowden heute nachmittag erörtert werden.

### Eine Erklärung Dr. Schachts.

Heute vormittag fand eine Konferenz des Reichsfinanzministers mit Dr. Schacht und den Journalisten statt, die sich mit dem oben erwähnten Abänderungsvorschlag befaßte. Nach Abschluß der Beratungen zwischen Dr. Schacht und dem Reichsfinanzminister empfing der Reichsbankpräsident einige deutsche Journalisten, darunter auch mich und machte folgende Mitteilung:

**„Es ist ganz unrichtig, daß ich durch meinen Brief irgendeinen Sabotagezeit gegen die Haager Schlußkonferenz betreiben wollte. Die deutsche Regierung hatte Kenntnis von meinem Brief und hätte daraus die notwendigen Schlüsse ziehen sollen. Ich bin ein deutscher Sachverständiger und habe wohl das Recht, auf die Bedingungen hinzuweisen, unter denen wir den Young-Plan annehmen können. Aber so, wie die Dinge heute stehen, ist durch die Verfälschung des Young-Planes eine Ueberbürdung der finanziellen Verpflichtungen Deutschlands entstanden und außerdem hat sich ein schwerer moralischer Druck ausgelöst, dessen Auswirkungen sehr ungünstiger Natur sein werden. Als Geschäftsmann stehe ich auf dem Standpunkt, daß man Verpflichtungen nur auf sich nehmen kann, wenn sie unter moralischen Bedingungen abgeschlossen werden. Das ist gegenwärtig nicht der Fall. Ich wollte die Reichsregierung in ihren Verhandlungen nicht behindern, aber ich mußte ihr klar und deutlich zu verstehen geben, daß die Reichsbank in der gegenwärtigen Lage sich an der Kapitalisierung der Internationalen Zahlungsbank nicht beteiligen kann."**

**Dr. Schacht fügte diesen Sätzen hinzu: „Doch wird sich die Lage der Reichsbank anders gestalten, wenn an Stelle der freiwilligen Entschließungen ein gesetzlicher Zwang treten würde."**

(Dieser Hinweis des Reichsbankpräsidenten bezieht sich ohne Zweifel auf die von mir gemachte Mitteilung hinsichtlich der Abänderung des Young-Planes, die Organisierung der Bank betreffend.)

Die Erklärung Dr. Schachts rief begreiflicherweise große Unruhe hervor und wurde von allen Delegierten lebhaft erörtert.

### Die deutsche Delegation erklärt

**Um 2 Uhr mittags macht die deutsche Delegation amtlich folgende Mitteilung: Die deutsche Delegation wird in der morgigen Sitzung der Konferenz die erforderlichen Schritte tun, um die Beteiligung der Reichsbank an der Bank für den internationalen Zahlungsausgleich und die Mitwirkung der Reichsbank bei den Aufgaben der Bank für den internationalen Zahlungsausgleich gesetzlich zu gewährleisten. Wie wir bereits hören, hat der Reichsbankpräsident in einer Besprechung mit Reichsfinanzminister Moldenhauer erklärt, sich selbstverständlich für diesen Fall den daraus sich ergebenden Verpflichtungen nicht zu entziehen. Damit ist die Mitwirkung der Reichsbank gesichert.**

### Reynolds Auffassung.

Eine Neuigkeit bildet die Stellungnahme des amerikanischen Bankiers Reynolds zu Schachts gestrigen Kundgebung. Reynolds, der gestern abend mit dem Reichsbankpräsidenten eine private Besprechung hatte, äußerte die Ansicht, daß

**Dr. Schacht die Franzosen vor einer Ueberspannung ihrer Sanktionsforderungen mit Recht warnte und daß er dies aus dem einfachen Grunde getan habe, weil die Aufrechterhaltung der Gewaltmaßnahmen des Versailler Vertrages ohne jeden Zweifel die Unterbringung deutscher Reparationsbonds in Amerika fast unmöglich machen würde.**

Reynolds ließ sich von Dr. Schacht über die gegenwärtige finanzielle und wirtschaftliche Lage Deutschlands ausführlich berichten und faßte sein Urteil in dem Satz zusammen: „Der Young-Plan wird nur dann Europa nützen, wenn Deutschland gekräftigt wird, sonst wird Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkommen und das Zieanteil der Reparationen wird noch weiter einschrumpfen."

Die Möglichkeit der Einschaltung einer Ersatzbankengruppe wurde von Schacht und Reynolds in Privatbesprechungen gestern erörtert und von dem amerikanischen Bankier als praktischer Ausweg bezeichnet.

Parker Gilbert konferierte gestern abend mit den Vertretern Frankreichs und Belgiens im Organisationsausschuß. Auf die Frage, ob er auch Dr. Schacht sprechen werde, entgegnete Parker Gilbert ziemlich gereizt: „Nein, ich werde ihn auf keinen Fall sprechen." Bei den Fran-

## Auf der Suche nach der Sanktionsformel.

ch. **Den Haag**, 14. Januar.

**Von zuverlässiger Seite erfahre ich folgendes: Derjenige Teil der Sanktionsformel, der sich auf die Eventualität einer „Zerreißung" des Young-Planes durch Deutschland bezieht, beruht auf dem Gedanken, daß sich in diesem Falle Deutschland und Frankreich ihre individuelle Handlungsfreiheit vorbehalten. Die Tatsache der Zerreißung selbst kann aber nur durch den Haager Gerichtshof festgestellt werden.**

*

Der Entscheidung über die sogenannte Sanktionsklausel sieht man in Berliner politischen Kreisen nicht ohne Besorgnis entgegen. Man nimmt hier an, daß vor einem endgültigen Beschluß sich die deutsche Delegation noch mit dem Berliner Kabinett in Verbindung setzen wird. Inwieweit die Gefahr späterer Sanktionen abgewendet werden konnte, wird sich erst zeigen, wenn der genaue Wortlaut des Kompromisses vorliegt, auf den man sich, wie bereits in einem Teil der gestrigen Ausgabe gemeldet, geeinigt hat. Es handelt sich hier um juristische Formulierungen von außerordentlicher Tragweite. Das gilt besonders für die Charakterisierung des sogenannten „extremen Falls". Wird es, wie man auf deutscher Seite wünscht, heißen: „wenn der Young-Plan zerrissen wird" (déchiré) oder, nach französischem Verlangen: wenn er „gebrochen" wird (rompu)? Ein übelwollender Interpret könnte bereits unter einer Zahlungsunfähigkeit einen „Bruch" verstehen — eine Mißdeutung, die durch die deutsche Formel vermieden werden würde. Solche Auslegungskünste könnten Frankreich stets den Vorwand liefern, an dem „guten Willen" Deutschlands zu zweifeln. Damit wären auch für den Revisionsfall kaum zu überwindende Hindernisse aufgerichtet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193001148/fragment/page=0001

zosen wird heute vormittag dafür Stimmung gemacht, daß als Gegenleistung für die Annahme einer Ersatzbankengruppe an Stelle der Reichsbank eine Abänderung des Reichsbankstatuts hauptsächlich betr. Befugnisse und Abberufung des Reichsbankpräsidenten verlangt werden sollte.

---

## Moldenhauer plant eine Entlastungsanleihe?

Wie das „Berliner Tageblatt" erfährt, hat Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer die Absicht, am 21. Januar im Reichstage eine Erklärung über die Kassenlage des Reiches und über die Lage der deutschen Finanzen abzugeben. Dr Moldenhauer wolle, wie das Blatt schreibt, die Herabsetzung der schwebenden Schuld nicht bei dem Ausmaß bewenden lassen, das durch die Kreuger-Anleihe und den Tilgungsfonds von 450 Millionen Mark gegeben sei. Es bestehe vielmehr die Absicht, eine innere Anleihe in Höhe von 400 bis 500 Millionen Mark aufzunehmen, die in vier Jahren getilgt werden solle. Dieser Plan sei bereits mit Dr. Schacht besprochen worden. Trotz aller Schwierigkeiten sei sich Dr. Moldenhauer bewußt, daß baldigst Steuersenkungen erfolgen müßten, vor allem sei an den Abbau der Gewerbesteuer gedacht. Zahlreiche Vorschläge zu einer radikalen Finanzreform würden von Dr. Moldenhauer und seinem Staatssekretär einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

## Berlin erhöht Gewerbe- und Grundsteuern.

Der Berliner Magistrat hat, um die 70 Millionen des Nachtragsetats zu decken, eine Erhöhung sowohl der Gewerbe- wie auch der Grundvermögensteuer beschlossen. Die aber muß zwangsläufig wieder eine unter Umständen recht beträchtliche Heraufsetzung der Mieten nach sich ziehen.

## Die Regierungsbildung in Thüringen.

Gestern abend kamen die Verhandlungen der bürgerlichen Parteien und der Nationalsozialisten über die Regierungsbildung in Thüringen zum Abschluß. Dem Landtag soll folgendes Kabinett, das sich aus acht Mitgliedern, und zwar drei Ministern und fünf Staatsräten zusammensetzen wird, vorgeschlagen werden: Ministerium des Innern und Volksbildungsministerium: Dr. Frick-München (Nationalsozialist); Finanzministerium: Baum (Landvolkpartei), zugleich Vertreter des ehemaligen Gebiets Altenburg; Wirtschaftsministerium und Justizministerium: Dr. Kästner (Wirtschaftspartei), zugleich als Vertreter des ehemaligen Gebietes Gotha. Dazu treten folgende Staatsräte: Marschler (Nationalsozialist) für das Gebiet Weimar, Port (Landvolkpartei) für das Gebiet Reuß, Kien (Deutschnational) für das Gebiet Meiningen, Fürth (Wirtschaftspartei) für das Gebiet Rudolstadt und Bauer (Deutsche Volkspartei) für das Gebiet Sondershausen.

## Protest gegen die Grundverkäufe an Polen.

Im Hinblick auf die Ausführungen des preußischen Landwirtschaftsministers Dr. Steiger im Hauptausschuß des Landtages über den Verkauf von Teilen des Gutes Woynowo durch den Prinzen zur Lippe an nationalpolnische deutsche Reichsangehörige in der Grenzmark Posen-Westpreußen hat Abg. v. Winterfeldt (Dn.) dem Landwirtschaftsminister ein mit 1616 Unterschriften versehenes Gesuch überreicht. Darin wenden sich die unterzeichneten deutschstämmigen Bewohner des Restkreises Bomst und anstoßender Dörfer des Kreises Züllichau-Schwiebus gegen die fortschreitende Polonisierung dieses Grenzbezirkes. Abg. v. Winterfeldt hat dem Minister mitgeteilt, daß ihm dieses Gesuch ohne sein Zutun zugegangen sei. Hieraus ergäbe sich, wie groß die Beunruhigung der deutschen Bevölkerung wegen der Genehmigung des Verkaufs einiger Parzellen an Polen sei. Er bitte daher nochmals dringend, den zuständigen Landrat anzuweisen, über die nun einmal erteilten Genehmigungen hinaus jeden weiteren Verkauf von Grundstücken von Woynowo an Polen zu verhindern.

## Führertagung des Berliner Reichsbanners.

Auf einer Führertagung des Berliner Reichsbanners sprach der frühere Führer des Hamburger Reichsbanners und jetzige Pressereferent im Reichsministeium des Innern, Dr. Haubach, über die kommenden Arbeiten. Er sagte u. a.: Solange der Kampf zwischen Kapital und Arbeit dauere, werde man auch mit einer faszistischen Gefahr rechnen müssen. Die Arbeiterschaft habe allen Grund, dafür zu sorgen, daß die Finanzmächte nicht die Herrschaft über den Staat erobern. Das Reichsbanner werde im Jahre 1930 eine aktive Werbearbeit in Stadt und Land aufnehmen. Die Tagung nahm die Ausführungen mit lebhafter Zustimmung auf.

# Der Völkerbundsrat ehrt Dr. Stresemann.

**Genf, 14. Januar.**

Die 58. Tagung des Völkerbundsrates begann gestern mit einer sehr eindrucksvollen Gedenkfeier für das verstorbene deutsche Ratsmitglied, Reichsminister Dr. Stresemann. Sichtlich bewegt erhob sich der neue Ratspräsident, der polnische Außenminister Zaleski am Ratstisch, um stehend seinem verstorbenen Ratskollegen einen warm empfundenen Nachruf zu widmen, in dem er auf die starke Persönlichkeit Dr. Stresemanns und seine rastlose Arbeitskraft hinwies, die er in den Dienst einer Reihe von hervorragenden und edelmütigen Unternehmungen stellte. Das Gesamtbild seiner Fähigkeiten habe ihm überall aufrichtige und allgemeine Sympathien gewonnen.

„Dieser große deutsche Patriot", führte er u. a. aus, „der unermüdlich im Laufe seiner langen politischen Karriere das Wohl seines Landes verfolgt hat, hat dank seiner großen Intelligenz und seines bedeutsamen politischen Feingefühls verstanden, daß das Wohl des Vaterlandes in der Solidarität der Gesamtheit der Völker ruhen muß. Sein Name wird in der Geschichte verbunden bleiben mit den bedeutendsten Ereignissen der letzten Jahre. Der Tod Dr. Stresemanns ist ein großer Verlust sowohl für Deutschland wie auch für den Völkerbund. Ich glaube, daß es meine Pflicht ist, auszusprechen, daß trotz der Verschiedenheit unserer Auffassung über diese oder jene Frage, Stresemann und ich vom gleichen Gefühl beherrscht waren über die Notwendigkeit guter Beziehungen zwischen Polen und Deutschland zur Sicherung des Friedens in Europa."

Staatssekretär von Schubert dankte im Namen des Deutschen Reiches für die Worte, mit denen das Andenken Dr. Stresemanns geehrt worden sei. Die Jahre, in denen Dr. Stresemann die deutsche Außenpolitik leitete, seien Jahre der schwersten Wiederaufbauarbeit gewesen. Er habe erkannt, daß diese Wiederaufbauarbeit nur dann Erfolg haben würde, wenn die Kluft, die der Krieg zwischen den Völkern geschaffen hatte, durch eine Politik der Verständigung und des gerechten Ausgleichs überbrückt werde. Dr. Stresemann erkannte frühzeitig, daß der Völkerbund dazu berufen sei, diese Ausgleichspolitik zu fördern. Das führte zu Deutschlands Eintritt in den Völkerbund. Dem Gedächtnis des verstorbenen Reichsaußenministers könne kein besserer Gedenkstein gesetzt werden, wenn die Arbeit mit denselben Absichten im Völkerbund fortgeführt würde.

## Völkerbundssatzung und Kelloggpakt.

In der heutigen Vormittagssitzung des Völkerbundes wurde der wichtige Antrag der britischen Regierung betr. die Anpassung des Völkerbundspaktes an den Kelloggpakt behandelt. Henderson gab im Namen der britischen Regierung eine Erklärung ab, in der er die Bedeutung und Notwendigkeit der Anpassung der Völkerbundssatzung an die vom Kelloggpakt proklamierten Grundsätze betonte, die zur Erhaltung des Weltfriedens wesentlich beitragen würden. Briand gab ebenfalls eine Erklärung ab, in der er die große Bedeutung des für diesen Zweck einzusetzenden Komitees hervorhob und damit das Schwergewicht der Friedensorganisation auf den Völkerbund legte.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde beschlossen, daß das aus Juristen zusammengesetzte Komitee zum Studium der Frage der Anpassung des Völkerbundspaktes an den Kellogg-Pakt am 20. Februar zusammentreten soll.

Dann wurde eine Reihe von Sitzungsfragen behandelt, über die Staatssekretär von Schubert Bericht erstattete. Auf Antrag von Schuberts beschloß der Völkerbundsrat, die Konferenz zum Abschluß eines mehrjährigen Zollwaffenstillstandes auf den 17. Februar nach Genf einzuberufen. Herr von Schubert legte in seinem Bericht die große Bedeutung dieser Konferenz dar, die den ersten Schritt zur Erfüllung des Postulats der Weltwirtschaftskonferenz vom Jahre 1927 bilden würde. Ferner behandelte der Rat die ungarische Optantenfrage. Auf Antrag Hendersons wurde die Beratung dieser Frage vertagt, da man zunächst die gegenwärtig im Haag stattfindenden Reparationsverhandlungen abwarten müsse.

# Die Hintermänner der Tscherwonzenfälscher

## Nobel sollte das Geld geben.

In der gestrigen Sitzung des Prozesses gegen die Tscherwonzen-Fälscher wurde der Angeklagte Bell vernommen. Nach seiner Aussage ist er schon vor 6 bis 8 Jahren mit den ukrainischen und georgischen Emigranten in Verbindung getreten. Die Idee der Tscherwonzen-Fälschung hätte er an sich nicht abgelehnt, aber große Bedenken dagegen gehabt, daß die Fälschung in Deutschland geschah, denn er habe die deutschen Verbindungen mit den Sowjets gekannt.

„Ich wußte auch", so sagte Bell, „welches Vorbild uns gegeben worden war, welche Persönlichkeiten bei einem Unternehmen gegen einen anderen europäischen Staat beteiligt waren. Ich will jetzt nichts sagen, um welchen europäischen Staat es sich handelt. Wenn der Staatsanwalt aber glaubt, uns als kleine kriminelle Uebertreter hinstellen zu können, dann würde ich mich gezwungen sehen, die wirklichen großen Vorbilder in aller Oeffentlichkeit preiszugeben. Zunächst will ich das nicht tun mit Rücksicht auf gewisse Verpflichtungen, die man als Staatsbürger hat. Ich möchte aber betonen, daß es sich hier um ein Beispiel handelt, das von Deutschland gegeben wurde."

**Der Angeklagte Sadatieraschwili verlas hierauf eine längere Erklärung, mit der er und seine Freunde nichts anderes als den Sturz des Bolschewismus gewollt hätten in Verbindung mit ihren deutschen Freunden. Eine Wirtschaftsgruppe, die durch die russische Revolution vieles eingebüßt hatte, sei bereit gewesen, das Geld vorzuschießen. Mit dem Führer dieser Gruppe, Nobel, sei Karumidse in Paris zusammengekommen, wobei Nobel gesagt habe, die Anschauungen deutscher rechtsstehender Persönlichkeiten über diese ganze Angelegenheit seien mehr Bierpolitik gewesen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Nobel Geld für das Unternehmen gegeben habe, erklärten Sadatieraschwili und Karumidse, daß es dazu nicht gekommen sei, weil die Verhandlungen sich zerschlagen hätten.**

Nunmehr folgte die Beweisaufnahme. Vernommen wurden u. a. vier Frankfurter Photographen, die die Photographie des Wasserzeichens einer Tscherwonzen-Note abgelehnt haben. Ferner ein Frankfurter Buchdrucker, der den Geheimdruck einer Broschüre abgelehnt hat. Kriminalinspektor Deutinger von der Münchener Polizeidirektion erklärte, der Münchener Polizeidirektor Bauer habe sofort gewußt, daß es sich um eine politische Bewegung handeln müßte. Papierfabrikant Wedink, der das Wasserzeichen-Papier für die falschen Tscherwonzen hergestellt hat, sagte aus, daß er den Auftrag von einer türkisch-persischen Bank erhalten habe, worauf der Vorsitzende bemerkte, daß diese Bank ja gar nicht existiere. Im ganzen hat der Zeuge für seine Tätigkeit 15 000 Mark bekommen.

*

Die Witwe des Generals Hoffmann, deren Name im Zusammenhang mit dem Tscherwonzen-Prozeß in letzter Zeit viel genannt wurde, veröffentlicht ein Schreiben, in dem erklärt wird, General Hoffmann sei überzeugt gewesen, daß sich das russische Volk niemals mehr durch eigene Kraft aus den Fesseln des Bolschewismus werde befreien können, und daß der gegen die Zivilisation gerichtete Vernichtungswille des Bolschewismus in dessen Wesen selbst gegeben, und daher unabänderlich sei. Die Frage: europäische Zivilsation oder Bolschewismus? hätte nach Hoffmanns Auffassung nur durch das Schwert gelöst werden können. Der General war der Meinung, daß die Mächte Europas früher oder später in eine Front gegen den Bolschewismus gezwungen werden würden. Die Witwe Hoffmanns fügt hinzu: der Gang der Ereignisse habe seit dem Tode des Generals alle seine Voraussagen bestätigt und werde sie mit unausbleiblicher Zwangsläufigkeit weiter bestätigen.

---

## Reichsführertagung der Volksrechtspartei.

Die Volksrechtspartei hielt in Magdeburg unter dem Vorsitz des Reichsparteivorsitzenden Abg. Prof. Bauser-Stuttgart eine Reichsführertagung ab. Referate wurden erstattet von den Abgeordneten Dr. Wallner (Sachsen), Pohl (Preußen), Prof. Axt (Hessen), Graf v. Posadowsky (Preußen), Faßemeyer (Lippe) und dem Reichstagsabgeordneten Herberg. Die Ausführungen fanden lebhaften Widerhall und ergaben Anregungen für den weiteren Kampf. Das Ergebnis der Verhandlungen fand seinen Niederschlag in einer Entschließung, in der es u. a. heißt: Die Volksrechtspartei kämpft gegen den Parteiengeist, für den Rechtsstaat, für Reinigung des öffentlichen Lebens, für eine geistige, sittlich-religiöse Erneuerung des deutschen Volkes, für die Erhaltung des Mittelstandes, für den Aufstieg der um Erfolg ringenden Arbeitnehmerschaft in eine kulturelle Mittelschicht und um die Erhaltung und Sicherung der bereits angetasteten Rechte des Berufsbeamtentums. Auf dieser Grundlage will sie alle gleichgerichteten Organisationen und Verbände sammeln.

## Republikschutzgesetz in erster Ausschuß-Lesung angenommen.

Im Strafrechtsausschuß des Reichstages wurde gestern das Republikschutzgesetz in erster Lesung ohne wesentliche Aenderung nach der Regierungsvorlage angenommen. Die zweite Lesung im Ausschuß erfolgt in ungefähr vierzehn Tagen.

## Tagung der christlichen Metallarbeiter im Saargebiet.

Eine von annähernd 500 Delegierten besuchte Saartagung des Christlichen Metallarbeiterverbandes in Saarbrücken bekam eine besondere Note durch die Behandlung der Wirtschaftsfragen des Saargebietes bei und nach der Rückkehr des Gebietes zum Reich. Bezirksleiter Pick, der Führer des Saarverbandes, führte in seinem Geschäftsbericht aus, im Saargebiet sei der Christliche Metallarbeiterverband die stärkste Metallarbeiter-Organisation. Der Zuwachs habe im vergangenen Jahr rd. 2500 Mitglieder betragen. Zur Rückgliederungsfrage betonte Pick, auf Betreiben Frankreichs sei das Saargebiet vom Reich losgelöst und die Arbeiterschaft seither ideell und materiell, arbeitsrechtlich und sozialpolitisch geschädigt worden. Frankreich habe dies Unrecht durch beschleunigte Rückgabe des Gebietes gutzumachen. Von einer Internationalisierung der Gruben dürfe keine Rede sein. Der zweite Verbandsvorsitzende, Schmitz-Duisburg, sprach über „Wirtschaftspolitische Aufgaben und Ziele der deutschen Gewerkschaftsbewegung". Er beschäftigte sich mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Grenzbezirke und betonte, daß hier mehr als bisher getan werden müsse.

Zur wirtschaftspolitischen Rückgliederung des Saargebietes wurde auf der Tagung eine Entschließung angenommen, in der die Konferenz erklärt, daß die Vorbedingung einer im Interesse Deutschlands und Frankreichs liegenden wirtschaftlichen Verständigung über das Saargebiet eine restlose Beseitigung jedes französischen politischen Einflusses im Saargebiet bilde. Nach wie vor stehe der christliche Metallarbeiterverband auf dem Standpunkt einer rest- und vorbehaltlosen Rückgabe der Saargruben an den bayerischen und preußischen Staat.

## Italiens Flottenansprüche.

Drahtung unseres K.-Korrespondenten.

**k. Rom, 14. Januar.**

Im sogenannten offiziellen Orderblatt der Faschistischen Partei nimmt die Regierung Stellung zu der Weigerung Frankreichs, dem Verlangen Italiens nach einer Parität in der Flottenabrüstungsfrage nachzukommen. Hiernach bleibt Italien nach wie vor bei seinem alten Programm, das in das Endprotokoll der Londoner Konferenz aufgenommen werden soll. Wörtlich heißt es:

„Italien hält nicht nur uneingeschränkt fest an seinem Recht einer Flottenparität mit Frankreich, sondern es weiß auch dieses Recht ideell der stärksten Flottenmacht der Welt gegenüber zu verteidigen. Lediglich seine beschränkten ökonomischen und finanziellen Möglichkeiten hinderten Italien daran, auf seinem Recht einer Flottenparität auch mit England zu bestehen." Später heißt es: „Die Lage Italiens im Mittelmeer ist schwierig, ja sogar tragisch zu nennen. Das Leben einer Nation von 42 Millionen Einwohnern hängt ab von dem Durchgang durch die Meerenge von Gibraltar, die mit geringfügigen Kräften blockiert werden kann. Für Italien aber ist es der einzige Weg, mit der westlichen Welt in Verbindung zu treten. Für Frankreich ist das Mittelmeerproblem lediglich ein Sicherheitsproblem für den Transport farbiger Truppen nach Frankreich. Jedoch für Italien ist es ein Problem des Lebens oder Todes der ganzen Nation." Die Ausführung endet mit den Worten: „Es kann sein, daß die Klippe der französisch-italienischen Parität den Plan des Londoner Abkommens zum Scheitern bringt. Dies läßt Italien jedoch im Hinblick auf die Ursache unberührt."

## Aufstand in Uruguay.

Nach einer Meldung der Associated Preß aus Montevideo hat die Regierung die Nachricht erhalten, daß in der Provinz Rivera an der brasilianischen Grenze ein Aufstand ausgebrochen sei. Die Regierung hat infolgedessen Truppen mobilisiert und finanzielle Maßnahmen gegen die Provinz getroffen.

---

# Rudolf von Gneist.

Von **Richard Bahr.**

Der Generation, die etwa zwischen 1880 und 1895 an der Berliner Universität studierte, strahlte ein Sechsgestirn bedeutender Rechtsgelehrter. Da war Heinrich Dernburg, der Pandektist, Lewin Goldschmidt, der Meister des Handelsrechts, der Kirchenrechtler Paul Hinschius, Heinrich Brunner, der, in idealistischer Konkurrenz mit Otto Giercke, uns in das Weben und Werden deutschen Volksrechtes einführte und, damals schon von den Abendschatten umfangen, doch immer noch ein rüstiger Streiter, Rudolf von Gneist, der verehrte und verehrungswürdige Lehrer des Staats- und Verwaltungsrechts. Die drei ersten waren eigentlich nur etwas für die Juristen. Zu Brunner, Giercke und Gneist gingen auch wir anderen, Historiker und Nationalökonomen, in die Lehre.

Wir waren, alles in allen, in jenen Jahren ein politisiertes Geschlecht. Nicht in dem Sinne, gottlob, von heute, wo der Unfug des Kinderwahlrechts auch die Unfertigen schon in einen Parteiverband hineinzwängt. Wer nicht gerade im V. D. St. oder dessen Gegenspielerin, der Freien Wissenschaftlichen Vereinigung beheimatet war, fühlte sich keiner Partei hörig oder untertan. Doch an der Gestaltung der öffentlichen Dinge nahmen wir alle einen starken, ganz persönlich gefärbten Anteil. Noch war das Deutsche Reich eine junge Institution. Ein stolzer, schwer errungener heiliger Besitz. Nachmittags, wenn wir vom Kaffeeklatsch aus den „Zelten" kamen, mochte es geschehen, daß, den Militärmantel lose um die schmalen Schultern gehängt, der greise Moltke uns begegnete. Wem das Glück besonders hold war, hatte wohl auch im alten Reichstag, an der Leipzigerstraße, in dem alles so gemütlich, so ganz unfeierlich und unprätentiös beieinander lag, Otto von Bismarcks Stimme vernommen. Diese nicht ohne Mühe dem Riesenleib sich entringende helle Stimme, deren sonderbaren Klang man nie wieder aus dem Ohr verlor.

Und viermal in der Woche saßen wir, Studenten aller Fakultäten, zu Heinrich von Treischkes Füßen, und lauschten, wie er, meist sie verklärend, zuweilen auch sie verzerrend, doch durch die eigene Ergriffenheit immer wieder auch die anderen ergreifend, die deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts uns ausdeutete. Es war die Zeit der politischen Professoren. Theodor Mommsen, Virchow, Dubois-Raymond, Adolf Wagner, Schmoller — sie alle hatten, so oder so, an dem Bau dieses jungen Reiches mitgewirkt. Der Weg zur kleindeutschen Einheit war ein Stück auch ihres eigenen Lebenswegs. Auf keinen aber traf das mehr zu als auf den 1888, während der düsteren hundert Tage, von Kaiser Friedrich geadelten Rudolf von Gneist. Darum zogen auch die zu ihm ins Kolleg, die den Kopf voll von Cajus und Cnejus, von Pandekten und C.P.O., die Beschäftigung mit dem öffentlichen Recht als eines künftigen preußischen Richters eigentlich nicht recht würdig erachteten.

*

Von 1845, wo der junge Privatdozent, Repetitor und Hilfarbeiter beim Obertribunal sich in die Berliner Stadtverordnetenversammlung wählen ließ, bis 1893, da der Siebenundsiebzigjährige auch aus dem preußischen Abgeordnetenhaus schied, hatte Rudolf von Gneist immer in der vordersten politischen Schützenlinie gestanden. Er hatte im 48er Sturmjahr seine Stadtverordnetenkollegen zu einer Adresse an den König bewogen, in der die Entlassung des Ministeriums Brandenburg gefordert wurde und war darüber bei seinen vorgesetzten Ministern, erst bei Mühler, dann bei Raumer, in Ungnade gefallen. So gründlich war diese Ungnade, daß den ungewöhnlich erfolgreichen Universitätslehrer, dessen Einkünfte schon wenige Jahre nach der Habilitation auf etwa 4000 Thaler beziffert werden, erst 1858 das Ordinat erreicht. Die Möglichkeit juristischer Praxis gar erst 1875, beim neuen preußischen Oberverwaltungsgericht, das er selber hat schaffen helfen.

In den Jahren des Militärkonflikts ist Gneist der geistige Führer der Opposition. Von ihm stammt der viel, doch meist falsch zitierte Satz von der Heeresreorganisation „mit dem Kainszeichen des Eidbruches an der Stirn". In leidenschaftlicher Erregung, seiner selbst kaum mächtig, hat der Kriegsminister von Roon mit der Retourkutsche geantwortet: die Aeußerungen des Referenten trügen den Stempel der Ueberhebung und der Unverschämtheit an der Stirn. Hernach glätten sich die Wogen. Mit dem siegreich aus zwei Feldzügen heimgekehrten Bismarck macht Gneist seinen Frieden, wie ihn alle diese Politiker der bürgerlichen Mitte machen.

1866 hatte sich Gneist der eben aus der Taufe gehobenen Nationalliberalen Partei angeschlossen. 1871 zieht er als deren Mitglied in den Reichstag ein. Volle 13 Jahre gehört er nun beiden Parlamenten an: bis 1875 zugleich auch noch der Berliner Kommunalvertretung. Im Grunde ist er nie radikal gewesen. Auch schon 1848 nicht, wo er mit spöttischer Skepsis die Berliner Bürgerwehr belächelt, der er sich doch selber hatte einreihen lassen. Aber man hat in den Lagern der preußischen Altkonservativen ihn vielfach dafür gehalten. Jetzt wird Gneist — beim Kulturkampf, beim Sozialistengesetz — geradezu zum Fürsprech der Regierung. Richtiger vielleicht: der Politik Otto von Bismarcks, mit dem ihn auch sonst persönliche Beziehungen, engere als sie gemeinhin zwischen Parlamentariern und dem großen Kanzler sich anspannen, verknüpften. In den Parlamenten höhnt man: „Der Gneist, der Geist, der alles beweist." Und noch viel später nennt ihn wegen seiner Neigung zu Kompromissen und der Fähigkeit, die Dinge von zwei Seiten, auch vom Standpunkt der Regierenden, zu sehen (die in Wahrheit den schöpferischen, staatsmännischen Politiker macht), Hugo Preuß den „geborenen Nationalliberalen". Dafür schüttet über den Greis der Staat das Füllhorn seiner Gaben aus. Gneist — seit Savignys Tode der erste Jurist, dem man im Lande Preußen solche Ehre bereitet — wird Mitglied der Friedensklasse des Pour-le-mérite, wird kurz vor seinem Tode auch Wirklicher Geheimer Rat und Exzellenz. Im Februar 1888, als der tragische Charakter der Krankheit des Kronprinzen keine Hoffnung auf Genesung mehr offenläßt, ist er sogar dazu ausersehen, den voraussichtlichen Thronerben in die Probleme des Staatsrechts einzuführen. Das Urteil, das bei der Gelegenheit in einem Brief an seinen „lieben Großpapa", der damalige Prinz Wilhelm über Gneist abgibt, verdient als menschliches Dokument immer wieder festgehalten zu werden.

„Ich bin daher überzeugt, wenn Du befehlen wolltest, daß der Fürst mit Gneist persönlich über seine Aufgabe spricht und ihm einige Richtungspunkte angibt, letzterer gewiß nur so handeln wird, wie Du es haben willst. Denn Bescheid weiß er bei uns wie in allen anderen Ländern wie kein anderer und trägt, wie ich höre, sehr gut vor."

Bei diesem zweiten Wilhelm ist der Stil wirklich der Mensch . . .

*

Eugen Schiffer, dessen 70. Geburtstag wir am 14. Februar feiern, hat das Leben des großen Gelehrten, des gütigen Menschen und glühenden preußischen und kleindeutschen Patrioten, soeben in einem handlichen kleinen Band beschrieben. (In der Sammlung „Meister des Rechts", in der vor ein paar Monaten auch das Leben Wilhelm Kahls erschien.) *) Mit all der Anschaulichkeit und dem einfügsamen Verständnis, mit dem wir von Männern reden, denen wir uns im Innersten verwandt fühlen. Auch von Schiffer gilt, was man von Gneist rühmt, daß er je und je ein abgesagter Feind der Begriffsjurisprudenz und der „Reinzucht des Begrifflichen" gewesen ist. Es klingt wie ein Glaubensbekenntnis Schiffers, wenn er aus Gneist zitiert: „Das Recht hat kein Dasein für sich; sein Wesen ist vielmehr das Leben der Menschen selbst, von einer besonderen Seite angesehen." In anderen Stücken freilich unterscheidet er sich von dem „Meister des Staatsrechts und Vorkämpfer des Rechtsstaats", wie wir alle uns von den Männern jener gesegneten Generation unterscheiden.

Wir bringen den sonnigen Optimismus nicht mehr auf, mit dem sie in Preußen-Kleindeutschland schon die Verwirklichung aller deutschen Glücksträume sahen und keine andere Sorge kannten, als daß es „Tag bliebe". Auch nicht den behaglichen Patriarcha-

---

*) Rudolf von Gneist. Von Dr. Eugen Schiffer, Reichsminister a. D., Berlin. Carl Heymanns Verlag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193001148/fragment/page=0002

# Windstärke 11 in Hamburg.

## Wieder ein Orkan über Nordwesteuropa.

**Hamburg, 13. Januar.**

**Das deutsche Küstengebiet ist von einem Orkan heimgesucht worden.** Der Sturm erreichte in Hamburg in Böen 31 Sekundenmeter Geschwindigkeit, **was etwa der Windstärke 11 entspricht. Beim St. Pauli-Fischmarkt ist eine mit Zinkerz** beladene Kastenschute gesunken. Bei Moorfleth schlug eine mit Futterstoffen beladene Schute voll Wasser und sank. In der Stadt selbst wurde wieder starker Gebäudeschaden angerichtet.

Infolge der rechtzeitig erlassenen Sturmwarnung der deutschen Seewarte haben viele Dampfer auf der Unterelbe Anker geworfen, um besseres Wetter abzuwarten. Der französische Dampfe „Pologne", der mit Auswanderern von Gdingen nach Le Havre unterwegs war, kollidierte auf der Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal bei stürmischem Wetter und Schneetreiben mit dem englischen Dampfer „Cito", der von Hull nach Stettin bestimmt war. Beide Schiffe haben Schaden erlitten, konnten jedoch ihre Reise fortsetzen. Der polnische Dampfer „Lodz" kollidierte infolge des stürmischen Wetters beim Einlaufen in die Brunsbüttel-Kooger Schleuse mit der Kaimauer. Dabei wurden die Uferdeckplatten beschädigt.

Schornsteine und Teile von Dächern wurden heruntergeweht und viele Straßen sind durch solche Verkehrshindernisse mehr oder weniger gesperrt. Beinahe alle englischen Eisenbahnlinien verzeichneten Verkehrsstörungen infolge des Sturmes.

### Schneestürme über den Vereinigten Staaten.

Die Mittel- und Weststaaten Amerikas werden seit mehreren Tagen von ungewöhnlich heftigen Schneestürmen heimgesucht. Bisher wurden 75 Todesopfer gemeldet. Aus Kalifornien kommen Meldungen über strenge Kälte. Zahlreiche Drahtleitungen sind unterbrochen.

### Verheerungen in England.

Drahtmeldung unseres fr.-Korrespondenten.

fr. **London, 14. Januar.**

**Die Zahl der Todesopfer des schweren Sturmes, der in den letzten Tagen in England wütete, hat 87 erreicht. Die Anzahl der Schwerverletzten wird auf 50 geschätzt, doch ist mit einer weiteren Erhöhung dieser Ziffer nach Eintreffen vollständiger Meldungen zu rechnen.**

23 Menschenleben gingen beim Untergang des Marineschleppers „St. Genny" verloren, der im englischen Kanal auf der Höhe der Insel Ushant sank. Das Schiff gehörte zur atlantischen Flotte und befand sich mit zwei anderen Hilfsfahrzeugen auf hoher See, als der Sturm losbrach, der zeitweise die Stärke von 200 km pro Stunde erreichte. Eine ungeheure Welle begrub die „St. Genny" unter sich und brachte sie zum sofortigen Sinken. Von den 28 Mann Besatzung konnten nur fünf Personen von den Begleitschiffen gerettet werden.

Auf dem Lande waren es vor allem stürzende Bäume, die zu den tödlichen Unfällen führten. 14 Todesfälle aus solcher Ursache sind bisher gemeldet worden. In den Londoner Parks sind

**Tausende von alten Bäumen durch den Orkan gefällt worden und zahlreiche Personen wurden dadurch schwer verletzt.**

In einem Londoner Vorort wurde ein Privatauto durch gestürzte Bäume aufgehalten, die quer über der Landstraße lagen. Als die beiden Insassen ausstiegen, um nach einem Ausweg zu suchen, fiel ein weiterer Baum nieder, der das Automobil unter sich begrub und vollkommen zerstörte. In anderen Fällen verursachten entwurzelte Bäume den Tod von Personen. In einer einzigen Allee von alten Ulmen in Süd-England wurden während des Sturmes vier Personen getötet, die teilweise mit der Bergung von anderen beschäftigt waren, die vorher an der gleichen Stelle vor stürzenden Bäumen verwundet worden waren. In London selbst

**bieten die Straßen ein Bild der Zerstörung.**

Viele Schaufenster sind eingedrückt worden, zahlreiche


Brauchen Sie **Augengläser?**

*Kommen Sie zu mir. Erste Fachleute stellen ihr Wissen und Können in Ihre Dienste und beraten Sie.*

**Brillen-Schmidt**

**53 Große Ulrichstraße 53**
nahe Schulstraße


### Die Gebrüder Saß entlassen.

**Die Gebrüder Saß sind nunmehr von der Kriminalpolizei Berlin entlassen worden. Der Bau des Unterstandes ist als eine straffreie vorbereitende Handlung anzusehen. Ob Zusammenhänge zwischen dieser Sache und dem Eindringen in die Diskontobank bestehen, ist nach wie vor Gegenstand eingehender Untersuchung.**

### Wieder ein Berliner Café geschlossen.

Ueber der Berliner Vergnügungsindustrie kreist die Pleite emsig und mit Erfolg. Gestern ist wieder ein großes, erst vor kurzem eröffnetes Caféhaus an den Ausläufern des Kurfürstendammes, das Café Astoria, geschlossen worden. Schon am Sonntag hatte die Musikkapelle nicht ihre volle Gage erhalten können. Gestern nun traten die Musiker in den Streik, worauf das ganze Haus geschlossen wurde.

# 80000 Alkoholsünder in einem Jahre.

## Amerika ergreift neue Maßnahmen gegen die Uebertretung der Prohibition.

Kabelmeldung durch United Preß.

**Washington, 13. Januar.**

Ein Bericht der von Präsident Hoover eingesetzten Kommission zur Prüfung des amerikanischen Gesetzapparats auf seine Wirksamkeit und Durchführbarkeit besonders im Hinblick auf die Prohibition, der heute dem Kongreß vorgelegt wurde, gibt ein äußerst deprimierendes Bild der Situation, die durch die Prohibition geschaffen worden ist, und

**zeigt den völligen Mißerfolg der Bemühungen, den Prohibitionsgesetzen Geltung zu verschaffen.**

In dem ziemlich umfangreichen Dokument wird zugegeben, daß die Zahl der Uebertretungen der Prohibitionsgesetze „erschreckend hoch" sei, und daß allein in dem verflossenen Fiskaljahr

**über achtzigtausend Personen wegen derartiger Vergehen verhaftet**

**wurden.** Trotz dieser unhaltbaren Zustände dringt die Kommission darauf, daß die Prohibitionsgesetze bis auf weiteres in Kraft verbleiben, empfiehlt jedoch besondere Maßnahmen, um ihre Durchführung zu ermöglichen und die Mißstände zu beheben, die sich aus dem augenblicklichen Zustand ergeben.

**Diese Maßnahmen, vier an Zahl, sollen in erster Linie in der Uebertragung der Untersuchung und Verfolgung von Vergehen gegen die Prohibitionsgesetze, die bisher zu den Obliegenheiten des Schatzamtes gehörte, auf das Justizdepartement bestehen. Weiter soll die gesamte Prohibitionsgesetzgebung der Bundesregierung kodifiziert werden und die Erfassung entdeckter Alkoholvorräte durch einstweilige Verfügung durch besondere Maßnahmen rascher und wirksamer gestaltet werden; schließlich soll zur Vermeidung der Ueberhäufung der Bundesgerichte und der hieraus resultierenden Verzögerung der Urteilssprechung jedes leichte oder zufällige Vergehen gegen die Prohibitionsgesetze ohne besonderes Gerichtsverfahren von der Polizeibehörde mit einer Strafe von bis zu 500 Dollars oder bis zu 6 Monaten Gefängnis geahndet werden. Endlich weist die Kommission auf die Möglichkeit hin, zur Bewältigung der Straffälle eine größere Zahl neuer Bundesrichter zu ernennen oder aber Spezialbundesgerichte oder Bundespolizeigerichte zu schaffen.**

Tröstend heißt es am Schlusse des Berichts: „Wir müssen schließlich nicht vergessen, daß es in der Geschichte der Vereinigten Staaten bereits zahlreiche Fälle von Mißachtung und Ignorierung bestimmter Gesetze durch einen großen Teil der Bevölkerung gegeben hat."

In einem Begleitschreiben zu dem Bericht der Kommission, das an den Kongreß gerichtet ist, erklärt Präsident Hoover u. a.:

„Jeder pflichtbewußte amerikanische Bürger ist ein Anhänger des fundamentalen Prinzips, daß den Gesetzen des Landes unter allen Umständen Respekt verschafft werden muß. Die Entwicklung, die die Dinge genommen haben, beweist die Notwendigkeit gewisser grundlegender Verwaltungsreformen zum Zwecke der Erhöhung der Wirksamkeit der Justizmaschine."

## Die Berliner Schifferkirche feiert ihr 25jähriges Bestehen.

**Die Geistlichen verlassen nach dem Festgottesdienst die schwimmende Schifferkirche.**

Die schwimmende Schifferkirche in Berlin, wohl die eigenartigste Kirche Deutschlands, feierte, wie wir gestern bereits meldeten, ihr 25jähriges Bestehen. Seit dem Jahre 1905 fährt die schwimmende Kirche auf den Berliner Gewässern umher, um den Binnenschiffern den Gottesdienst zu ermöglichen.

### Zwei Millionen Chinesen verhungert.

Kabelmeldung durch United Preß.

**Peping, 13. Januar.**

**Eine grauenhafte Hungersnot, der bereits 2 Millionen Menschen zum Opfer gefallen sind, herrscht in der innerchinesischen Provinz Schansi, wie der amerikanische Journalist Grover Clark berichtet, der jetzt von einer ausgedehnten Studienreise durch das Gebiet zurückgekommen ist. Nach seiner Schätzung sind im Laufe eines Jahres**

**etwa 2 Millionen Menschen im Zentralgebiet der Provinz den Hungertod gestorben.**

**Von der Bevölkerung der heimgesuchten Gebiete, die etwa 6 Millionen umfaßt, ist nach seiner Meinung noch ein weiterer großer Teil dem Hungertode verfallen.**

Das furchtbare Elend ist auf fünf aufeinanderfolgende Mißernten, auf die ständigen Kriege sowie auf die rücksichtslosen Requisitionen der Generale zurückzuführen. In der verhungernden Provinz ist ein Heer von 300 000 Soldaten untergebracht, die natürlich ebenfalls nur Hungerrationen bekommen. Nach seiner Ansicht ist es infolge des Mangels an Straßen und Fahrzeugen in der von unwegsamen Felsen eingeschlossenen Provinz ausgeschlossen, rechtzeitig Lebensmittel heranzubekommen, um die Not zu lindern und wenigstens einen Teil der todgeweihten Bevölkerung zu retten.

Clark erzählt, daß er durch Hunderte von Dörfern gekommen sei, in denen er nicht einen einzigen lebenden Menschen mehr gesehen habe. In vielen Fällen haben die verzweifelten Eltern ihm ihre Kinder zum Geschenk angeboten, um sie auf diese Art vor dem Hungertode zu bewahren.

### Die Papageienkrankheit nimmt immer noch zu.

B. **Berlin, 14. Januar.**

In Berlin ist in den letzten 24 Stunden ein neuer Fall von Papageienkrankheit einwandfrei festgestellt worden, und zwar handelt es sich um ein Kind, das in Neukölln in demselben Hause wie die dort bereits vor einiger Zeit an Psittakosis erkrankte Familie wohnt und mit deren Mitgliedern häufig in Berührung gekommen war. Von den zuständigen Behörden wird mit allem Nachdruck an der Entdeckung der von Psittakosis befallenen Vögel gearbeitet, um so mehr, als festgestellt worden ist, daß ein großer Teil des am 14. November von Südamerika in Hamburg angekommenen, stark verseuchten Papageientransportes nach Berlin weitergegangen ist.

*

Nach einer Mitteilung des Städtischen Gesundheitsamtes sind in den letzten Tagen in Waldenburg und Vororten fünf Fälle von Papageienkrankheit festgestellt worden. Die Krankheitsfälle sind auf einen im Dezember 1929 aus Hamburg eingeführten Papagei zurückzuführen. Das Tier ist bereits getötet worden.

**Der Erreger entdeckt?**

Nach einer Meldung aus Newyork will der amerikanische Bakteriologe Ward den Erreger der Papageienkrankheit entdeckt und isoliert haben. Der Bazillus soll große Aehnlichkeit mit dem Erreger von Typhus und Paratyphus haben.

### Köhl will noch einmal den Ozean überfliegen.

Der Ozeanflieger Hauptmann Köhl, der von einer Amerikareise nach Deutschland zurückkehrt, wurde noch auf amerikanischem Boden nach seinen Plänen befragt. Besonders interessierte natürlich die Frage, ob Köhl noch einmal beabsichtige, den Ozean von Osten nach Westen zu überqueren. Köhl beantwortete diese Frage mit einem unbedingten Ja, und zwar beabsichtigt er diesen zweiten Flug bereits im Frühjahr 1930. Er wird für dieses Unternehmen einen den Verhältnissen und Anforderungen dieses Fluges besser entsprechenden Apparat führen. Er soll, wie er sich ausdrückte, ein Überraschungsflug werden.

### Eine historische Gaststätte niedergebrannt.

Nach einer Meldung des „Journal" aus Algeciras ist vor kurzem das Hotel „Marie Christine" niedergebrannt, in dem 1906 die Marokkokonferenz tagte. Der Sachschaden beläuft sich auf 15 Millionen Franken.

lismus, der durch Mitarbeit im „Zentralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen", wenn's hoch kam, durch Kathedersozialismus und „Verein für Sozialpolitik" der Lösung der sozialen Frage näherzurücken hoffte. Wir wissen aus leidvollem Erleben nur zu gut, daß alle diese Ansätze erstickten. Daß sie vielleicht nicht einmal Anläufe auf dem richtigen Weg waren.

Auch was Rudolf von Gneist sonst geschaffen hat, ward — und nicht nur durch die stürmische Entwicklung der letzten anderthalb Jahrzehnte — vielfach überholt. Seine Bücher über England, das Selfgovernment, das englische Verwaltungsrecht und die englische Verfassungsgeschichte, waren einst, da sie die Staatslehre Montesquieus vom Throne stießen, aufrüttelnde Taten. Heute sind sie im wesentlichen veraltet. Wer sich über die englischen staats- und verfassungsrechtlichen Verhältnisse ernsthaft zu unterrichten wünscht, wird gut tun, nach den beiden Bänden des Berliner Neuphilologen Dibelius zu greifen. Selbst die aber, obschon erst vor sechs oder sieben Jahren erschienen, entsprechen in einzelnen Partien nicht mehr ganz dem Stand der Dinge.

Dennoch bleibt das Leben Rudolf von Gneists denkwürdig und es wird, immer noch, sich verlohnen, in seinen Schriften zu lesen. Beiläufig nicht nur für die Juristen. Im Jahre 1849 hatte, unter dem frischen Eindruck der eben überstandenen Revolution, Gneist, auch sonst durch sein ganzes Leben ein eifriger Publizist, eine kleine Schrift „Berliner Zustände" veröffentlicht. Darin hieß es:

„Dabei diese Impietät gegen alles, was einem Volk teuer sein sollte, diese Anmaßung, diese absurde Ueberschätzung der eigenen Fähigkeiten, diese Lieblosigkeit des Urteils über alles Bestehende, diese Rohheit der Form in allen öffentlichen Verhandlungen ... Jeder Umsturz einer bestehenden Ordnung, sei es Revolution oder Kontrerevolution (man wolle sich hieran später erinnern), treibt die „gröberen", wenn man will, die gemeinen Elemente aus der Stille des Privatlebens an die Oberfläche."

**Und keine zwanzig Jahre später: wie anders sah dieselbe berlinisch-preußische Welt aus! Mir möchte scheinen: auch wir brauchen noch nicht alle Hoffnung fahren zu lassen ...**

## Laienkunst.

**Vortrag von Museumsdirektor Dr. Hartlaub.**

Auf Einladung der Volkshochschule Halle, im Anschluß an die von ihr zurzeit veranstaltete Ausstellung „Wege zur Kunsterziehung", hielt Museumsdirektor Dr. Hartlaub aus Mannheim gestern hier einen Vortrag über das Thema „Laienkunst — bildkünstlerische Gestaltung bei Kindern und Erwachsenen". Der Vortragende, als Betreuer des Internationalen Archivs für Jugendzeichnungen an der Städtischen Kunsthalle in Mannheim vor anderen dazu berufen, gab mit seinen Ausführungen eine vorzügliche theoretische Ergänzung und Erläuterung des in der Ausstellung an einer Fülle praktischer Beispiele Gezeigten.

Laienkunst — das ist hier nicht in umfassendem Sinne zu verstehen, sondern in der Beschränkung auf die auch von der Ausstellung berücksichtigten Gebiete — namentlich die des Zeichnens und Malens. Unter denen, die sich auf diesen Gebieten laienhaft betätigen, unterschied Hartlaub zwischen den Gruppen der Kinder und der Erwachsenen, dazu der der Jugendlichen, die jeweils einer anderen Behandlung durch den Lehrenden bedürfen. Bei ihnen allen ist von einem künstlerischen Beruf oder einer künstlerischen Berufung nicht die Rede. Und doch besteht zwischen der Laien- oder Liebhaberkunst von einst und heute ein sehr wesentlicher Unterschied. Denn pflegte jene mehr die Kopie, die Imitation und damit den Kitsch, so hat diese das Ziel, vor allem die Eigenproduktion zu fördern und so ein immer breiteres volkstümliches Fundament zu schaffen, auf dem sich wirkliches Künstlertum (oder das Verständnis dafür) aufzubauen vermag. Früher fehlte dem, der seiner Neigung zu dilettierender Beschäftigung mit der Kunst nachzugehen suchte, auch der öffentliche Ort dafür. Dessen Schaffung bleibt den Volkshochschulen zu danken.

Von den drei Gruppen der laienkünstlerisch Tätigen bleibt zu sagen: Kinder haben im allgemeinen die Fähigkeit, das Bildhafte der Dinge unmittelbar zu bewahren und wiederzugeben, wie schematisch sie es auch anfangen mögen. Man kann hier von einer gewissen kindlichen Genialität sprechen, die den Heranwachsenden verloren zu gehen pflegt. Diese kindliche Eigenart sollte der Lehrer nutzen, sollte die vorhandenen Keime hegen und pflegen, um sie so zu immer reicherer Entfaltung zu bringen. Bei Schülern reiferen Alters ist dagegen seine Hauptaufgabe, das von der Kindheit her noch Vorhandene zu wahren, das Instinkthafte wachzuhalten und daneben vor allem die kritischen Abwehrkräfte gegen den Kitsch und Schund zu stärken, von dem der junge Mensch auch heute noch umdroht wird. Bei den schon Erwachsenen schließlich gilt es, aufzurütteln, bereits mehr oder minder zur Routine Gewordenes einzudämmen, die einstige Primitivität nach Möglichkeit wieder herzustellen. Auf diesem Wege vermag die Laienkunst, die liebhaberische Beschäftigung auf den verschiedensten Gebieten, der Mechanisierung unseres Daseins erfolgreich entgegenzuwirken und eine breite Grundlage zu schaffen, auf der sich echtes Künstlertum, von einer großen Gemeinschaft gefördert und verstanden, erheben kann.

Eine Reihe interessanter Lichtbilder, zum Teil frappante Zeugnisse für die zeichnerische Entwicklung Jugendlicher, verdeutlichte zum Schluß das gesprochene Wort. Noch aufschlußreicheres Material zu dem Thema führt jedoch die derzeitige Ausstellung (in der Talamtschule) vor Augen, auf die daher auch an dieser Stelle noch einmal nachdrücklich hingewiesen sei.

---

* **Stadttheater.** Am Mittwoch geht Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail" unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Band und der Spielleitung von August W. Roesler in Szene. Es wirken mit die Damen Lillian Ellerbusch und Ruth Schöbel, daneben die Herren Walter Kathammer, Walter Meltendorff und August Seider. Die Partie des Osmin singt Herr Ruprecht Huth vom Stadttheater Magdeburg, da Herr Zdenko Darner erkrankt ist und einen längeren Urlaub antreten mußte. — Am Donnerstag dieser Woche geht Friedrich Wolfs Drama „Cyankali" (§ 218), dargestellt von der Gruppe Junger Schauspieler aus Berlin, in Szene. Spielleitung: Hans Hinrich. Es wirken mit Ilse Fürstenberg, Walburga Gmür, Rose Grawz, Lotte Schrammke und Renée Stobrawa, ferner Reinhold Bernt, Gerhard Bienert, Adolf Fischer, Ernst Hoffmann, Werner Pledath, Ludwig Roth und Kurt Werther.

* **Wird das Stadttheater Trier geschlossen?** Die Stadt Trier sieht sich nicht in der Lage, den Fortbestand des dortigen Stadttheaters über den 30. April hinaus zu garantieren. Dem Zwang der Verhältnisse gehorchend, hat sich die Stadt entschließen müssen, dem gesamten Personal der Bühne zu diesem Termin zu kündigen. Es bleibt nur die Hoffnung, daß das Reich hier helfend eingreift, damit dieses alte deutsche Kulturtheater, das als Grenzlandbühne besondere Aufgaben zu erfüllen hat, erhalten bleibt.

* **Burgtheaterdirektor Herterich zurückgetreten.** Die Krise am Wiener Burgtheater ist inzwischen akut geworden. Direktor Herterich hat der Generaldirektion der Staatstheater seinen Rücktritt überreicht.

* **Zuckmayrer Premiere.** Carl Zuckmayers neuestes Kinderstück „Kakadu-Kakada" gelangt am 18. Januar im Deutschen Künstler-Theater in Berlin zur Uraufführung.

* **Hochschulnachrichten.** Der bisherige Privatdozent an der Universität Halle, Dr. Gerhard Moldenhauer, ist von der philosophischen Fakultät der Universität Bonn als Privatdozent für romanische Philologie zugelassen worden und durch Erlaß vom 2. Januar zum nichtbeamteten außerordentlichen Professor ernannt worden. Dr. Moldenhauer, dem erst kürzlich ein Lehrauftrag für historische Grammatik des Französischen an der Bonner Universität erteilt wurde, stammt aus dem Saalkreis. Sein Lehrer war Voretzsch in Halle, wo er auch promovierte. 1924—1929 leitete Dr. Moldenhauer das Centro de Intercambio Intelectual Germano-Espanol in Madrid. Inzwischen erhielt er in Halle die venia legendi. **Die Preußische Akademie der Wissenschaften verlieh ihm 1927 die Silberne Leibniz-Medaille.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193001148/fragment/page=0003
DFG

Stadttheater
Heute, Dienstag, 20–23 Uhr
Das Land des Lächelns
Operette von Franz Lehar
Mittwoch, 20–22¾ Uhr
Die Entführung aus dem Serail
Oper von W. A. Mozart (e287

Aus nebenstehender Theateraufführung
Das Land des Lächelns
sind sämtliche Schlager von Rich. Tauber und anderen gesungen auf Schallplatten vorrätig. (h0
K. Möller
Schmeerstr. 1

Kaffee Wintergarten
Magdeburger Straße 66
Jeden Mittwoch u. Freitag
5-Uhr-Tee.
Morgen Mittwoch großes
Schlachtefest.

Konditorei und Kaffeehaus ZORN
Am Mittwoch, den 15. Januar 1930, nachmittags 4 Uhr:
SONDER-KONZERT
des Künstlerorchesters
Kurt Schlosser unter Mitwirkung der Konzertsängerin
Elisa Claron vom Mitteldeutschen Rundfunk (h0

Rheuma-Sensit

Rheuma-Sensit D.R.P. dient zum Einreiben bei:
Rheumatismus — Hexenschuß
Ischias — Gliederschmerzen
Neuralgien aller Art
Viel gelobt und ärztlich empfohlen. Tube 80 Pfg., Doppeltube 1,50 Mk. Machen Sie einen Versuch. Rheuma-Sensit ist in 10000 Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Alle Schallplatten aus der Operette
„Das Land des Lächelns"
hören Sie bei
H. Prophete
Mannischestraße 15 (h0

Saalschloss
Brauerei
Morgen Mittwoch
¾4 Uhr im renovierten Bühnenfestsaal
Konzert
Leitung Hans Teichmann
Eintritt frei! (z
Donnerstag 8 Uhr
Gesellschaftsabend.

„Goldene Spitze"
Jeden Mittwoch u. Sonnabend
Geflügel-Skaten

Bei Magerkeit
gebrauche man unser langjährig bewährtes Kraftnährpulver „PLENUSAN". In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen, schöne, volle Körperformen. Zugleich Stärkungsmittel für Blut und Nerven. Von Ärzten und Professoren empfohlen. In Apoth. u. Drog., bestimmt:
Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6

Gesund. 8 Monate alt. Mädch. in gute Pflege zu geb. Off. unter L. 5951 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Kleine Anzeigen haben großen Erfolg!

Walhalla
Morgen Abschiedsvorstellung
der entzückenden
Johann Strauß'
Meister-Operette
Wiener Blut
darum eilen Sie!
Gewöhnliche Preise ab 70 Pf
Ab Donnerstag, 16. 1.
Große
Varieté - Festspiele
Sensations-Gastspiel des
größt. Meister-Imitators
Fernando Linder
Das Tagesgespräch aller Weltstädte und weitere
9 Varieté-Neuheiten
sämtlich erstmalig in Halle
Gewöhnliche Preise ab 70 Pf.
Vorverkauf hat begonnen. (h0

Hallescher Hof
Sternstraße 7.
Heute Dienstag, den 14. Jan.
Groß. Bockbierfest
Ende 4 Uhr. Wozu frdl. einladet (b
J. Croner

Im Ratskeller Ammendorf
Mittwoch, den 15. Jan., ab 17 Uhr
das beliebte norddeutsche Labskausessen!

HERBIN-STODIN
in Tabletten und Kapseln
Best.: Dimeth. ac. phenyl. phen. Lith.
das führende, prompt wirkende, unschädliche, tausendfach bewährte, kreisärztlich begutachtete und klinisch erprobte
Spezificum gegen:
Rheuma, Gicht, Ischias, Kopfschmerzen, Migräne, Nerven- und Muskelschmerzen, Zahnschmerzen und Grippe.
In den Apotheken erhältlich
zu RM. 1.10, RM. 1.75 u. RM. 2.—
Engros-Vertrieb
Pharma-Großhandlung, Hamburg 36.

Ia Gerstenschrot
garantiert rein, (*
auch in kleinen Mengen abzugeben
Spieß & Meyer, Freiimfelderstr. 5.

# Das Märchen von der Wäscherei.

Grimms und Andersens Märchen sind wohl den meisten Lesern von der Kindheit her noch bekannt. Weniger bekannt, oder gar nicht, aber dürfte es sein, daß es auch ein Märchen von der Wäscherei gibt. Oder wie soll man es anders bezeichnen, wenn noch in heutiger Zeit Hausfrauen, die nie Einblick in eine moderne Wäscherei nehmen konnten, bei der ersten besten Gelegenheit, wo von Wäschereien die Rede ist, mit der alten Erzählung aufwarten, daß in diesen mit „scharfen Mitteln" gearbeitet und die Wäsche nicht geschont werde. Es ist daher höchste Zeit, daß diesem „Märchen" einmal ein Ende gemacht wird.

Jeder Geschäftszweig ist heute auf Pflege und Erhaltung seiner Kundschaft bedacht. Nun stelle man sich vor, welche Unklugheit im Wäschereigewerbe zu Hause sein müßte, wollte dieses Gewerbe durch unsachgemäße Behandlung des ihm anvertrauten, heute so kostbaren Waschgutes seine Kundschaft dauernd schädigen. Die Folge davon müßte notgedrungen ein langsames Dahinsterben der Wäschereien sein. Gerade das Gegenteil ist aber der Fall. Die Wäschereien haben an Zahl und Umfang bedeutend zugenommen. Sie entwickeln sich dauernd weiter, weil sie eben längst, wie andere ehrbare Gewerbe, gute Arbeit liefern und zu deren Erzielung mit fachmännischer Gründlichkeit, und soweit es der Schmutzigkeitsgrad der Wäsche überhaupt nur zuläßt, in der schonendsten Weise vorgehen.

Waschen, dies sollte jede Hausfrau bedenken, ist heute nicht mehr eine Nebensache, die jeder mehr oder weniger Geübte einfach betreiben kann, sondern „ein Beruf" geworden, noch mehr: der Waschprozeß wird zu einer Wissenschaft gemacht.

Der angesehene Deutsche Wäscherei-Verband unterhält nicht umsonst ein umfangreiches wissenschaftliches Laboratorium und eine aufs beste eingerichtete Musterwäscherei, wo durch akademisch gebildete Fachleute, Doktoren, die gesamten, die Wäschereien betreffenden Fragen dauernder Behandlung zugunsten der Mitglieder unterliegen. Maschinen, Reihenfolge der Waschvorgänge, Waschzeiten, Waschtemperaturen, Waschmittel und bestmöglichste Zusammensetzung der Seifenbäder, sowie Gewebepflege sind nur einige der Fragen, die dauernde wissenschaftliche Untersuchung erfahren. Die wissenschaftlichen Ergebnisse werden den Mitgliedern des Wäschereiverbandes übermittelt, um nun in deren Betrieben verwertet zu werden.

Nach so gewonnenen, ganz bestimmten Vorschriften, die neben dem Zwecke der Reinigung immer die Schonung des Waschgutes zum Ziele haben, arbeitet heute jede moderne Wäscherei.

Der Waschprozeß geschieht unter Verwendung meist sehr teurer, fetthaltiger Waschmittel, weil diese die größte Reinigungsmöglichkeit verbürgen, und unter Benutzung von Uhr, Zeittafeln, Temperaturmeßapparaten, sowie bei dauernder Kontrolle eines geschulten Personals, darunter der Waschmeister.

Die fortschrittlich gerichteten Wäschereibetriebe werden dann in gewissen Zeitabständen noch von Sachverständigen des Deutschen Wäscherei-Verbandes sogar daraufhin kontrolliert, ob alle im Interesse der Kundschaft und der Wäsche erlangten Forschungsergebnisse die richtige Anwendung finden.

So, liebe Hausfrau, sieht es heute im Wäschereigewerbe aus. Daher darf auch das Wäschereigewerbe für sich in Anspruch nehmen, daß es seine Arbeit mit größtem Ernste auffaßt, um den Hausfrauen die Last der Wäsche und alles Drum und Dran derselben abzunehmen. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, weitere Kreise von der Ehrbarkeit des Wäschereigewerbes zu überzeugen und die oben als „Märchen" bezeichnete, unüberlegte Meinung endlich zum Teufel zu jagen.

Liebe Hausfrau, die Wäscherei
sei für Dich eine Stelle des Vertrauens!

M.

Naumann & Co.
Großwäscherei
Jakobstr. 39 // Tel. 28324
Erstklassige W sche

Vereinigte Färbereien und Wäschereien
Mauersberger, Galgenberg, Union, Giesert, G. m. b. H.
Großwäscherei
Spezialität: Kragen und Oberhemden in unübertroffener Ausführung
Läden in allen Stadtteilen Fernruf Nummer 26595, 22923

Emil Jänicke
Dampf-Haushaltungs-Wäscherei „Paulus"
Halle, Lud.-Wuchererstr. 21, Tel. 29296

WÄSCHEREI MEYER
Taubenstr. 1, Tel. 29666, Fritz Reuterstr. 5
Haushaltwäsche pro Pfd.:
Bodenfertig . 20 Pfg.
Gerollt . . . . 30 Pfg.
Schrankfertig 40 Pfg.
Herrenstärkewäsche Gardinenspannerei

Wäscherei Sachse
Halle (Saale)
Telefon 29718 — Franckeplatz 1
Franckesche Stiftungen

HAUSFRAUEN
denkt an Eure
GESUNDHEIT!
Wascht elektrisch in der
„UNDINE"
Albrechtstr. 25 oder Meckelstr. 7, Ruf 31138
Unsere Tugenden:
Erfahrung, mildeste Seifen, viel Wasser, viel Luft, viel Sonne!
Wir waschen, trocknen, rollen, plätten, spannen

Dampf-Wasch-anstalt Victoria
Beesenerstr 222
Fernsprecher 21098 u. 23463
:-: liefert in 3 bis 4 Tagen :-:
Naßwäsche, Rollwäsche
Herren-Stärkewäsche
in e stklassige Ausfüh ung
Rasenbleiche

Großwäscherei Richard-Wagner Str.
Inhaber F. Fiedler Fernruf 21713
liefert Selbstwäsche
Gewichts- Naß-, Trocken-, Roll- sowie schrankfertige Wäsche jeder Art.
Gardinenspannerei Trockenplatz Feinplätterei.

Hören Sie die Urteile
meiner Kunden und besichtigen Sie meine Waschanstalt
Ingenieur Gabel
Jahnstraße 2, Tel. 33998
2 Minuten v. Steintorplatz

Wäscherei Meta Dähne
Herrenstr. 3 Wörmlitzer Str. 108
Fernruf 31528
Spezialität:
Herrenstärkewäsche

Wäschereien R. Diedrich
Fleischerstr. 1 Ruf 22545 || Steinweg 53 Ruf 31710
Waschen alle Wäsche

Wäscherei Deutschmann
Westliche Ladenbergstr. 42
Herren-Stärkewäsche
Gardinenspannerei
Naßwäsche — Rollwäsche

Wäscherei P. Hubrich
Kirchnerstr. 9, Meckelstr. 24
Fernruf 32120
Gewicht- und Trommelwäsche
Spezialität: Herren-Stärkewäsche

Wäscherei Marta Seidler
Viktor-Scheffel-Str. 16
Telefon 22129
Spezialität:
Gardinen-Spannerei
Herren-Stärkewäsche

Wäscherei Gelbcke
Marktplatz 9 (Eingang Trödel 22)
neben Hotel Börse

Mitglieder des Deutschen Wäscherei- und Plätterei-Gewerbes

Wäscherei und Plätterei
Felix Schmidt
Viehhof 2/Gegr. 1907/Friesenstr. 3
Tel. 26009, unter Carl Steckner

Wäscherei / Plätterei „Schneeweiß"
M. Steiner, Steinweg 20, Fernruf 33538

E. Fiedler's
Wäscherei u. Plätterei
Lessingstraße 6 Ruf 26259

Im Hause waschen? — Quälerei!
Laß waschen in der Wäscherei!

Ziffern zu dem stärksten Tonfilm der Welt:
Atlantic
(Der Untergang der Titanic)
auf denen sich sein Welterfolg aufbaut!

„Die ersten jetzt vorliegenden Ziffern von Duponts erstem deutschen Sprechfilm „Atlantic" geben einen beredten Ueberblick über den sensationellen Erfolg, den dieser Film bisher nicht nur in Berlin, sondern gleichmäßig in allen Teilen der deutschen Provinz zu verzeichnen gehabt hat. Man kann annehmen, daß alles in allem bisher nahezu eine halbe Million Menschen den Film innerhalb von fünf Wochen seit der Uraufführung gesehen haben.

Der Berliner Gloriapalast verzeichnete in vier Wochen 60 400 Besucher, die Berliner Kammerlichtspiele, wo der Film für eine dritte Woche prolongiert wurde, hatten in den bisherigen zwei Wochen 25 000 Besucher, die Weltlichtspiele in Hannover in vierundeinhalb Wochen 47 000 Besucher.

Ferner läuft der Film zurzeit in München (Luitpold-Lichtspiele), wo die ersten drei Wochen 42 000 Besucher ergaben, und im Ufa-Theater in Dresden, wo in den ersten zwei Wochen 31 000 Besucher erzielt wurden.

Rekordziffern teilt Hamburg mit. Hier wurde der Film vor vierzehn Tagen — ein Unikum für Hamburg — gleichzeitig in zwei Konkurrenztheatern angesetzt, und zwar im Lessing-Theater und in der Schauburg am Millerntor. Beide Theater hatten in den ersten zwei Wochen 80 000 Besucher, und von einem Nachlassen des Geschäftes ist auch in der eben begonnenen dritten Woche noch nicht das mindeste zu spüren. Das Anlaufen von „Atlantic" in Düsseldorf (Residenz-Theater) am 3. d. M. hat dieses Theater veranlaßt, der Südfilm-A.-G. folgendes Telegramm zugehen zu lassen:

Gestriger Auftakt E. A. Duponts „Atlantic" bedeutete für uns einen der größten Erfolge seit Bestehen unseres Hauses. „Düsseldorfer Nachrichten" schreiben heute: Ein historisches Ereignis in Düsseldorf. „Atlantic" ist ein Tonfilm von stärkster Wirkung, technisch ein gewaltiger Erfolg.

Aehnliche Meldungen kommen aus Gelsenkirchen, Stuttgart, Elberfeld, Mannheim, Kassel, Wiesbaden und Gleiwitz.

Interessant ist der Erfolg der deutschen Fassung von „Atlantic" in Zürich, wo der Film bereits seit vier Wochen im Apollo-Theater läuft.

Wien, Zürich, Kopenhagen melden Rekordbesucherzahlen.
Premiere Donnerstag
den 16. Januar, nachmittags 4 Uhr
in beiden
C.T.-Lichtspielen
Morgen Mittwoch letzter Tag
„Dich hab' ich geliebt" im C. T. Am Riebeckplatz

Modernes Theater
Kabarett der Humoristen
Anf. 20 Uhr
Ende 2 Uhr.
Mittwoch, Sonnab, Sonntag
4-Uhr-Tee!

Bergschenke!
Perle des Saaletales
Jeden Mittwoch nachmittag
Konzert!
Eintritt frei!

Heiderose
Nietleben
Täglich
Konzert u. Tanz
Mittwoch
Bockbier-Fest!
Für Stimmung sorgt
Fred Beckers.

Wittekind!
Morgen Mittwoch nachmittag 4 Uhr
Konzert
(Symph.-Orchester).

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen

Verleihgeschäft
eleganter (1
Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge
Herm. Leirich
Mittelstraße 19.

Penf. Villa Hoppe, Braunlage,
täglich. Preis inkl. aller Nebenabgaben 5.50 bis 6.50 Mk. Zentralh. Tel. 193. Ganzj. geöffnet. (a

Oderbruch-Gänsefedern!
Nr. 1 mit Daunen Pfund 2.80
Nr. 2 mit allen Daunen Pfund 3.20
Nr. 3 das Beste Pfund 3.50 (1
Versand geg. Nachn. Preisliste umsonst.
Richard Lübeck
Fürstenfelde Nm. 33

Zöpfe
größte (1
Auswahl,
billigste Preise.
Zopf-Siebert,
nur Leipzigerstr. 33.

Staubsauger
„Elektro-Ilka"
Höchste Saugwirkung
68 Mk.
G. Brose
Gr. Sandberg 8
Teilzahlung gestattet.

Elektr. Licht- u. Kraftanlag.
werd. billig ausgef. Off. u. E. 7625 Exp.

Masken, eleg. und billig, zu verleihen Kl. Klausstr. 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193001148/fragment/page=0004

# Stadt-Zeitung

Halle, den 14. Januar

## Stadtschulrat Dr. Ludwig Truschel 50 Jahre alt.

Am 15. Januar vollendet Stadtschulrat Dr. Truschel in Halle das 50. Lebensjahr. Die Leser der „Hallischen Nachrichten“ kennen ihn aus zahlreichen Aufsätzen über wichtige Schulfragen. Seit 1921 steht er an der Spitze des hiesigen städtischen Schulwesens als Dezernent und Mitglied des Magistrats. Dr. Truschel stammt aus dem Elsaß. **Er wurde am 15. Januar 1880 als Sohn eines Landwirtes in Sundhausen (Ober-Elsaß) geboren, besuchte das Lehrerseminar in Straßburg von 1897 bis 1900, war Lehrer in Hüningen-Illzach, Straßburg (Volksschule und Hilfsschule), legte die Reifeprüfung ab, promovierte 1913 an der Universität Straßburg zum Dr. phil. und bestand die Staatsprüfung für das höhere Lehramt in Deutsch, Französisch und Philosophie, nachdem er in Straßburg, Paris und Jena studiert hatte. Während des Krieges war er Lehrer an verschiedenen höheren Schulen in Straßburg, zuletzt am Lehrerseminar. Im November 1918 verließ er Straßburg, als die Franzosen dort einzogen, da er Führer der deutschen Bewegung in Straßburg war.**

**Er wurde 1919 Seminarlehrer in Weimar und im Februar 1921 mit großer Mehrheit mit Stimmen der bürgerlichen und sozialdemokratischen Stadtverordneten zum Stadtschulrat in Halle als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen und inzwischen verstorbenen Stadtschulrates Brendel gewählt und am 1. April 1921 von Oberbürgermeister Dr. Rive in sein Amt eingeführt. Später wurde ihm auch die staatliche Kreisschulaufsicht über die Volks- und Mittelschulen in Halle nebenamtlich übertragen.**

Groß ist die Zahl der Aufgaben, an deren Lösung er mit gearbeitet hat: die Durchführung der Richtlinien für die Grundschule und die oberen Klassen der Volksschule, die Ausführung des Grundschulgesetzes, die Anstellung zweier Magistratsschulräte, die Durchführung des gesetzlich vorgeschriebenen Abbaues unter Wahrung der Bildungshöhe der Schulen, die Ausgestaltung des Volks-, Mittel- und Hilfsschulwesens, die Einrichtung des Werklehrerseminars, des Heilpädagogischen Seminars, die Einrichtung eines neunten Schuljahres für Mädchen, während der Zeit der Geldentwertung die Errichtung des Abendgymnasiums, die Ausgestaltung der Volkshochschule, die Berufung hervorragender Schulmänner an die höheren Schulen in Halle, die Beseitigung der Schulraumnot.

Weiterhin ist ihm zu verdanken der Ausbau der Frauenschule zur Frauenoberschule, die Einrichtung eines Realgymnasiums beim Stadtgymnasium, die Einrichtung einer Waldschule auf der Peißnitz, ferner die Einführung der täglichen Turnstunde in einigen Volks- und Mittelschulen Halles als in einer der ersten Städte Deutschlands, sowie die Förderung des Schwimmunterrichts. Der Förderung der Lehrkräfte dienen durch ihn eingeführte besondere Kurse und Tagungen. Schließlich sind seine Bemühungen um die Verbreitung der Kenntnis der Stadt Halle als Schulstadt zu erwähnen, die er durch Heranziehung ausländischen und sogar überseeischen Besuches stark förderte.

Noch steht die Lösung vieler Aufgaben bevor. Für Stadtschulrat Dr. Truschel werden die bisherigen Erfolge ein Ansporn zu neuen Arbeiten sein. Gewiß ist es an seinem Geburtstage seine Losung: „Des Mannes wahre Feier ist die Tat.“

## Bestätigung und Einführung der unbesoldeten Stadträte.

**Die Verteilung der Dezernate.**

Wiewohl die unbesoldeten Stadträte in der gestrigen Stadtverordnetensitzung neu gewählt wurden, tagt der Magistrat noch in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung. Es wird der Antrag bei der Regierung in Merseburg auf Bestätigung dieser Stadtratswahlen gestellt. Diese Bestätigung ist in etwa 14 Tagen bis drei Wochen zu erwarten. Dann werden die neuen Stadträte in öffentlicher Sitzung eingeführt. Die Verteilung der Dezernate wird in ihren letzten Einzelheiten wahrscheinlich erst nach vollzogener Wahl der besoldeten Stadträte erfolgen.

## Brände durch Ueberheizung.

Am 13. Januar gegen 13.15 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Königstraße gerufen. Dort war infolge Ueberheizung eines Ofens ein Balkenbrand entstanden. Die Gefahr wurde durch die eFuerwehr in etwa 40 Minuten beseitigt. Personen wurden nicht verletzt. In zwei späteren Fällen, in denen Brände aus dem gleichen Grunde ausgebrochen waren, brauchte die herbeigerufene Feuerwehr nicht mehr einzugreifen.

* **Von der Abonnenten-Unfall-Versicherung der „H. N.“.** Am 12. November 1929 zog sich Herr Louis Städel, Halle, Kuhgasse 7, eine Verletzung am Finger zu. Später festgestellte Blutvergiftung führte den Tod herbei. An die Witwe wurde aus der Abonnenten-Unfallversicherung der „Hallischen Nachrichten“ die Summe von 500 RM. zur Auszahlung gebracht.

* **Schornsteineinsturz.** Gegen 13,30 Uhr stürzte in der Magdeburger Str. infolge des Sturmes ein Schornstein eines Hauses ein. Ein Teil der herabstürzenden Steine fielen auf den Bürgersteig. Personen wurden nicht verletzt.


**Heute**
**Abendbeleuchtung**
im Moritzburg-Museum!

Benutzen Sie die Gelegenheit eines Gangesdurch dasstädt.Museum zur Beantwortung der drei Fragen unseres Preisausschreibens: Was ist das? - Von wem ist das? - Wo befindet es sich im Museum?

**Wertvolle Preise!**
Hallische Nachrichten

Besuchszeiten d. städtischen Museums in der Moritzburg: täglich (auß. Montags) v. 10½—13½ Uhr, Dienstags u. Freitags abends von 18—21 Uhr. Eintritt 20 Pfg. Sonntags 10½—13½ Uhr freier Eintritt


# Sturmzeichen über der ersten Stadtparlaments-Sitzung.

**35 neue Köpfe. — Einführung der Stadtverordneten durch Oberbürgermeister Dr. Rive. — Stv. Busse zum Vorsteher, Stv. Barthel zum Stellvertreter gewählt. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 200 000 RM. für Zwecke einer Notstandsaktion bewilligt. — Demonstrationen auf dem Markt. — Die Polizei marschiert auf.**

Mit der gestrigen Stadtverordnetensitzung, der ersten nach den Kommunalwahlen, wurde ein neues Kapitel der hallischen Kommunalpolitik eröffnet. Wenn man von diesem Tage der Wiedereröffnung der kommunalen Tätigkeit auf die kommenden Sitzungen schließen dürfte, dann wäre mit sehr temperamentvollen und nicht immer sachlichen Sitzungen zu rechnen. Die Serie der Ordnungsrufe, die schon am ersten Tage an die Mitglieder der KPD.-Fraktion verteilt werden mußte, war ungewöhnlich, und der Ton, mit dem diese Fraktion debütierte, war alles andere als parlamentarisch.

Schon vor Beginn der Sitzung hatte sich in dem Sitzungszimmer und in der Vorhalle ein reges Leben entwickelt. Insbesondere waren die Stadtverordneten, die neu in das Haus einzogen, Gegenstand der Aufmerksamkeit. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft zählt innerhalb ihrer 29 Mitglieder 15 neue Gesichter, die SPD.-Fraktion von 9 Mitgliedern vier neue, die KPD.-Fraktion, die in Stärke von 16 Mann vertreten ist, weist nicht weniger als 13 neue Mitglieder auf. Auch die drei Mitglieder der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei treten neu in das Stadtparlament ein.

Die Gruppierung der einzelnen Fraktionen ist die gleiche geblieben. Sie beginnt auf der Linken hinten mit der KPD., und endigt vorn mit den Mitgliedern der SPD.-Fraktion. Die Reihe wird zur Rechten fortgesetzt hinten von den Demokraten, dann kommen die Angehörigen der Volkspartei, der Deutschnationalen und schließlich die Nationalsozialistische Arbeiterpartei. Der Vertreter der Vereinigten Liste hat innerhalb der Reihen der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft Platz genommen.

Oberbürgermeister Dr. **Rive** eröffnete die Sitzung. Er begrüßte das neue Stadtparlament und nahm sodann die Einführung und die Verpflichtung der Stadtverordneten, nach Fraktionen geordnet, vor. Sämtliche Stadtverordneten wurden durch Handschlag auf die gewissenhafte Ausübung ihres Amtes verpflichtet, und nun hatte das Stadtparlament die Aufgabe, sich selbst zu konstituieren. Unter der Leitung des Altersvorsitzenden Stv. Schweisguth und unter Assistenz des Schriftführers Stv. Herbert schritt man zur Erledigung des ersten Punktes der Tagesordnung, der

### Wahl des Büros.

**Der Bürgerblock schlug Stv. Busse vor, die KPD.-Fraktion den Stv. Günther. Stv. Busse wurde mit 32 Stimmen zum Vorsteher gewählt. Stv. Günther erhielt 16 Stimmen. Zehn Stimmzettel waren unbeschrieben. Darauf wurde entsprechend dem Vorschlag des Bürgerblocks zum stellvertretenden Vorsteher Stv. Barthel gewählt. Stv. Günther erhielt wiederum 16 Stimmen; 10 Stimmzettel waren wiederum unbeschrieben. Zum ersten Schriftführer wurde mit 33 Stimmen Stv. Müller (SPD.) gewählt. Stv. Hildegard Lehmann (KPD.) hatte 16 Stimmen erhalten; acht Zettel waren unbeschrieben. Zum stellvertretenden Schriftführer wurde mit 39 Stimmen das Mitglied des Bürgerblocks Stv. Fritz Hoffmann gewählt.**

Hierauf schritt man zur Wahl des Deputationswahlausschusses, der sich wie üblich aus dem Büro und den Führern der einzelnen Fraktionen, d. h. aus den Stadtverordneten Hirsch (Bürgerblock), Peters (SPD.), Czarnowski (NSAP.) zusammensetzt.

Hirauf ergriff Stv. Grade (KPD.) das Wort, um in überaus scharfer Weise gegen den Magistrat und den Bürgerblock zu polemisieren, denen er die Schuld zuschob, daß die Stadtverordnetenversammlung mit mehrwöchiger Verspätung einberufen worden sei. Die Vorgänge sind unseren Lesern bekannt. Die Verzögerung war lediglich darauf zurückzuführen, daß die KPD.-Fraktion sämtliche Einspruchs- und Erklärungstermine verstreichen ließ und der Magistrat gezwungen war, die gesetzlichen Termine einzuhalten. Die Stadtverordnetenversammlung nahm die unziemlichen Ausfälle des Stv. Grade mit eisigem Schweigen entgegen. Grade war empört über diese Haltung. Er fühlte sich aus dem Konzept gebracht: „Die Dickfelligkeit, mit der Sie meine Ausführungen entgegennehmen, beweist . . .“, der Rest ging im allgemeinen Gelächter unter. Stv. Grade steckte den ersten Ordnungsruf ein und mußte sich zu gleicher Zeit einige Belehrungen darüber gefallen lassen, daß eine Stadtverordnetensitzung nicht mit einer Agitationsversammlung zu verwechseln sei.

Hierauf wurde

### die Wahl der unbesoldeten Stadträte

beschlossen. Drei Vorschläge lagen vor: der Wahlvorschlag Dryander (B.-Bl.), der Wahlvorschlag Härtel (KPD.) und der Wahlvorschlag Reiwand (SPD.).

Der Sprecher der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei gab die vielbeachtete Erklärung ab, daß seine Fraktion prinzipiell keine Agitationsanträge einbringe und daher auf die Aufstellung eines eigenen Wahlvorschlages verzichtet habe. Da sie aber ihre Hauptaufgabe darin erblicke, den marxistischen Einfluß zu brechen, werde die Fraktion der NSAP. dem Bürgerblock die Stimmen geben.

**Wahlvorschlag 1 erhielt 33, Wahlvorschlag 2 16 und Wahlvorschlag 3 8 Stimmen. Damit sind zu Stadträten gewählt von den Kandidaten des Bürgerblocks Regierungsrat a. D. Dryander, Geheimer Justizrat Professor Dr. Finger, Maurermeister Pfeiffer, Kaufmann Borges, Regierungsbaumeister a. D. Roediger, Schlossermeister Michel und Hauptgeschäftsführer Oberstleutnant a. D. Ludwiger. Von den Kandidaten der KPD.-Fraktion wurden zu Stadträten gewählt Metallarbeiter Härtel, Brauer Stauch und Schriftsetzer Klaus; von den Kandidaten der SPD.-Fraktion Geschäftsführer Reiwand und Postbeamter a. D. Dürrfeld.**

### Notstandsaktion und Erwerbslosenfürsorge

Dann trat man in die Beratung der Dringlichkeitsanträge ein, die sämtlich zum Gegenstand eine Fürsorgeaktion für die Erwerbslosen und Minderbemittelten hatten. Der Antrag der NSAP. forderte eine einmalige Beihilfe für jeden arbeitslosen Familienvorstand in Höhe von 25 M., für jedes Kind bis zum 16. Lebensjahre eine solche von 5 M. und die Ausgabe von Gutscheinen, auf Grund deren Lebensmittel und Bekleidungsgegenstände bezogen werden sollen. Der Magistrat soll angewiesen werden, nur die Gutscheine einzulösen, die bei Kaufleuten des Stadtbezirks eingelöst werden. Zur Deckung der hierzu notwendigen Gelder schlug die NSAP.-Fraktion vor, daß alle repräsentativen Veranstaltungen der städtischen Körperschaften auf das Mindestmaß zu beschränken seien, daß die sogenannten Imbisse nach Führungen, Besichtigungen usw. grundsätzlich unzulässig seien und daß die unbedingt notwendigen repräsentativen Aufwendungen des Magistrats in jedem Falle nachgeprüft und festgesetzt werden sollten, daß die Stadtverordneten, die Magistratsmitglieder und der Oberbürgermeister für das Jahr 1930 auf jede Aufwandsentschädigung verzichten und daß die Summe der im Vorjahre für derartige Zwecke ausgegebenen Gelder festgestellt und den Erwerbslosen überwiesen werden sollte, daß die Stadt bis Ostern 1930 eine Faschingssondersteuer erheben sollte, die auch die Familienbälle einbegreift und die bis zu einer Höhe von 33 Prozent geht.

Der Antrag der SPD.-Fraktion ersuchte den Magistrat, 200 000 Mark bereitzustellen, und zwar zur sofortigen Inangriffnahme von Notstandsarbeiten mit tarifmäßiger Lohnzahlung, und daß in aller Kürze ein umfassendes Arbeitsbeschaffungsprogramm auszuarbeiten und der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen sei. Ferner wurde für die Unterstützungsempfänger eine einmalige Unterstützung als Winterbeihilfe gefordert in Höhe von 10 M. für eine Einzelperson, von 15 M. für ein Ehepaar und von 3 M. für jedes Kind.

Der Dringlichkeitsantrag der KPD.-Fraktion forderte für die gleichen Zwecke 50 M. für ein Ehepaar, 30 M. für eine Einzelperson und 10 M. für jedes Kind.

Diese Anträge wurden von den Sprechern der einzelnen Fraktionen eingehend begründet.

**Stv. Hirsch (B.-Bl.) führte aus, daß die Notlage außer allem Zweifel stünde und daß es die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft als ihre vornehmste Aufgabe betrachte, dieser Not mit allen zur Verfügung stehenden Kräften zu steuern. Aus diesem Gründe habe man bereits im Oktober vorigen Jahres eine halbe Million außeretatsmäßiger Mittel bewilligt. Angesichts der überaus kritischen Situation jedoch, in der sich gegenwärtig die Gemeinwesen befänden, müsse als unveräußerlicher Grundsatz gelten: Keine Ausgabe ohne Deckung. Das Schicksal Berlins sei ein warnendes Beispiel von erschreckender Deutlichkeit. Würden die städtischen Körperschaften diesen Grundsatz verlassen, so würden die städtischen Finanzen der Zerrüttung preisgegeben und gerade die Fürsorgeeinrichtungen, die die hallische Stadtverwaltung als wichtigstes und erfolgreichstes Instrument zur Bekämpfung der Notlage in der Hand habe, seien unmittelbar gefährdet. Deshalb müsse die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft bei allen Fürsorgeaktionen darauf bedacht sein, daß über dem guten Willen zu helfen nicht das Fundament der städtischen Leistungsfähigkeit untergraben werde. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft mache sich den Vorschlag einer Aufwendung von 200 000 M. zur Finanzierung einer Notstandsaktion für Erwerbslose zu eigen, weil sie darin eine praktische Fürsorgemaßnahme und die glücklichste Form, den Erwerbslosen zu helfen, erblicke.**

Stadtsyndikus Velthuysen ließ diesen Ausführungen eine Reihe überaus eindrucksvoller Ziffern folgen, nachdem er ausgeführt hatte, daß die gegenwärtige Notlage die ernsteste Aufmerksamkeit der verantwortlichen Stellen beanspruche, aber nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft. Der KPD.-Vorschlag würde nicht weniger als 342 000 Mark beanspruchen, ganz abgesehen von den 337 000 Mark, die jährlich die Fürsorge für die Ausgesteuerten fordere.

**Besondere Beachtung aber verdiene, daß er für den nächsten Etat nicht weniger als 800 000 Mark für Zwecke der öffentlichen Fürsorge habe anfordern müssen. Dabei sei zu beachten, daß für die im Oktober bewilligte halbe Million noch keine Deckung vorhanden sei, und auch für die neuen Forderungen seien noch keine Deckungsmöglichkeiten vorhanden.**

Die Städte könnten gegenwärtig von keinem Menschen einen Pfennig Geld erhalten, und dieser Geld-

# Marktplatz und Hallmarkt polizeilich geräumt.

**Demonstrationen vor dem Stadthaus. — Polizeibeamte tätlich angegriffen. — Schreckschüsse fallen. — Die Polizei muß auf dem Hallmarkt mit blanker Waffe vorgehen. 48 Personen festgenommen.**

Aus Anlaß der ersten Tagung der neu gewählten Stadtverordnetenversammlung veranstaltete der kommunistische Erwerbslosenausschuß Halle am 13. Januar eine Erwerbslosenkundgebung. Zur Versammlung im Volkspark hatten sich etwa 1100 Personen eingefunden. Diese formierten sich nach Beendigung der Versammlung zu einem Demonstrationszuge, der sich durch verschiedene Straßen nach dem Hallmarkt bewegte und dort in Stärke von etwa 1000 Personen eintraf. Auf dem Hallmarkt fanden bis gegen 18 Uhr weitere Kundgebungen statt. Nach deren Beendigung wurde verschiedentlich den polizeilichen Anordnungen zur Räumung des Hallmarktes Widerstand geleistet. Hierbei wurden insgesamt 9 Personen festgenommen, von denen eine mit einem Stein auf die Schutzpolizeibeamten geworfen hatte. Bei den Festgenommenen wurden einige Steine, zwei Dolche und ein Gummischlauch vorgefunden.

**Gegen 21 Uhr wurde ein Polizeibeamter, der sich auf dem Nachhauseweg befand, in der Oleariusstraße in Höhe der Steinbockgasse von einer größeren Anzahl von Personen mit Steinen beworfen und tätlich angegriffen. Der Beamte gab aus seiner Dienstpistole zwei Schreckschüsse ab. Personen- und Sachschaden ist nicht entstanden. Einer der Täter wurde festgenommen.**

Von 20 bis 20.30 Uhr sprach nochmals ein Stadtverordneter vor etwa 600 Personen auf dem Hallmarkt über den Verlauf der Stadtverordnetenversammlung.

In den Nachmittagsstunden hatten sich auch auf dem oberen Marktplatz eine größere Anzahl von Neugierigen verkehrshindernd angesammelt, so daß der Platz gegen 17.30 Uhr polizeilich geräumt werden mußte.

In der Zeit von 23 Uhr bis 1 Uhr 25 wurde in dem durch Talamt-, Gr. Ulrich-, Gr. Nikolai-, Dreyhauptstraße begrenzten Viertel sowie im Glauchaer Viertel eine Razzia abgehalten. Hierbei wurden insgesamt 37 männliche und zwei weibliche Personen festgenommen und zur Prüfung ihrer Personalien dem Polizeipräsidium zugeführt. Eine Person befand sich im Besitz eines Dolches.

*

Das Stadtzentrum stand von ungefähr ½5 Uhr an unter dem Eindruck der von der KPD. angekündigten Demonstrationen. Vor allem versammelten sich auf dem Markt größere Menschenmengen, die allerdings zu einem hohen Prozentsatz aus Neugierigen bestanden. Die Schupo, die sich in erhöhter Alarmbereitschaft befand, hatte fürsorglich vor dem Wagegebäude drei große Kraftwagen bereitgestellt, hielt sich im übrigen aber zunächst durchaus zurück. Nur kleinere Streifen sorgten dafür, daß der Eingang zum Stadthaus freiblieb. Vorübergehend machte sie kurz nach 5 Uhr den Markt frei, der sich aber bald wieder mit Menschen füllte.

Als dann vor dem Rathaus größere Trupps von Kommunisten mit Sprechchören und Niederrufen begannen, hielt man offenbar den Augenblick für ein vorbeugendes Einschreiten gekommen. Der Markt wurde ziemlich rasch — vor allem durch berittene Schupo — geleert, eine Maßnahme, die nirgends ernsthaften Widerstand fand. Dann wurden sämtliche Zufahrtsstraßen abgeriegelt. Nur dem Fahrverkehr wurde freier Zugang gewährt. Die Straßenbahnhaltestellen auf dem Markt hatte man allerdings aufgehoben, so daß nur eine Durchfahrt möglich war.

An den abgeriegelten Straßen stauten sich die Menschen. Vor allem auf dem Hallmarkt, der von den Kommunisten von vornherein als Sammelplatz ausersehen worden war, waren Demonstranten in größerer Zahl versammelt, doch war bei weitem nicht auch nur der halbe Platz von ihnen gefüllt. Reden wurden gehalten. Auch kam es hier und in der Oleariusstraße mehrfach zu kleineren Zwischenfällen, insbesondere zu Beschimpfungen der Polizei, die mit Ausdrücken wie „Achtgroschenjungs“ und „Bluthunde“ bedacht wurde. Doch fand ein etwas energisches Einschreiten, das sich ab und zu nötig machte, kaum einen Widerstand. So wurde beispielsweise kurz vor 7 Uhr der ganze Hallmarkt vorübergehend im Augenblick geleert. Anlaß hierzu war der Versuch eines kleinen kommunistischen Demonstrationszuges, die Absperrungen zu durchbrechen. Da mit Steinen geworfen wurde, mußte die Polizei schließlich mit Gummiknüppel und blanker Waffe die Ansammlungen auseinandertreiben.

Um diese Zeit begann der Andrang an den anderen Zugängen zum Markt mehr und mehr nachzulassen. Nur auf dem Hallmarkt hielt sich nach wie vor eine größere Menschenmenge, die revolutionäre Lieder sang.

## Der Nachfolger für AOK.-Direktor Pfeiffer.

**Vorbereitungen für die Neuwahl der Vorstandsmitglieder der Versicherten.**

Wir berichteten bereits, daß die Stelle des Direktorpostens bei der AOK. ausgeschrieben worden ist. Wie wir hören, haben sich dieser Tage vier Bewerber vorgestellt, die aus Liegnitz, Erfurt und Halle stammen. Es ist anzunehmen, daß in Kürze die Entscheidung fallen wird. Der neugewählte Direktor wird amtieren, bis die Untersuchung gegen den bisherigen Direktor abgeschlossen ist. Dann wird der neugewählte Vorstand entweder die Wahl des Direktors bestätigen oder einen neuen wählen.

*

Im Februar findet die Neuwahl der Vorstandsmitglieder der Versicherten statt. Es sind vier Listen eingereicht: 1. die Liste der christlichen Gewerkschaften, die bisher einen Vertreter hatten; 2. die Liste der SPD., die bisher ebenfalls einen Vertreter hatten, 3. die Liste der KPD., die bisher 5 Vertreter hatten und 4. die Liste des Vaterländischen Arbeitervereins.

## Um die Vermehrung der Sexten.

Wir berichteten seinerzeit ausführlich über den starken Andrang der Schüler zu den Sexten der höheren Schulen. Wie wir dazu hören, wird die Errichtung neuer Sexten in den städtischen Schulen augenblicklich diskutiert. Das private Seydlitz-Oberlyzeum eröffnete Ostern 1930 noch eine dritte Sexta.

## Schwerer Autounfall eines Hallensers.

Ein schwerer Autounfall ereignete sich am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr auf der Berliner Chaussee in der Nähe von Wittenberg. Der Besitzer des Autos, Herr Werner Sch., Halle, fuhr mit einem Begleiter nach Berlin. In der Nähe von Wittenberg geriet der Wagen auf dem Glatteis ins Rutschen, schlug gegen einen Baum und stürzte dann in den Graben. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Der Fahrer des Wagens, Herr Werner Sch., verlor dabei das linke Auge, außerdem wurde ihm das Nasenbein eingedrückt und die linke Gesichtshälfte aufgerissen. Er liegt in schwerverletztem Zustande in der Universitätsaugenklinik in Halle. Der Mitfahrer, Herr G. aus Berlin, blieb unverletzt.

## Nächtlicher Einbruch.

In der Nacht zum 13. Januar ist in einem Villengrundstück im Nordviertel eingebrochen worden, wobei den Tätern einige Lebensmittel und ein Herrenmantel in die Hände fielen. Die Täter haben sich durch Einschlagen einer Fensterscheibe Eingang in das Grundstück verschafft. Sie hatten es anscheinend nur auf Lebensmittel abgesehen.

* **Eine Bekanntmachung über Steuerrückerstattungen** befindet sich im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe.

* **Das Fest der Silbernen Hochzeit** begehen am 15. d. M. der Chauffeur August Freyer und seine Ehefrau Anna, geb. Mälzer, Große Steinstraße 9. Gleichzeitig ist das Jubelpaar 25 Jahre Abonnent der „Hallischen Nachrichten“.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193001148/fragment/page=0005

mangel habe sich dermaßen verschärft, daß eine ganze Reihe führender Städte gegenwärtig erwäge, die gesamte erzieherische Fürsorge abzubauen. Das bedeute, daß das, was in zehn Jahren Halle aufgebaut habe, mit einem Schlage niedergerissen werde. Auch er müsse auf die Gefahren aufmerksam machen, die jedem Gemeinwesen drohen, das Gelder bewilligt, ohne auf ihre Deckung bedacht zu sein.

In der Abstimmung wurden sämtliche Dringlichkeitsanträge abgelehnt. **Angenommen wurde der Antrag in der Formulierung des Bürgerblocks, 200 000 Mark zum Zwecke einer Notstandsaktion bereitzustellen. Der Magistrat wurde angewiesen, das Programm dieser Notstandsaktion mit tunlichster Beschleunigung vorzulegen.**

Nachdem noch die Frage des Obdachlosenasyls behandelt worden war, zu der die KPD.-Fraktion neues Material nicht beizubringen vermochte, wurde die erste Sitzung geschlossen, nicht ohne daß es im Laufe der Verhandlungen zu einer Reihe stürmischer Zwischenfälle gekommen war. Die Tribüne mußte mehrfach zur Ruhe gewiesen werden.

Die nächste Stadtverordnetensitzung findet am kommenden Montag, dem 20. Januar, statt. In dieser Sitzung werden die Ausschüsse und Deputationen gewählt.

## Susanne von Nathusius zum Gedächtnis.

Vor kurzem verschied im fast vollendeten 80. Lebensjahre die Malerin Susanne von Nathusius, der Halle in den vergangenen drei Jahrzehnten zur Heimat geworden war. Es war dunkel geworden auf ihrem Lebenswege, und so ist ihr, die „nach den Sternen schaute“, der Eingang in das Licht zu gönnen. Alle aber, die sie als Künstlerin und Charakter verehrten, wissen, daß mit ihr eine außergewöhnliche Persönlichkeit von uns gegangen ist.

Licht war ihre Jugend in dem glücklichen Elternhaus in Königshorn bei Magdeburg. Das ausgesprochene Familientalent, Zeichnen und Malen, trieb sie, ihre eignen Wege zu gehen, um es zu größtmöglicher Vollendung zu bringen. Zuerst lernte sie bei dem Berliner Maler Biermann, daß Kunst ein Können bedeutet, das man beherrschen muß wie ein Handwerk. Und dieses sichere Können spricht aus allen ihren Bildern. Später studierte und lebte sie lange Jahre in Paris, wo sie reiche Anregung fand, besonders für die Bildnismalerei, der sie sich in der Hauptsache zuwandte. Mehrmals ist ihr bei der jährlichen Ausstellung im Pariser „Salon“ Anerkennung zuteil geworden. Eine große Reihe von vorzüglichen Porträts, darunter auch die hervorragender Professoren der hallischen Universität, werden ihren Namen unvergessen machen. Vor ungefähr zehn Jahren gewährte eine Ausstellung ihrer Bilder im Kunstsalon von Tausch & Grosse einen guten Ueberblick über ihr Schaffen. Fast immer war der Mensch, ob jung, ob alt, vornehm oder gering, der Gegenstand ihrer Darstellung; mit der ihr eigenen Hingabe verstand sie das Wesentlichste aus ihm herauszuholen und auf die Leinwand zu bringen. Aber auch ihre landschaftlichen Studien hatten eine eigene großzügige Note.

Alle, die ihr nahe standen oder mit ihr in Berührung gekommen sind, haben ihre Warmherzigkeit, ihre Opferfreudigkeit, ihr Pflichtgefühl und ihre Treue erfahren. Ihr Temperament und ihre große Klugheit ließen sie lebhaften Anteil nehmen an allem Geschehen. Es bleibt unvergessen, wie sie, die sich bis dahin wenig um praktische Lebensfragen hatte zu kümmern brauchen, in den Kriegsjahren ihre Kunst in den Hintergrund stellte, um sich ganz den Aufgaben des Nationalen Frauendienstes in unserer Stadt zu widmen. Ungezählten hilfsbedürftigen Frauen schuf sie in der von ihr organisierten Arbeitsstube Arbeit und Brot, und die Schicksale so manchen Schwerbeladenen trug sie auf warmem Herzen, da sie sich stets für die Schwachen verantwortlich fühlte. Ein vorbildliches Verantwortungsgefühl empfand sie als echte Staatsbürgerin ihrem Volk, ihrem Vaterland gegenüber, dessen Zusammenbruch wohl der größte Kummer ihres Lebensabends gewesen ist. A. N.

## Was wird aus der „Deutschen Volksbühne?“

Die für gestern einberufene Mitgliederversammlung der Deutschen Volksbühne wies einen starken Besuch auf. Anlaß zur Einberufung war das von uns bereits mitgeteilte Verlangen der Baupolizei, daß der Theatersaal im „Gesellschaftshaus“, Leipziger Straße, nach ihren Vorschriften hergerichtet werde.

Nach Begrüßung und einer Mitteilung über einen Personalwechsel im Kassiereramt (neuer Kassierer: Mitglied Lange) führte der Vorsitzende aus, man habe sich nach großen Schwierigkeiten endlich auf dem Aufstieg befunden, als am 16. Dezember vergangenen Jahres ein Schreiben des Magistrats die Verbreiterung der Durchfahrt zur Leipziger Straße auf vier Meter, besondere Räume für die Feuerwehrleute, einen eisernen Vorhang und sonstige Neueinrichtungen (Zentralheizung usw.) laut Baupolizeiverordnung gefordert habe. Auch seien die Vorstellungen bis zur Erfüllung dieser Forderungen einzustellen. Herr Nikolaus legte dar, daß die Anforderungen auf dem Irrtum beruhten, daß es sich hier um ein Volltheater handele.

Inzwischen hätten Herr Röhr und Direktor Förster schwierige Verhandlungen mit der Baupolizei geführt. Auch habe Rechtsanwalt Dr. Spott eine Beschwerde bei der Regierung eingereicht. Daraufhin sei für Januar die Fortführung des Theaters unter besonderer Ueberwachung durch Berufsfeuerwehrleute gestattet worden. Rechtsanwalt Dr. Spott gab der Meinung Ausdruck, die entscheidende Frage, ob die Deutsche Volksbühne ein wirkliches Theater sei oder nicht, bedürfe erst noch der Klärung, die in drei bis vier Monaten aus Merseburg kommen dürfte. Die Baupolizei könne bis dahin angewiesen werden, von einem Eingreifen abzustehen. Die letzte Entscheidung habe das Oberverwaltungsgericht.

Direktor Förster hob hervor, daß man doch unmöglich diesen Verein anders als jeden anderen behandeln könne, zumal er unmittelbar vor der Anerkennung als gemeinnütziges Unternehmen stehe. Herr Nikolaus erinnerte an das Vorhandensein von Notausgängen für Bühne und Publikum nach beiden Seiten, das völlige Entleerung des Raumes in nur zwei Minuten gestatte. Jedenfalls werde alles nur mögliche getan, um das Bestehen der Deutschen Volksbühne in der bisherigen Form zu sichern.

### Neue bakteriologische Forschungen über Hämorrhoidalerkrankungen.

In der medizinischen Fachpresse berichten verschiedene Aerzte über eine neue Methode zur Verhütung und Beseitigung der überaus häufigen und lästigen Hämorrhoidalerkrankungen. Es handelt sich um das spezifisch wirkende Posterisan, welches in den Apotheken erhältlich ist. Die neue Methode beruht darauf, daß man die Darmbakterien, welche hauptsächlich die Entzündungen der Hämorrhoiden verursachen, durch Heil- und Schutzstoffe bekämpft, die aus den Darmbakterien gewonnen werden. Interessenten erhalten aufklärende Broschüre kostenlos in allen Apotheken.

# Die Sühne für die Bennstedter Katastrophe.

**Der Kraftwagenführer O. Jummrich wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt. — Bewährungsfrist wird abgelehnt.**

Wir berichteten gestern über den Beginn des Prozesses gegen den Kraftwagenführer Otto Jummrich aus Nietleben. Jummrich hatte in der Nacht zum 5. Oktober v. J. jenen Lieferwagen gesteuert, durch dessen mehrmaligen Anprall an die Bäume am Straßenrande bei Bennstedt vier Personen ums Leben kamen und mehrere verletzt wurden.

Die Zeugenvernehmung gestaltete sich teilweise recht dramatisch. Es galt, mehrere Widersprüche zwischen den Aussagen der Zeugen untereinander und mit denen des Angeklagten zu klären, was nicht immer völlig gelang.

Im Laufe der Verhandlung kristallisierten sich allmählich folgende Fragen, die Schuld des Angeklagten betreffend, heraus:

1. **War der Angeklagte an jenem Abend angeheitert? Fuhr er zu schnell?**
2. **Ist es möglich, daß er, wie er behauptet, glauben konnte, es befänden sich nur drei Personen auf dem Auto?**
3. **Wann griff Metzner in das Steuerrad ein, und wie wirkte sich der Eingriff aus?**

Am leichtesten ließ sich die erste Frage klären. Alle Beteiligten waren sich schließlich einig, daß Jummrich nüchtern gewesen sein muß. Denn er hatte nur im ganzen etwa 3 Schnitt Bier an jenem Abend, davon zwei bereits in Ammendorf, getrunken und zwei weitere, um nicht abzulehnen „angetrunken“.

Es sei hier eingeschaltet, daß man Jummrich sonst als besonnenen, sicheren Fahrer kennt. In seiner dreijährigen Laufbahn als Kraftwagenführer hat er sich in dieser Eigenschaft noch nichts zu schulden kommen lassen. Seine Firma hat ihn auch nach dem schweren Unglück bei Bennstedt im Dienst behalten. — Auch bei jener nächtlichen Schwarzfahrt am 5. Oktober, die sicher einen sträflichen Leichtsinn darstellt, soll er an sich nicht gerade unerlaubt, jedoch bedenklich schnell gefahren sein, — „etwa 55 Kilometer in der Stunde“, wie er selbst zugibt. Bei Nacht mit einem schwer beladenen Lieferwagen ist das recht viel!

Schwer beladen, — ja, — wußte er denn, daß sich neun Personen auf dem Wagen befanden? — Sein Verteidiger glaubt ihm, daß er es nicht gewußt habe. Er sieht als „Hauptarrangeur“ der Spritzfahrt nach Bennstedt den Zeugen und Fahrtteilnehmer Metzner an, der die anderen dazu überredet haben soll. Damit läßt sich allerdings kaum in Einklang bringen, daß Metzner unter Eid aussagte, er sei von Jummrich zur Fahrt aufgefordert worden. Auch nahm vor allem der Staatsanwalt an, Jummrich habe unter allen Umständen merken müssen, daß auch die Frauen sowie andere Personen mit aufstiegen. Dieser Auffassung, das sei vorweggenommen, schloß sich auch das Gericht an.

Der Hauptkampf wurde aber über die dritte Frage ausgefochten, — nämlich über das Eingreifen Metzners in das Steuerrad. Es handelt sich einmal darum, ob Metzner schon vor dem tödlichen Unfall der vier Fahrtteilnehmer eingriff „aus Angst und um dem Wagen eine Rechtsrichtung zu geben“, — oder erst hinterher. Ferner darum, ob er es mit beiden Händen tat, wie Jummrich zögernd behauptet, oder nur mit der Linken. Während der Verteidiger Metzners Eingreifen die ganze Schuld zuschieben wollte (und deshalb bat, von Metzners Vereidigung als Zeuge Abstand zu nehmen), war der Staatsanwalt in Uebereinstimmung mit dem Sachverständigen der Ansicht, daß das Eingreifen Metzners, selbst wenn es vor dem Unglück geschah, keine maßgebende Wirkung habe ausüben können. — Das Gericht hielt es für nicht ausgeschlossen, daß Metzner vor dem Unglück eingegriffen habe, war aber der Ansicht, Jummrich hätte den Eingriff abwehren müssen und können.

Der Sachverständige arbeitete als Hauptfahrlässigkeit Jummrichs die Tatsache heraus, daß er nicht rechtzeitig gebremst habe.

Der Staatsanwalt faßte das Ergebnis der Beweisaufnahme nochmals klar zusammen. Er bezeichnete die tolle Fahrt als unverantwortlichen Leichtsinn und wies auf die furchtbaren Folgen hin: vier Tote, das Glück von drei Familien zerstört! — Eine allgemeine Bewegung ging durch den Zuschauerraum, als er vier Jahre Gefängnis gegen Jummrich beantragte.

Der Verteidiger wünschte für seinen Klienten Freispruch, im Verneinungsfall Bewährungsfrist.

Punkt 4 Uhr nachmittags verkündete das Gericht folgendes Urteil: „Der Angeklagte wird unter Auferlegung der Kosten des Verfahrens wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Bewährungsfrist wird mit Rücksicht auf die Schwere der Tat und die, wenn auch auf anderem Gebiete liegenden Vorstrafen des Angeklagten abgelehnt.

Der Angeklagte nahm das Urteil gesenkten Hauptes, aber ruhig und gefaßt entgegen. —hau—

# Mitteldeutschland

14. Januar.

## Domänenpachtaufkommen der Provinz Sachsen.

Bei der Beratung des Domänenetats im Hauptausschuß des Preußischen Landtages berechnete der preußische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger das Domänenpachtaufkommen der Provinz Sachsen auf 2 918 959 RM. Die Rückstände der Domänen betrugen 619 770 RM.

## Auch in Merseburg Erwerbslosenkrach.

**Die öffentliche Sitzung vorzeitig geschlossen.**

* **Merseburg.** Gestern fand die erste Stadtverordnetensitzung im neuen Jahre statt. Während der Sitzung demonstrierten etwa 300 kommunistische Erwerbslose vor dem Rathaus. Die Sitzung brachte zunächst die Wiederwahl des Stadtverordnetenvorstehers Brenner (DV.); als stellvertretender Vorsteher wurde an Stelle des Kommunisten Koenen der Stadtverordnete Hojensky (Soz.) gewählt. Bei der Beratung eines kommunistischen Antrages betr. Linderung der Not der Erwerbslosen ertönten aus dem Zuschauerraum wiederholt scharfe Zwischenrufe. Als Polizeibeamte den Hauptschreier aus dem Saale entfernen wollten, kam es zu einem großen Tumult. Die kommunistischen Stadtverordneten versuchten den Polizeibeamten den Eintritt in den Saal zu verwehren. Die Sitzung wurde schließlich geschlossen. Der kommunistische Antrag wurde darauf in einer geheimen Sitzung mit knapper Mehrheit angenommen.

## Die Burgliebenauer Waldungen gesperrt.

**Das Wildererunwesen nimmt überhand.**

* **Burgliebenau** (Kreis Merseburg). Die Forstbehörde hat sich wegen des Ueberhandnehmens des Wildererunwesens veranlaßt gesehen, die Burgliebenauer Waldungen zu sperren. Alle Waldwege, die nicht ausdrücklich als öffentliche Wege bezeichnet werden, sind für den Verkehr verboten. Das ist eine empfindliche Maßnahme für die Bewohner Burgliebenaus und der umliegenden Ortschaften, für die der Wald eine gern besuchte Erholungsstätte bildete.

## Bahnbau Zöschen—Leipzig.

* **Merseburg.** In Horburg (Luppe-Aue) fand auf Einladung der Kreisverwaltung Merseburg eine Besprechung mit den Grundstückseigentümern statt, die Gelände für den Bau der Bahn Zöschen—Leipzig hergeben müssen. Es ist gelungen, von den Grundstückseigentümern das Einverständnis dazu zu erlangen, daß sie gegen den sofortigen Beginn der Erdarbeiten auf ihren Grundstücken keine Einwendungen erheben werden. Ueber die an die Besitzer zu zahlende Entschädigung soll weiter verhandelt werden.

## Berufungsverhandlung gegen Leimbachs Bürgermeister.

**Das Urteil erster Instanz bestätigt.**

* **Leimbach.** Der Bürgermeister Reiner-Leimbach war vom Schöffengericht Eisleben wegen falscher Anschuldigung und Verleumdung des Bahnmeisters a. D. Habermann zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte er Berufung eingelegt, die gestern vor der Strafkammer in Halle verhandelt worden ist. Die Strafkammer hat im wesentlichen dieselben Feststellungen getroffen wie das Schöffengericht, nämlich, daß der Vorwurf Reiners gegenüber Habermann, Akten der Wasserleitungs-Kommission unterdrückt zu haben, nicht zutreffend ist. Die Berufung ist deshalb verworfen worden, so daß es bei den in erster Instanz erkannten zwei Monaten Gefängnis und bei der Befugnis Habermanns, die Urteilsformel zu veröffentlichen, verbleibt.

* **Beidersee.** (Schulsparkasse) Die seit vier Jahren bestehende Schulsparkasse konnte Ende Dezember 1929 ein Guthaben bei der Sparkasse des Saalkreises von 6352 RM. aufweisen, obwohl im Rechnungsjahre 3748 RM. ausgezahlt wurden. Die Zinsen von 489 RM. wurden den Sparern gutgeschrieben.

* **Greppin.** (Aus der Gemeinde.) Infolge der großen Erwerbslosigkeit hat die Gemeinde finanziell schwer zu kämpfen. Für Wohlfahrtszwecke wurde im Monat Dezember der etwa vierfache Betrag des im Haushaltplan vorgesehenen Betrages ausgegeben.

## Reinhold Knoch †.

Der Mitbegründer und langjährige Teilhaber der offenen Handelsgesellschaft Knoch & Kallmeyer, jetzt Kallmeyer & Facilides, Regierungsbaumeister a. D. Reinhold Knoch, ist im 75. Lebensjahre verstorben. Er wurde in seinen Kreisen als feinsinniger Künstler und erfahrener Techniker sowie als vornehm und großzügig denkender Kollege hochgeschätzt.

* **Hohes Alter.** Der Invalide Christian Strube, Königsberg 1b, feiert heute, am 14. Jan., in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag.

## Geistliche Abendmusik in der Ulrichskirche.

Ein reiner Orgelabend, dessen künstlerische Kosten ausschließlich Otto Weu, der Organist von St. Ulrich bestritt. Mit einem erlesenen Programm, wie man dies von ihm gewöhnt ist — mit einem Programm, das mit dem Reiz historischen Fortschreitens die Berücksichtigung aller möglichen Formen verband. Von der Fuge, Ciacona und Toccata der Barockzeit an über die Großartigkeit und strenge Geschlossenheit der Bachschen Präludienwelt und Orgelchoralkunst hinweg bis zu der unerhört kühnen und freien, alle Fesseln sprengenden Phantasie Max Regers. Wenn man will, also die ganze Entwicklung unserer Orgelmusik, in großen Zügen festgehalten. Die Barockmeister Buxtehude und Pachelbel als Auftakt, als Vorbereiter — und dann die beiden Kulminationspunkte, der klassische und der moderne. Der letztere ohne den vorhergehenden im Endgrund nicht denkbar, wenigstens was die Fugenkunst anbetrifft.

Otto Weu bewältigte die äußerst anspruchsvollen Aufgaben mit sieghaftem technischem Können und feiner stilistischer Einfühlung. Er zeigt sich jetzt mit den Klangfarben und Kombinationsmöglichkeiten der prächtigen Rühlmann-Orgel so vertraut, daß er ganz aus dem Vollen zu schöpfen vermag. Ohne nun in den Fehler einer unruhig hin- und herwechselnden Farbengebung, einer unsicher tastenden Auffassung zu verfallen. Nein, bei seinem Spiel wirkt alles natürlich und groß, ausgeglichen und männlich kraftvoll. Und vor einer zu starken Objektivierung schützt den Künstler seine von ursprünglichen Instinkten geleitete Interpretationsgabe, welche mit ökonomischem Sinn zu disponieren und grandios aufzubauen weiß. Das ist so die Art Albert Schweitzers, die jedem Organisten ein sicheres Vorbild bieten kann. Man darf den weiteren Orgelabenden Otto Weus mit den größten Erwartungen entgegensehen. Paul Klanert.

# Öffentliche Veranstaltungen

(Nach 9 Uhr vormittags eingehende Nachrichten können am gleichen Tage nicht mehr berücksichtigt werden.)

* **Die Theologenschaft der hallischen Universität** tritt in diesem Semester mit einer Reihe von Vorträgen an die Oeffentlichkeit, in denen von berufenen Sachkennern wichtige weltanschauliche Fragen der Gegenwart besprochen werden. Als nächste Veranstaltung ist ein Vortrag von P. Juhl, dem Leiter der Hallischen Stadtmission, über „Innere Mission und Wohlfahrtspflege“ vorgesehen, der Mittwoch, 15. Januar, abends 8,15 Uhr im Hallischen Saal der Burse zur Tulpe, Universitätsring 5, stattfindet. — Auch eine Reihe von Besichtigungen wird durchgeführt. Am 11. d. M. wird das Diakonissenhaus, am 25. Januar die Landesheilanstalt Nietleben besucht. — Schließlich wird im Lauf des Februar der Leiter des Forschungsheims für Weltanschauungskunde in der Lutherstadt Wittenberg, Pfarrer Dr. med. h. c. Kleinschmidt, drei Vorträge halten, über die noch Näheres mitgeteilt wird.

* **Das 7. Symphonie-Konzert des Hallischen Symphonie-Orchesters, das heute,** Dienstag, 14. Januar, abends 8 Uhr, **im** Zoologischen Garten stattfindet, bringt als interessante Erstaufführung für Halle Webers Klavierkonzert in Es-Dur, im übrigen verzeichnet das Programm Brahms Symphonie Nr. 3 F-Dur und Schumann, Symphonie Nr. 1 B-Dur. Solist des Abends: Dr. Hans Gaartz. Karten bei Hothan und an den Zoo-Kassen.

* **Café Wintergarten,** Magdeburger Straße 66. Jeden Mittwoch und Freitag 5-Uhr-Tee. Morgen, Mittwoch, großes Schlachtefest.

* **„Die Jahreszeiten“ von Haydn** werden am 17. Jan., abends 8 Uhr, im Saale der Bergschenke von dem Gemischten Chor von 1889 in Könnern aufgeführt. Als Solisten sind Frau Heintke-Martin (Sopran), Herr Ernst Meyer (Tenor) und Herr Dr. Biol (Baß) gewonnen. Ferner wirkt das Hallische Symphonie-Orchester mit.

* **Walhalla-Theater.** Für die am 16. Januar beginnenden Varieté-Festspiele hat die Direktion die bekannten 3 Schwestern Pretsch („Das deutsche Volkslied) verpflichtet, welche heute, Dienstag, 7,30 Uhr abends im Mitteldeutschen Sender zu hören sind. Es empfiehlt sich, für die Premiere Karten im Vorverkauf zu entnehmen.

* **Bergschenke.** Jeden Mittwoch nachmittag Konzert. Eintritt frei.

* **Saalschloß.** Morgen, Mittwoch, 1/4 Uhr im renovierten Bühnenfestsaal Konzert. Leitung Hans Teichmann. **Eintritt frei.** Donnerstag 8 Uhr Gesellschaftsabend. (S. Anzeige.)

# Vereins-Nachrichten

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen über öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Bastlerbund der Sendung, e. V., Halle.** Allen Funkfreunden zur Mitteilung, daß unsere Bastelstunden von jetzt ab Freitags stattfinden. Nächste Bastelstunde am Freitag, 17. Jan., im „Bayrischen Hof“, Friedrichstraße Nr. 52.

**Biochemischer Verein Halle (Saale)** (BBD) Mittwoch, 15. Jan., 20 Uhr, findet in „Mars la Tour“ ein Vortrag des Herrn Dr. med. Friedländer aus Berlin über „Frauenkrankheiten“ statt.

* **Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle.** Die Reichsgründungsfeier findet am Sonntag, 19. Jan., abends 7 Uhr, im oberen Saale des Stadtschützenhauses statt. Alle Fahnen- und Standarten-Abordnungen sind zur Stelle. Festfolgen sind zu haben bei Kamerad E. Herz, Halle, Leipziger Straße 45, bei Kamerad W. Brandt, Halle, Riemeyerstraße 4, in der Geschäftsstelle, Halle, Magdeburger Straße 12, und an der Abendkasse.

* **Bühnenvolksbund.** Mittwoch, 15. Jan. (wahlfrei für alle Reihen) „Die Entführung aus dem Serail“, Oper von Mozart. Karten noch verfügbar. — Mittwoch, 29. Jan., Wiederholung der Operette von Fall „Madame Pompadour“. Karten in beschränkter Zahl noch verfügbar. Rechtzeitige Besorgung empfiehlt sich. — Mittwoch, 15. Jan. (Univ.-Aula) Gottfried-Keller-Abend. Vorzugskarten zu 1 RM. — Freitag, 17. Jan., 8 Uhr (Bergschenke) „Die Jahreszeiten“, Oratorium von Haydn, unter Mitwirkung von Else Martin-Heintke, Ernst Meyer, Dr. Biol, Organist Gerhard Kaule und dem Gemischten Chor von 1889 Könnern. Vorzugskarten für unsere Mitglieder. — Sonnabend, 18. Jan., Pflichtvorstellung für E „An allem ist Hütchen schuld“. Kartenausgabe 16.—18. Jan. — Geschäftsstelle Martinsberg 15 (Ruf 216 43).

* **Gesangverein Ossian.** Die aktiven Mitglieder werden gebeten, zu dem für Mittwoch abend, 15. d. M., angesetzten Pflichtständchen recht zahlreich zu erscheinen. Treffpunkt pünktlich 7¾ Uhr Ecke Sophienstraße und Gütchenstraße. Außerdem wird auf die außerordentlich wichtige Jahreshauptversammlung im Vereinslokal am Sonnabend, 18. d. M., abends 8 Uhr, hingewiesen. Es ist Pflicht aller Mitglieder, daselbst anwesend zu sein.

# Gemeindewahlkonflikt in Unterröblingen

**Kleine Anfrage im preußischen Staatsministerium.**

Der Landtagsabgeordnete Fritzsche, Wormsleben, hat folgende kleine Anfrage an das Staatsministerium gerichtet:

„In der Gemeinde Unterröblingen a. S., Mansfelder Seekreis, ist gegen die Gültigkeit der Wahl zur Gemeindevertretung am 17. November 1929 mehrfach Einspruch erhoben worden. Die Einsprüche sind wie folgt begründet:

Auf dem Hofe und nicht im Wahllokal ausgefüllte Stimmzettel wurden vom Wahlvorstand angenommen und in die Urne gelegt.

Ein nicht wahlberechtigter Bürger hat gewählt; sein Stimmzettel wurde trotzdem der Wahlurne zugeführt.

Die Stimmzettel zur Provinziallandtags-, Kreistags- und Gemeindewahl sind den Wahlberechtigten auf einmal ausgehändigt worden.

Eine sich beim Auszählen der Stimmzettel ergebende Differenz wurde durch nachträgliches Hinzufügen von Stimmzetteln ausgeglichen.

Die unbenutzten Stimmzettel wurden vor Schluß der Wahlhandlung unter den im Wahllokal anwesenden Leuten verteilt. Bei dem im Wahllokal herrschenden Wirrwarr ist es nicht ausgeschlossen, daß durch nachträgliches Beibringen von Stimmzetteln das Ergebnis der Wahl beeinflußt wurde, zumal zwei abgegebene Stimmen eine Mandatsverschiebung zur Folge haben konnten.

Trotz dieser Einsprüche hat die Gemeindevertretung am 13. Dezember 1929 die Wahl für gültig erklärt. Daraufhin ist Klage im Verwaltungsstreitverfahren gegen den Beschluß der Gemeindevertretung angestrengt worden. Die Klage wurde am 5. Dezember 1929 eingereicht. In einer besonderen Eingabe vom 23. Dezember 1929 wurde um dringliche Erledigung gebeten. Trotzdem ist die Klage bisher noch nicht entschieden worden.

Ohne die geschilderten Umstände zu berücksichtigen, fordert der Landrat des Mansfelder Seekreises, daß die zu Unrecht bestehende Gemeindevertretung die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöppen vornimmt. Auf Anraten des Verbandes der Preußischen Landgemeinden ist über diesen Streitpunkt ein Bürgerentscheid herbeigeführt worden. Von 997 eingetragenen Wählern haben 560 ihre Willenserklärung dahingehend abgegeben, daß die Gemeindevorstandsmitglieder erst von einer neu zu wählenden Gemeindevertretung zu wählen sind.

Der amtierende Gemeindevorsteher weigert sich unter Berufung auf die eingereichte Klage und den Ausfall des Bürgerentscheids, die Wahlen zum Gemeindevorstand vorzunehmen. Daraufhin hat ihn der Landrat in eine Disziplinarstrafe von 150 RM. genommen. Daß der Landrat des Mansfelder Seekreises nicht mit der erforderlichen Objektivität an die Angelegenheit herangeht, mag durch eine Aeußerung, die er dem Gemeindevorsteher Busch gegenüber tat, belegt werden. „Ich kann Ihnen schon im voraus sagen, daß der Kreisausschuß die Wahl für gültig erklären wird.“ Im weiteren Verlauf des Gespräches hat er geäußert: „Wir werden ja sehen, wer von uns beiden es am längsten aushält!“

Ich frage das Staatsministerium:

Billigt es das Verhalten des Landrats des Mansfelder Seekreises?

Welche Maßnahmen gedenkt es zu ergreifen, um eine gerechte Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl herbeizuführen und dem Willen der Wahlberechtigten der Gemeinde Unterröblingen Geltung zu verschaffen?“

Verdaue gut und bleib gesund, nimm Bullrich-Salz
Seit 100 Jahren unübertroffen gegen alle Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Sodbrennen etc. 250 g 0.60 Tabletten 0.25 und 1.50. Nur echt mit dem Bilde des Erfinders. Berlin W 57.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193001148/fragment/page=0006

## Abonnenten-Unfallversicherung der „Hallischen Nachrichten“.

* **Garsena** (Saalkreis.) Am 11. November wurde die Ehefrau Luise Wald aus Garsena durch einen Kraftwagen angefahren und tödlich verletzt.

Dem Ehemann, als Abonnenten der „Hallischen Nachrichten“, wurde aus der Abonnenten-Unfallversicherung der „Hallischen Nachrichten“ die Versicherungssumme von 500 RM. ausgezahlt.

## Explosion einer Spirituskanne.

**Schwere Brandwunden eines Schlossers.**

* **Siersleben.** In der Frühschicht verunglückte der 19jährige Schlosser Walter Fallei. Er war mit dem Aufkochen von Kabelmasse beschäftigt. Plötzlich explodierte die mit Spiritus gefüllte Kanne. Hierbei erlitt Fallei erhebliche Brandwunden an beiden Beinen. Er wurde sofort ins Knappschaftskrankenhaus Hettstedt gebracht.

## Banditen der Landstraße.

**Ein Radfahrer überfallen und beraubt.**

* **Schortau** (Kr. Weißenfels). Der Knecht eines Landwirts wurde in den Abendstunden, als er sich mit seinem Fahrrad auf dem Nachhausewege befand, auf dem Wege zwischen Leiha und Schortau von zwei Männern zum Halten gezwungen. Unter Drohungen nahmen ihm die Wegelagerer sein Bargeld in Höhe von 5 RM. ab, worauf sie sich entfernten. Die von der Polizei sofort aufgenommene Verfolgung hatte kein Ergebnis.

## Vom „Lubwart“ in Liebenwerda.

* **Bad Liebenwerda.** Die Stadt Liebenwerda besitzt in dem alten Lubwartturm, der am Eingang zur Stadt vom Bahnhof her steht, einen ehrwürdigen Zeugen der heimatlichen Geschichte. Der erste Lubwart von Liebenwerda wurde als Stützpunkt für die kriegerischen Unternehmungen gegen den slawischen Osten vermutlich um das Jahr 1115 erbaut. Später wurde der hölzerne Turm durch einen steinernen ersetzt. Der heute noch stehende Rest des Turmes mißt 31 m und ist am Erdboden 3,30 m dick. Der Turm stand in der Mitte einer umfangreichen Schloßanlage. Der Turm überstand verschiedene Brände, war aber den Einflüssen der Witterung ausgesetzt und verfiel.

Schon vor dem Weltkriege entstand der Gedanke, den Turm wieder soweit auszubauen, daß einem weiteren Zerfall vorgebeugt wurde. Krieg und Inflation ließen aber die Ausführung des Gedankens in den Hintergrund treten. Erst vor drei Jahren konnte der Heimatverein wieder erneut an den Ausbau herangehen. Die Ausbauarbeiten sind nun beendet worden und in einem schlichten Festakt wurde der Turm vom Vorstand des Heimatvereins der Oeffentlichkeit wieder übergeben.

* **Bernburg.** (Neue Kraftfahrlinie.) Am Sonntag ist eine neue Autobuslinie der Kravesa eröffnet worden. Sie führt von Bernburg über Nienburg, Calbe, Klein- und Groß-Mühlingen, Eggersdorf, Salzelmen nach Schönebeck.

* **Schwemmsal.** (Ein Lehrling als Brandstifter.) In den Mittagsstunden brach in der Scheune des Einwohners Otto Brauer ein Schadenfeuer aus. Sämtliche Heu- und Strohvorräte fielen den Flammen zum Opfer. Als Brandstifter konnte ein Bäckerlehrling ermittelt und festgenommen werden.

### Kurze Nachrichten.

* **Eisleben.** In der letzten Vorstandssitzung des Kreiskriegerverbandes Mansfelder See- und Stadtkreis Eisleben wurde dem ersten Vorsitzenden, Oberstudienrat Dr. Kühlhorn, das Ehrenkreuz 1. Klasse des Preuß. schen Landeskriegerverbandes überreicht.

* **Alterode.** In der Generalversammlung des Kriegervereins wurde den Mitgliedern Wlh. Becker, Eduard Homeis, Karl Oertel, Friedrich Wohlfahrt, Karl Wackerhagen I. Wilh. Oertel und Otto Ballhorn für 40jährige treue Angehörigkeit das Kyffhäuserbild überreicht.

* **Siersleben.** Das Ehepaar Robert Türk feierte am 13. Januar das Fest der Goldenen Hochzeit.

* **Holzweißig.** Dieser Tage konnte das Ehepaar Eduard Kresse das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

* **Griesen.** Das Fest der Goldenen Hochzeit feierte das Ehepaar Karl Richter.

* **Graßmöhlau.** Landwirt Friedrich Krause wurde zum Gemeindevorsteher wiedergewählt. Lokomotivführer Johann Salomon und Lagerhalter Otto Birnbaum wurden zu Schöffen gewählt.

* **Pohritzsch.** Gastwirt Otto Große wurde zum Gemeindevorsteher wiedergewählt. Zu Schöffen wurden Gutsbesitzer Otto Schurig und Maurer Wieske gewählt.

* **Oppin.** (Einweihung der neuen Kirche.) Die im Jahre 1928 abgebrannte Kirche ist in neuer Schonheit erstanden und am vergangenen Sonntag feierlich eingeweiht worden. Im feierlichen Zuge ging es unter Führung von Gen.-Sup. D. Schöttler von der Pfarre zur Kirche. Der Vertreter der Regierung, der das Patronat innehat, und des Landratsamts, Sup. D. Hellwig, des Kreissynodalvorstandes, die Pfarrer der Umgegend, die Kirchenältesten und Gemeindeverordneten, der Meister und die Mitarbeiter und eine große Gemeinde füllten nach feierlicher Schlüsselübergabe die neue Kirche bis auf den letzten Platz. Ein Sängerchor leitete mit einer Motette den Gottesdienst ein. Die Weiherede hielt der Generalsuperintendent Schöttler. Es war eine erhebende Feier, die auf alle Teilnehmer einen tiefen Eindruck gemacht hat. Am Abend fand noch eine musikalische Feierstunde statt.

# Der Mord an Rittergutsbesitzer Anger.

**Aus dem Hinterhalt von Wilderern erschossen.**

* **Leipzig.** Wie gestern bereits berichtet, ist im Waldrevier Altgraben in der Nacht zum Montag der Rittergutsbesitzer Otto Anger-Coith tot aufgefunden worden. Es wird angenommen, daß er von Wilderern erschossen worden ist.

Der Besitzer hat sich am Sonntag gegen 16 Uhr ins Revier begeben. Als er um 20 Uhr nicht zurück war, suchte man den Wald ab und fand schließlich die Leiche, neben der der heulende Hund des Erschossenen lag.

Die Mordkommission des Kriminalamtes Leipzig hat noch in der Nacht die Nachforschungen aufgenommen.

Etwa in der 18. Stunde des Sonntags will man aus dem Anger-Coithschen Revier mehrere Schüsse gehört haben.

Wie die Leipziger Kriminalpolizei mitteilt, haben die im Mordfall Anger-Coith angestellten Ermittlungen einwandfrei folgendes ergeben:

Der Rittergutsbesitzer Anger-Coith von Enthra ist aus einer Entfernung von acht bis zehn Meter überraschend angeschossen worden. Er suchte Deckung zu nehmen und sich zu wehren, das geschah durch Abgabe von Schüssen aus seinem Trommelrevolver auf seine Gegner. Diese haben auf den Rittergutsbesitzer zwei oder dreimal geschossen; Anger-Coith konnte nur mit Vogeldunst aus seinem Drilling erwidern; er ist dann zusammengebrochen. Im Körper des Ermordeten sind 50—60 Schrotkugeln festgestellt worden; er ist hauptsächlich in die linke Brustseite und in den linken Arm getroffen gewesen; die Verletzungen waren absolut tödlich.

Dieser Befund deckt sich, wie die Kriminalpolizei weiter mitteilt, auch mit den Angaben zweier Gendarmeriebeamten, die am Sonntagabend auf einem Kontrollgang insgesamt fünf Schüsse im Revier gehört haben.

Für die Ermittlung der Täter ist wichtig zu wissen, ob jemand am Sonntag Personen in dem betreffenden Waldteil ein- oder aus ihm hat heraustreten sehen; ferner erbittet man die Mitteilung über solche Personen, die in der Gegend als Wilderer bekannt sind und schließlich ist auch damit zu rechnen, daß die Täter von dem Rittergutsbesitzer angeschossen wurden, daß also der eine oder andere von ihnen verwundet worden ist.

Für sachdienliche Mitteilungen an das Kriminalamt Leipzig oder an Gendarmeriestationen draußen, die zur Ermittlung der Täter führen, ist eine Belohnung von 500 RM. ausgesetzt.

# „Lehrlings-Fleischergeschäft“ großen Stils.

**Den Meister bestohlen und die Waren verkauft.**

* **Zeitz.** Seit dem Jahre 1928 merkte der Fleischermeister W. in der Wasservorstadt, daß er des öfteren bestohlen wurde, konnte aber trotz aller Bemühungen dem Dieb nicht auf die Spur kommen. Er entließ zwar den Gesellen K., in dessen Reisekorb er eines Tages einen Rollschinken und drei Würste vorfand, aber auch als ein neuer Geselle eintrat, nahmen die Diebstähle ihren Fortgang.

Da der neue Geselle selbst in den Verdacht geriet, beschloß er, der Sache auf den Grund zu gehen und es glückte ihm nach mehreren Wochen, den Dieb in der Person des 18jährigen Fleischerlehrlings Rudolf Schumann zu ermitteln und zu überführen. Dieser betrieb die Sache im Großen und wenn die Luft rein war, packte er sich einen Koffer voll Würste und trieb einen schwungvollen Handel. Entweder stellte er den Koffer in der Gepäckabfertigungsstelle des Bahnhofs unter oder begab sich selbst zu Gastwirten, um für 25 bis 30 Pfund Wurst 15 bis 20 Mark zu erhalten.

Der geständige Dieb hatte sich jetzt wegen seiner umfangreichen Straftaten zu verantworten und mit ihm mußten außer dem entlassenen Gesellen Keil auch zwei Gastwirte und ein Schuhmacher als Hehler auf der Anklagebank Platz nehmen. Letzterer hatte für die Schuhreparaturen des Lehrlings regelmäßig Wurst erhalten.

Die Gastwirte bestritten, gewußt zu haben, daß es sich um gestohlene Ware handele. Ein Gastwirt will nur ein Darlehen für einen untergestellten Koffer gegeben haben. Sie wurden aber durch die Beweisaufnahme stark belastet, zumal sie die Wurst niemals nach Gewicht, sondern nach Taxe gekauft hatten. Für das Pfund wurden etwa 60 bis 70 Pfg. bezahlt.

Der Lehrling wurde zu 4 Monaten, der Gastwirt ebenfalls 4 Monaten, der Gastwirt Reiche zu 2 Monaten und der Geselle K., dem nur ein Diebstahl nachgewiesen werden konnte zu 30 RM. Geldstrafe verurteilt. Der Schuhmacher wurde wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

Der verurteilte Lehrling besaß das volle Vertrauen seines Meisters und er hatte sich einem Gesellen gegenüber gerühmt, daß er bisher sämtliche Gesellen herumgekriegt habe, sich an den Diebstählen zu beteiligen. Er kam aber bei dem Gesellen W., der die Diebereien aufdeckte, an den Unrechten, denn dieser ging nur scheinbar auf den Vorschlag des Lehrlings ein und entlarvte somit den Dieb.

## Die Halsadern von der Autoscheibe durchschnitten.

**Nach wenigen Minuten verblutet.**

* **Köthen.** In der Bernburger Straße stieß ein Radfahrer in voller Fahrt mit einem Kraftwagen zusammen. Er flog über die Lenkstange hinweg mit dem Kopf durch die Türscheibe. Die Scherben der starken Scheibe zerschnitten ihm die Halsschlagader, so daß schon nach wenigen Minuten der Tod eintrat. Der Tote ist der 24jährige jungverheiratete Kaufmann Otto Lorenz aus Köthen. Wie der Unfall geschehen konnte, ist ein Rätsel, da die Straße an der Unglücksstelle sehr breit und übersichtlich ist.

* **Dessau.** (Anhaltischer Landtag.) Der anhaltische Landtag wird am 28. Januar wieder zusammentreten.

* **Jeßnitz** (Anhalt). (Einwohnerzahl.) Die Einwohnerzahl der Stadt hat sich in Jahresfrist um etwa 1 Prozent erhöht und beträgt jetzt etwa 6500.

* **Roitzsch.** (Wildererarbeit.) In letzterer Zeit konnte in der näheren und weiteren Umgebung wiederholt Wildererarbeit festgestellt werden. Zahlreiche Schlingen wurden entdeckt und ein Gewehr konnte aus einem Versteck hervorgeholt werden. Besonders haben die Wilddiebe das Gehölz des „Gutes Juliushof“ heimgesucht. Der Fasanenbestand wurde bis auf einige Tiere abgeschossen bzw. weggefangen. Die Täter konten nicht ermittelt werden.

* **Greppin.** (Wieder ein Selbstmord.) In seiner Wohnung wurde der Arbeiter Willi Wuttig erhängt aufgefunden. Erst vor kurzem ist ein Greppiner Einwohner freiwillig aus dem Leben geschieden.

* **Holzweißig.** (Abbruch des Straßenmeisterhauses.) Das an der Straßenkreuzung Bitterfeld—Halle und Leipzig—Magdeburg gelegene Straßenmeisterhaus soll abgebrochen werden. Das Haus bildete seit Jahren ein großes Verkehrshindernis.

* **Eckartsberga.** (Zwei Selbstmorde an einem Tage.) Der Gastwirt Reichard machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Wirtschaftliche Sorgen sollen ihn in den Tod getrieben haben. Am gleichen Tage verübte die Dentistenwitwe Müller Selbstmord aus unbekannten Gründen.

## Schönheiten unter der Erde.

**Neue Höhle am Kyffhäuser entdeckt.**

* **Auleben** (Kreis Sangerhausen.) Auf dem Grund und Boden des Freiherrn von Schlotheim wurde am Fuße des Solberges, einem der Vorberge des Kyffhäusergebirges, der Eingang zu einer Höhle entdeckt, die sich weit unter der Erde hinzieht, sich in mehreren Sälen fortsetzt und deren Ende bis heute noch nicht erforscht ist. Man hofft, hier noch auf große Schönheiten unter der Erde zu stoßen.

## Quedlinburg vor neuen Anleihen.

**Eine Sammelanleihe von 350 000 RM.**

* **Quedlinburg.** Die Stadtsparkasse hat in den letzten Jahren vorschußweise die Mittel zur Verfügung gestellt zu einer Reihe von Ausgaben, für die von den städtischen Körperschaften die Deckung durch Anleihen beschlossen war. Sie sollen jetzt durch eine große Sammelanleihe abgedeckt werden. Die nächste Stadtverordnetensitzung hat sich mit der Frage der Geldbeschaffung zu befassen. Es ist die Aufnahme eines Darlehns von 350 000 RM. in Aussicht genommen. Die Aufwendungen zur Wohlfahrtspflege sind so stark angewachsen, daß die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichen. Der Haushaltsplan 1929 wird dadurch in verschiedenen Kapiteln erheblich überschritten. Insgesamt beträgt der Mehrbedarf rund 175 000 RM., für die ebenfalls Deckung gesucht werden muß.

* **Freyburg a. U.** (Einspruch gegen die Gemeindewahl.) Die erste Stadtverordnetensitzung verlief sehr ruhig. Es wurde nur der Stadtverordnetenvorsteher Kaufmann Sachse gewählt, und weil Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl vorlagen, wurden weitere Kommissionen nicht gewählt, demnach auch keine Beschlüsse gefaßt. Wenn von der Aufsichtsbehörde der Entscheid über die angefochtene Wahl ergangen ist, soll die nächste Stadtverordnetensitzung stattfinden.

* **Heringen.** (Seinen Verletzungen erlegen.) Der Polizeihauptwachtmeister Seidler, der sich vor einigen Tagen mit einem Revolver einen Schuß in die Schläfe beibrachte, ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

## Schwerer Vertrauensbruch eines Bürovorstehers.

**80 000 Mark veruntreut.**

* **Nordhausen.** Der Bürovorsteher Müller eines Rechtsanwalts und Notars in Nordhausen ist auf dessen Strafantrag hin verhaftet und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. M. hat sich großer Unterschlagungen schuldig gemacht. Wie verlautet, soll es sich um einen Gesamtbetrag von etwa 80 000 RM. handeln.

Hierzu werden uns von unserem Sonderberichterstatter folgende Einzelheiten gemeldet:

Müller ist schon lange Jahre bei dem Rechtsanwalt B. tätig und genoß das unumschränkte Vertrauen seines Chefs, der, durch eine große Praxis in Anspruch genommen, ihm die ganze Büroarbeit zur selbständigen Bearbeitung überließ. Müller, ein noch junger, unverheirateter Mann hatte einen großen Privatbedarf, er machte erhebliche Zechen, so soll er in einem Falle in einer Nacht nicht weniger als 700 Mark ausgegeben haben.

Die Veruntreuungen gehen wahrscheinlich schon Jahre zurück. M. ließ sich von Klienten noch Extrahonorare geben, von denen ein Fall von 1000 RM. bekannt ist. In einem anderen Falle habe Müller als Auflassungsbevollmächtigter 8000 RM. kassiert und veruntreut. Er hat dann offenbar ein regelrechtes System eingerichtet und hier ein Loch zugestopft, um dort ein anderes aufzureißen. Jedenfalls hat er wichtige Briefe abgefangen und Schecks gefälscht. Der Chef Müllers gibt selbst einen Betrag von mindestens 50 000 RM. an. Es soll sich dabei in der Hauptsache um Mandantengelder handeln.

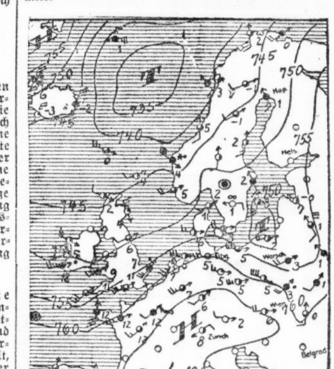
## Hochhaus für die Sparkasse Sangerhausen.

* **Sangerhausen.** Mit dem Verkauf des Eckhauses Göpenstraße und Neuehäuserstraße an die Stadtsparkasse Sangerhausen beginnen neue Pläne zum Bau der neuen Stadtsparkasse zu reifen. Es soll an dieser Ecke der Hauptstraße ein Hochhaus entstehen. In der Hauptsache soll das Haus Kassen- und Verwaltungsräume der Sparkasse sowie vielleicht noch andere städtische Büros erhalten. Die alten Räume im Rathaus haben sich längst als nicht mehr geeignet erwiesen. Die Sparkasse Sangerhausen gedenkt das Gebäude zum größten Teil aus eigenen Mitteln zu errichten.

## Voraussichtliches Wetter bis 15. Januar abds.

Der Sturm hielt am Montag bis in die Nachmittagsstunden an. Noch mehrfach wurden Böen bis über 20 Meter in der Sekunde beobachtet. Bei Einbruch der Dämmerung flaute der Wind sehr schnell ab. Auf dem Brocken dagegen herrschte bei 3 Grad Kälte noch Sturm, gleichfalls auf der Schneekoppe. Die Temperatur erreichte in Magdeburg 8 Grad. Von Spanien und Frankreich her kommt sehr warme Luft heran, die auf der Südwestspitze von England das Thermometer am Abend bis auf 11 Grad ansteigen läßt. Zur Mittagszeit hatte Südfrankreich sogar 19 Grad beobachten können. Diese warme Luft wird am Dienstag unseren Bezirk erreichen und das Wetter noch milder gestalten. Vielleicht geht das Thermometer sogar auf dem Brocken wieder einmal über den Nullpunkt.

Aussichten: Unruhig und noch etwas milder, zeitweise Niederschlag, auch in Gebirgslagen sehr mild.




ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◐ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, R Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.


Haben Sie Ihren Weber-Scheck schon eingelöst?

**Nein? — Sie haben ihn doch mit der Post bekommen!**

Für diesen Scheck gibt Ihnen Ihr Kaufmann kostenlos 1 Original-Päckchen „Weber's Carlsbader“ bei gleichzeitigem Einkauf eines weiteren Päckchens zu 40 Pfg.

„Weber's Carlsbader“ ist zum Kaffee-Kochen unentbehrlich. Denn Leitungswasser ist hart und damit können Sie keinen guten Kaffee bereiten. „Weber's Carlsbader“ aber macht das Wasser zum Kochen tauglich und wertet die Bohnen richtig aus. Der Kaffee ist dann so, wie er besser nicht sein kann: wundervoll wohlschmeckend und appetitlich goldbraun.

Nehmen Sie alle Tage „Weber's Carlsbader“ — auch zu Hag, Malz oder Korn.

Mit 1 Päckchen reichen Sie 4 Wochen.

Weber's macht den Kaffee besser. Das steht fest!


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193001148/fragment/page=0007

## Familien-Nachrichten

Am 13. Januar, vormittags, verschied nach langem Leiden, für uns jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann und treuer Lebenskamerad, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, der Privatmann

**Ewald Schellenbeck**

im 69. Lebensjahre.

Halle a. d. Saale, den 14. Januar 1930 (*
Harz 27

Um stilles Beileid bitten

**Therese Schellenbeck geb. Wege und Kinder**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. Januar, nachm. ½3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt.

---

**Statt Karten.**

Heute früh um 10¾ Uhr verstarb nach kurzem Krankenlager unerwartet mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

**Fuhrwerksbesitzer**

**Karl Jummel**

im 66. Lebensjahre (o

Halle (Saale), Richard Wagnerstraße 19, den 13. Januar 1930.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen:

**Ww. Emilie Jummel u. Kinder**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags ½3 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute früh 5 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der **Kaufmann**

**August Trepper**

im vollendeten 67. Lebensjahre.

Halle a. S., den 13. Januar 1930
Steinweg 39. *

**Louise Trepper**
**Werner Trepper u. Frau**
**Hans Trepper u. Frau**
**3 Enkelkinder**

Die Trauerfeier findet Donnerstag, den 16. Januar 1930 in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

---

Am Sonntag verstarb ein altes Mitglied unseres Verbandes und lieber Kegelbruder, der Kunstmaler

**Herr Emil Mügge**

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

**Lokal-Verband Hallescher Keglerklubs**
I. A. Deicke.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 2½ Uhr Nordfriedhof. (h0

---

Nach kurzer Krankheit entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Ww. W. Naumann**

geb. **Hartmann**

In tiefer Trauer

Familie **Walter, Karl Otto und Paul Naumann,** Famil. **P. Ockert, A. Rink, K. Angerstein.**

Beerdigung Donnerstag 12¾ Uhr, kleine Kapelle Gertraud.-Friedhof

---

**Verleih**
von mod. Gesellschaftsanzügen jed. Art
**Otto Huck, Luckengasse 1**
Ecke Sophienstr., b. a. Stadttheater (lfd

---

Heute mittag um ¾1 Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

**Otto Koerner**

im Alter von 49 Jahren.

Halle-Saale, den 13. 1. 1930, Luisenstraße 14.

In tiefem Schmerz

**Frieda Koerner,** verw. Hildebrandt geb. Sievert
**Herbert Koerner**
**Karl-Heinrich Hildebrandt**
**Sophie Sievert,** geb. Busch
und alle Angehörigen.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch den 15. 1. 1930 um 12¾ Uhr in der Kapelle des Nordfriedhofes statt. — Die Beisetzung erfolgt am Freitag, d. 17. 1. 30 in Lübeck. Freundlichst zugedachte Kranzspenden erbitte an Beerdigungs-Anstalt W. Lutze, Halle, Krukenbergstr. 7. (*

---

Montag früh 4½ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod von ihrem arbeitsreichen, mühevollen Leben unsere so herzensgute, innigstgeliebte Tante und liebe Schwester und Schwägerin (*

**Marie Brückner**

in ihrem bald vollendeten 67. Lebensjahre.

In unsagbarem Schmerz die tieftrauernden Hinterbliebenen

**Oscar Neubert u. Frau**
**Hiltrud Neubert**
**nebst Bräutigam Herbert Strauß**
**Ingeborg Neubert**
**Minna Stamm geb. Brückner**
**Oswald Brückner**
**als Geschwister**

Halle a. S., Dresden, Chemnitz, den 15. Januar 1930
Kl. Klausstr. 6, III.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Freundlichst zugedachte Blumenspenden bitte nach Beerdigungs-Anstalt Burkel, kl. Steinstr. 4 abzugeben.

---

Der unerbittliche Tod entriß unseren Reihen einen lieben Kollegen (h0

**Herr Otto Körner**

Der Verstorbene hat lange Jahre in treuer Kameradschaft zu uns gestanden und die Bestrebungen unseres Verbandes unterstützt. Wir werden seiner in Ehren gedenken.

**Verband reisender Kaufleute Deutschlands**
**Sektion Halle a. S.**

Trauerfeier: Mittwoch ½1 Uhr Kapelle Nordfriedhof.

---

Am Montag nachmittag ½3 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser aller Sonnenschein

**Ursula Bartnik**

im zarten Alter von 5¼ Jahren

Halle a. S., 13. Januar 1930
Nickel Hoffmannstr. 19, II.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

**Paul Bartnik u. Frau Elsa geb. Gräfe.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag 12½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt (†

---

**Danksagung.**

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen (a

**Paul Hellwig**

sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor v. Mittelstädt, der Firma W. Gödecke & Co., seinen Vorgesetzten und Arbeitskollegen, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten, unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Ww. Toni Hellwig**
**geb. Korn.**

Döllnitz, den 13. Januar 1930.

---

Unser treuer, aufrichtiger und hilfsbereiter Freund (h0

**Ernst Thielicke**

**Mühle Wettin a. S.**

schied für uns unfaßbar plötzlich durch schwere Krankheit aus unserem engverbundenen Freundeskreis.

Mitten im Wiederaufbau seiner Existenz, beseelt von dem Gedanken an eine bessere Zukunft ging er von uns, die wir in allen Zeiten treu zu ihm standen.

Sein Schicksal war tragisch. Uns bleibt er unvergessen.

Im Januar 1930.

**Sein alter Freundeskreis.**

---

Nach kurzer schwerer Krankheit entriß uns der Tod unsere liebe

**Irmtraud**

im Alter von 7 Jahren.

In tiefem Schmerz

**Familie E. Sonneberg**

Halle (Saale), Barbarastr. 8b

Beerdigung Mittwoch, 15. Januar 1930 ½3 Uhr Südfriedhof. (h0

---

**Statt Karten.**

Für die große Anteilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, Frau

**Maria Jablonski**

sagen wir unseren herzlichen Dank. Dank auch Herrn Pfarrer Schenke für seine trostreichen Worte. (*

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

Für die zahlreich erwiesene Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege

**herzlichsten Dank.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: (a0

**Marie Möbert**
**geb. Kilian**

Zwintschöna, 14. Januar 1930.

---

Nach kurzer Krankheit verschied plötzlich und unerwartet unser einziges liebes Kind

**Wolfgang**

im Alter von 9 Jahren.

In tiefer Trauer

**Franz Richter u. Frau**

Halle a. S., den 13. Januar 1930, Kirchtor 10

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. Januar 13½ Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Freundlichst zugedachte Kranzspenden an Hallesche Beerdigungsanstalt „Frieden“ (H. Gericke), Fleischerstr. 11, erbeten (e

---

Für die so zahlreichen Beweise aufrichtiger und herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

**Robert Mathis**

sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank. (a0

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Albert Ochse u. Frau**
**Luise geb. Mathis**

Raßnitz, den 10. Jan. 1930

---

Am 13. Januar entschlief nach schwerem Leiden meine liebe Frau und treusorgende Mutter †

**Frieda Noltze**

**geb. Werner**

im 43. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

**Richard Noltze u. Sohn**

Halle a. S. Pfännerhöhe 53, den 14. 1. 1930

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. Januar, nachm. ½2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

---

**Zuckerkranke**
erzielen Zuckerfreiheit u. dauernde Niederhaltung des Zuckers ohne strenge Diät durch Dr. Müller's
**DUROZYL** Tabletten u. Pillen à M. 2.50
nur in Apotheken. In **Halle** best. **Engel-Apotheke,** Kleinschmieden 6.

**Perfekte Schneiderin**
empf. sich, auch auß. dem Hause. Off. u. V. 7659 a. d. Exp.*

Herr.-Gard., Aend., Reparatur., Wend., Aufbügeln. **Berger,** Prinzenstr. 8, II. †

Im Rahmen unseres
**INVENTUR AUSVERKAUFS**
bieten wir an

1 großer Posten
**TEPPICHE**
wie Velours, Axminster, Bouclés u. Tapestrys, darunter auch die weltbekannten deutschen Marken-Teppiche in allen Größen und Ausmusterungen, zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern, **weit unter regulären Preis!**

1 großer Posten
**GARDINEN**
aller Art, passend für ein, zwei und drei Fenster, für Wohn-, Herren-, Speise- und Schlafzimmer; darunter solche, die beim Dekorieren leicht angestaubt oder beschädigt sind, sowie auch Meterware **zu ganz ausserordentlich billigen Preisen!**

**Brummer & Benjamin**
Große Ulrichstraße 22-25 · Halle · Rannischer Platz

**Unterricht**

Lernt **Maschinenschreiben**
Genge, Friedrichst. 52.

**Klapierunterr.**
wird erteilt. Off. u. P. 7395 a. d. Exp.*

**Durch Jahrhunderte dasselbe Lob**

Immer wieder ist auf die Bedeutung des Köstritzer Schwarzbieres, das blutbildende Stärkungsgetränk, hingewiesen worden. Generationen haben es täglich mit Behagen getrunken. Alle Blutarmen, Genesenden, Schwachen, aber auch Nervöse und Ueberarbeitete sollten daher täglich ihre Flasche Köstritzer Schwarzbier trinken. Eine durchgreifende Kräftigung des gesamten Organismus wird einsetzen und sie werden sich wieder wohl und frisch fühlen. Generalvertretung: A. Scheibe, Karlstraße 4, Fernsprecher 26398. (Er

Tüchtiger langjähriger (a
**Geschäftsführer**
große stattliche Erscheinung, guter Charakter, 37 Jahre, gesund, evangel.
**sucht zwecks Heirat**
Dame mit häuslicher Erziehung und Herzensbildung. Vermittlung verbeten. Offerten unt. T. 7177 an die Exp. d. Bl.

Selbstinserat.
Frl. a. gut Fam., 41 J., m. sch. Möb.- u. Wäscheausst., m. f. m. bess. H. verheiraten. Gefl. Off. u. B. 7582 a. d. Exp.*

**Verschiedenes**

**Keine Sorgen mehr!**
Jg., erfahr. Kaufm. kommt abends zur Erledigung Ihrer schriftl. Arbeit, mit eigen. Schreibmasch. zu Ihnen. Off. unt. J. 7669 a. d. Exp.*

**Freundschaftl. Verkehr**
mit wirklich gediegener, ehrbar. u. vermögender Dame wünscht aufrichtiger, gebild., stattl. Herr reiferer Jahre best. Kreise. Spät. Heir. möglich. Nur ausf. Briefe b. Zusicherg. ehrenhaft. Diskret. erbeten u. F. 7666 a. d. Exp. d. Bl. *

**Monogramme aller Art**
schnell, preiswert
**Lundenberg 17** I
Leipzigerstr.

**TANZ-Unterricht Wally Beck**
Mozartstr. 25 Telefon 33730
Die neuen **Anfängerkurse** beginnen **Dienstag, den 14. Januar** und **Donnerstag, den 16. Januar**
(Kaufleute, höh. Beamte, Schüler)
Ein Kursus für **Fortgeschrittene** beginnt demnächst. (*
Weitere Anmeldungen tägl. v. 11—18 Uhr.

**Herr,**
31 Jahre, 1,70 gr., solid, Natur- und Wanderfr., wünscht Bekksch. mit gleichges. Dame zw. frdsch. Verk. u. ev. sp. H. Freundl. Zuschr. u. L. 5964 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. -(†

**Seydlitz-Oberlyzeum i. E.**
Grundschule — Lyzeum — Oberlyzeum i. E.
Karlstr. 6. Gegr. 1868. Fernruf 23488
**Wir eröffnen Ostern 1930**
**eine dritte Sexta**
und können darum noch einige Schülerinnen annehmen. (e
**Dr. Helene Henze. Erika Förster geb. Ballien.**

Laufend abzugeben: **Ia. Zervelatwurst** 1,80, **Schinkenwurst** 1,70, **Blockwurst** 1,50, all. p. Pfund, einschl. Verpackg. ab hier unter Nachn. Postkolli, 3fl., 16 M. einschl. Verpack. ab hier. Ein Versuch führt z. dauernden Abnahme. (a0
**Johs. Holst,** Wurstfabrik, **Riesebn,** Kr. Eckernförde.

Wer erteilt abends einige Stunden in **Deutsch**? Offert. unter L. 5962 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Jg. Lehrer erteilt
**Nachh.-Unterr.**
in all. Fächern. Off. u. P. 7575 a. d. Exp.*

**Deutsch.-Unterricht**
Nachh. f. Lehrl. in Abdst. n. Steinweg ges. Off. J. F. 823 **Invalidendank,** Schwetschkestr. 1. (e

**Heiraten**

**Strebs. Mann,** 29 J., Nichtt., f. d. Bek. e. anst. Mädch. o. Ww. zw. Heirat. Bildoff. unter L. 5965 a. d. Expedit. d. Bl. (†

**Geb. Dame,** 50 J. alt, alleinsteh., m. sch. Wohn., Bahnn., w. frdsch. Verk. m. ält. Hrn. in gesich. Stell. zw. sp. Heir. Off. u. L. 5954 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

**Dame,**
Anf. 40, gutsit., m. eigen. Heim, ers.
**harmon. Ehe.**
Off. unter U. 7618 a. d. Exp. d. Bl. *

**Herr v. auswärts,** 40 J., sucht bessere jg. Dame v. 25—35 J. als Freund. zw. Gedankenaust. f. z. l. evtl. sp. Heir. Off. unter L. 5955 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

**Solider Handwerk.,** 30 J., in leitender Stellung, sucht pass. Lebensgefährtin. W. Off. unter P. 7475 a. d. Exp. d. Bl. *

**Bess. junges Mädel,** 23 J., gr., vollschl., s. nette Freundin od. Freund zw. sp. H. Off. n. m. Bild u. A. 7661 a. d. Exp.

**25 Jahre an Rheumatismus gelitten**

hat meine Schwägerin. Sie konnte kaum am Stocke gehen, sie konnte sich nicht bücken und nicht arbeiten. Jetzt nimmt sie Ihren Zinsser-Rheumatismustee und ist schon so weit wieder hergestellt, daß sie kurze Strecken ohne Stock laufen kann. So schreibt uns Herr A. Fricke, Mettingen (24 908). Dabei ist das weder ein Wunder noch eine Ausnahme, denn uns liegen 25 000 ähnliche freiwillige Anerkennungen vor. Vor dieser Zahl müssen alle Einwände verstummen und wer an Rheumatismus leidet, sollte nur eins tun: sich selbst durch den guten Zinsser Rheumatismustee überzeugen. Er ist in fast allen Apotheken zum Preise von Mk. 2,50 und Mk. 1,80 das Paket zu haben, sonst direkt von Dr. Zinsser & Co., G. m. b. H., Leipzig 48.

---

**Bekanntmachung.**

**Betr. Steuerrückerstattung.**

Für Arbeitnehmer aus den Ortschaften Halle, Bruckdorf, Canena, Diemitz, Dieskau, Gutenberg, Mötzlich, Seeben, Sennewitz, Tornau, Wörmlitz-Böllberg, Zöberitz, Zwintschöna, Angersdorf, Passendorf und Schlettau, die im Kalenderjahr 1929 Arbeitslosenunterstützung beim Arbeitsamt in Halle bezogen haben, jetzt aber nicht mehr beziehen und für das Finanzamt vom Arbeitsamt eine Bescheinigung über die Dauer der Arbeitslosigkeit benötigen, regelt sich die Ausgabe dieser Bescheinigungen folgendermaßen:

Die Ausgabe der Vordrucke erfolgt ab 15. Januar 1930 in der Alten Volksschule (Eingang schräg gegenüber Leipziger Turm), Waisenhausring 13, Zimmer 4 (Büro für Steuerrückerstattung), und zwar in den Stunden von 15—17 Uhr (mit Ausnahme des Sonnabends) bis zum 6. Februar 1930. Auf diesem Vordruck ist Vor- und Zuname, Wohnort, Straße und Geburtstag zu Hause auszufüllen. Der zu Hause ausgefüllte Vordruck ist in den gleichen Nachmittagsstunden und im gleichen Büro wieder abzugeben oder durch die Post an das Arbeitsamt Halle zu senden. Die Zusendung der völlig ausgefüllten Vordrucke erfolgt alsdann an den Antragsteller über die Post. (h 142

Halle, den 13. Januar 1930. **Arbeitsamt.**

---

**Laubnutzholzversteigerung**

**Naunhofer Staatsforstrevier**
(früher Ehrenberger Revier).

**Freitag, den 24. Januar 1930, an Ort und Stelle:**

70 fm esch., eich., rüst. u. ahorn. Klötze 15/50 cm, 2,2 bis 16 m lg. Kahlschl. Abt. 165 — bisher 65 — und Durchf. Abt. 164 — bisher 64 — des Revierteils Forst.

Zusammenkunft vorm. ½11 Uhr an der Luppenbrücke — sog. Interessentenbrücke — auf der Gundorf-Lützschenaer Straße an Abt. 168.

Aufmaßlisten unentgeltlich durch das Forstamt Naunhof (Bez. Leipzig). Fernruf 42, Amt Naunhof. Nähere Auskunft über die Hölzer erteilt Forstwart Hunger in Gundorf bei Leipzig, Fernruf 42 144, Amt Leipzig. (a 160

**Forstamt Naunhof. — Forstkasse Grimma.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193001148/fragment/page=0008
DFG

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung

42. Jahrgang / 14. Januar | Handels-Zeitung und Kursblatt der Hallischen Nachrichten | Nummer 11 / Seite 9

## Devisen und Effekten.

### Berliner Devisenkurse vom 14. Januar.

| (Ohne Gewähr.) | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires | 1,680 | 1,684 | Italien | 21,90 | 21,94 |
| Kanada | 4,140 | 4,148 | Jugoslawien | 7,406 | 7,414 |
| Japan | 2,060 | 2,064 | Kopenhagen | 111,92 | 112,14 |
| Kairo | 20,88 | 20,92 | Lissabon | 18,79 | 18,83 |
| Konstantinopel | 1,978 | 1,982 | Oslo | 111,82 | 112,04 |
| London | 20,363 | 20,403 | Paris | 16,43 | 16,47 |
| Neuyork | 4,184 | 4,192 | Prag | 12,378 | 12,398 |
| Rio de Janeiro | 0,471 | 0,473 | Reykiavik | 92,06 | 92,24 |
| Uruguay | 3,846 | 3,874 | Riga | 80,59 | 80,75 |
| Amsterdam | 168,23 | 168,57 | Schweiz | 80,97 | 81,13 |
| Athen | 5,43 | 5,44 | Sofia | 3,027 | 3,033 |
| Brüssel | 58,29 | 58,41 | Spanien | 55,64 | 55,76 |
| Bukarest | 2,492 | 2,4[illegible]6 | Stockholm | 112,33 | 112,55 |
| Budapest | 73,15 | 73,29 | Tallinn (Estl.) | 111,75 | 111,97 |
| Danzig | 81,39 | 81,55 | Wien | 58,83 | 58,95 |
| Helsingfors | 10,51 | 10,53 | | | |

## Berliner Börse.

**Verstimmung verursacht schwankende Kurse. Schluß wieder befestigt.**

tz. **Berlin**, 14. Januar.

Wenngleich die scharfen Stimmen der Auslandspresse über die Weigerung des Reichsbankpräsidenten, die Reichsbank an der Gründung der Internationalen Reparationsbank zu beteiligen, gewisse Bedenken und Verstimmungen auslösten, so nahm die Börse diesen Zwischenfall nicht allzu tragisch. Man kam zu dem Ergebnis, daß es schließlich nicht entscheidend sei, ob sich die Reichsbank oder die Seehandlung an der Bank für internationale Zahlungen beteiligen werde. Die Besorgnisse, daß das Ausland auf diesen Zwischenfall Gelder zurückziehen würde, wurden dadurch gegenstandslos, daß gerade heute die noch immer große Zinsspanne zwischen Deutschland und dem Auslande sowie die Aussicht auf eine Beteiligung des Hauses Morgan an der deutschen Reparationsanleihe die Neigung, ausländische Gelder nach Deutschland zu legen, anscheinend verstärkt hat. Auch zeigte es sich, daß das Ausland zwar in bezug auf deutsche Werte sich reserviert verhält, dagegen einige Papiere mit internationalem Einschlag aus dem Markte nahm. So gewannen Chade 6 Mark auf Käufe für Schweizer Rechnung, Swenska 8 Mark. Dagegen traten nicht unbedeutende ausländische Abgaben in Reichsbankanteile (minus 5 Prozent) in Erscheinung.

Die Bankenkundschaft im Reich nahm den Zwischenfall Schacht anfangs zum Anlaß von Gewinnsicherungsverkäufen, doch war das Angebot keineswegs umfangreich, so daß die matten Vorbörsenotierungen bald teilweise ausgeglichen wurden. Immerhin setzte das Kursniveau anfangs 2 bis 3 Prozent schwächer ein. Siemens & Halske, Schuckert und Kaliwerte gaben 4 Prozent her. Zur Verstimmung trug auch der neue Londoner Finanzkrach Harman sowie größere holländische Blankoabgaben in Kunstseidenwerten bei. Aku und Bemberg eröffneten 6 Prozent niedriger, auf der anderen Seite gaben der Börse die optimistischen Aeußerungen des Geheimrats Hagen wie die europäischen Abmachungen innerhalb der Automobilindustrie über einen gemeinsamen Abwehrkampf gegen die amerikanische Automobilindustrie einen gewissen Halt. Die Automobilwerte waren allerdings kursmäßig von diesen Bestrebungen nur wenig berührt.

Die Abschwächung ergriff heute auch den heimischen Rentenmarkt. Schuldbuchforderungen waren bis zu ¾ Prozent niedriger, auch Liquidationspfandbriefe teilweise schwächer. Bei den Valutawerten waren Türken gesucht. Bosnier und Ungarn höher, russische Werte konnten auf Käufe für Pariser Rechnung anziehen.

Im Verlaufe hielt die Zurückhaltung zunächst an, als dann aber zwei Großbanken und die Hamburger Arbitrage mit Käufen eintraten, und es sich herausstellte, daß das Privatpublikum seine Kauflimite nicht gestrichen, sondern eher erweitert hatte und die Gelderleichterung hier weitere Fortschritte machte, wurde die Stimmung wieder allgemein fester. Montanwerte hatten die Führung. Gelsenkirchen und Rheinstahl zogen um 3 Prozent an, Kaliwerte holten ihre anfängliche Abschwächung wieder ein (Salzdetfurth plus 4 Proz.). Chade gingen weiter um 4 Mark nach oben, J. G. Farben plus 2 Prozent.

Im weiteren Verlaufe trat auf den Rückgang des Privatdiskontsatzes auf 6¼ Prozent und auf eine Ausdehnung des Publikumsinteresses am Kassamarkt, wo zahlreiche Repartierungen vorgenommen werden mußten, sowie auf umfangreiche französische Käufe am Montanaktienmarkt und in Kaliwerten eine weitere Befestigung ein. Die Führung hatten Rheinische Stahlwerke und Gelsenkirchen, die durchschnittlich 5 Proz. anzogen. Es tauchte das unkontrollierbare Gerücht auf, daß zwischen Gelsenkirchen und dem Farbentrust Verhandlungen über den Erwerb des Rheinstahlpaketes der J. G. Farbenindustrie schweben. Deutsche Erdöl stiegen um 2 Prozent, Reichsbankanteile holten ihren Verlust von 4 Prozent völlig wieder ein. Siemens & Halske überschritten den Kurs von 300 Prozent. Bemberg waren innerhalb der Börse 12 Prozent, Svenska 10 Mark höher. Der Kassamarkt war fest, die Nachbörse recht zuversichtlich.

### Neue Herabsetzung des Privatdiskonts.

**Nach der erst gestern erfolgten Herabsetzung des Zinssatzes für Privatdiskont erfolgte heute eine erneute Ermäßigung des Satzes um ⅛ Prozent. Der Berliner Privatdiskont beträgt somit nunmehr für beide Sichten 6¼ Prozent.**

* **Zinsermäßigung bei der Stempelvereinigung.** Die Vereinigung Berliner Banken und Bankiers hat aus Anlaß der Ermäßigung des Reichsbank-Diskontsatzes von 7 auf 6½ Prozent beschlossen, die Zinssätze mit Wirkung vom 14. Januar 1930 wie folgt herabzusetzen: Haben-Zinsen für täglich fällige Gelder in provisionsfreier Rechnung: von 4 auf 3½ Prozent, in provisionspflichtiger Rechnung von 4½ auf 4 Proz. Soll-Zinsen von 8 auf 7½ Proz. p. a.

## Die schnelle Diskontsenkung.

**Zur Ermäßigung des Reichsbankdiskontes von 7 auf 6½ %.**

Wenige Tage später als um die gleiche Zeit des vergangenen Jahres, hat nunmehr die Reichsbank ihren Diskontsatz von 7 auf 6½ Prozent herabgesetzt und ist damit der Entwicklung des Geldmarktes in der letzten Zeit gerecht geworden.

Wir haben bereits in einem Teil unserer gestrigen Auflage die Begründung, die Reichsbankvizepräsident Dr. Dreyse im Zentralausschuß für die Diskontherabsetzung gab, bekanntgegeben. Vor allem wurde darauf hingewiesen, daß sich seit Anfang November v. J., seit der letzten Diskontermäßigung von 7½ auf 7 Prozent, die Rückflüsse zur Reichsbank nach Ueberwindung des Jahresultimos durchaus befriedigend gestaltet hätten. Die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank, die am 7. November 1929 2494 Millionen RM. betragen hatte, hatte sich bis zum 11. Januar auf 2280 Millionen RM. ermäßigt. Entsprechend war der Notenumlauf der Reichsbank von 4550 Mill. RM. auf 4375 Mill. RM. gefallen und der Zahlungsmittelumlauf von 6093 Mill. RM. auf 5887 Mill. RM. zurückgegangen. Der Bestand an Gold und deckungsfähigen Devisen hat sich in der gleichen Zeit um 100 Mill. Reichsmark erhöht. Die Deckung der Noten durch Gold und Devisen beträgt im Augenblick 60 Prozent. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres, in dem, wie schon gesagt, fast zur gleichen Zeit eine Diskontsenkung der Reichsbank von 7 auf 6½ Prozent vorgenommen wurde, sind folgende: Kapitalanlage 2248 Mill. RM., Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen 2886 Mill. RM., Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen 64,4 Prozent. Notenumlauf 4484 Mill. RM., Zahlungsmittelumlauf 5598 Mill. RM.

Aus dem Vergleich geht deutlich hervor, daß der augenblickliche Status der Reichsbank fast ebenso günstig ist wie der des vergangenen Jahres.

Trotz der starken Geldmarkterleichterung in den ersten Wochen des neuen Jahres, trotz der sich fast täglich vergrößernden Spanne zwischen dem Reichsbankdiskont und dem Privatdiskont, der inzwischen auf 6⅜ Prozent zurückgegangen war, kommt die Maßnahme der Reichsbank überraschend, da man allgemein erst nach Beendigung der Haager Konferenz mit einer Ermäßigung des Reichsbankdiskontes gerechnet hatte. Besondere Veranlassung gab die Lage auf dem kurzfristigen Geldmarkt, der infolge des allgemeinen Konjunkturrückganges und vor allem auch des starken Zinsunterschiedes zwischen Berlin und den anderen Hauptgeldplätzen der Welt eine sehr starke Verflüssigung zeigte.

Die gesamte deutsche Wirtschaft wird mit großer Befriedigung die Diskontsenkung hinnehmen. Die psychologische Wirkung dieser Maßnahme wird mit dazu beitragen, anregend auf die im Konjunkturpessimismus befangenen Wirtschaftskreise zu wirken und eine gewisse Ankurbelung der Wirtschaft allmählich wieder zu erreichen. Vergleicht man den deutschen Diskontsatz mit dem in Paris und Basel von 3½ Prozent, von London, Kopenhagen und Prag mit 5 Prozent, so zeigt sich, daß uns noch eine verhältnismäßig große Spanne von den ausländischen Diskontsätzen trennt. Vielleicht schon nach Schluß der Haager Konferenz wird daher mit einer weiteren deutschen Diskontsenkung zu rechnen sein.

### Nur noch 2 Opel-Typen.

Das neue Produktionsprogramm der Opelwerke im Automobilbau sieht eine Reduzierung der Typenherstellung vor. In Zukunft sollen nur noch zwei Typen in verbesserter Ausführung hergestellt werden, und zwar der 4/20 PS. und der 8/40 PS. Die Tagesproduktion soll sich vorerst auf etwas über 100 Wagen belaufen. Eine wesentliche Steigerung soll aber im Laufe der Zeit vorgenommen werden. Bis zum 30. Januar 1930 aber soll das neue Produktionsprogramm den Händlern in Frankfurt vorgelegt werden. Die Umstellung in der Fahrradabteilung ist gleichfalls durchgeführt. Hier wird man zunächst mit einer Tagesproduktion von 300—400 Rädern herauskommen.

Mit der Durchführung der technischen Modernisierung ist die Umstellung der Opel-Betriebe vorläufig zum Abschluß gekommen.

* **Braunkohlengrube Concordia-Nachterstedt.** Da durch das gelinde Wetter der Brikettabsatz stockt, müssen auf der Braunkohlengrube Concordia-Nachterstedt die seit Weihnachten eingelegten Feierschichten mit wöchentlich zwei Tagen vorläufig weiter beibehalten werden.

## Nochmals Anhalt und die Salzwerke.

Die Anhaltische Regierung nimmt nochmals Veranlassung zur Erörterung der Frage, ob die Anhaltischen Salzwerke für den anhaltischen Staat doch noch wirtschaftlich rentabel hätten gestaltet werden können und darum die Verpachtung an die Preußag übereilt gewesen sei. Sie wendet sich gegen diese Ansicht und führt eine Reihe von Feststellungen aus dem Bericht der revidierenden Treuhandgesellschaft aus dem Jahre 1928 an.

Hierin sei festgestellt, daß die scheinbare Besserung von 147 000 RM. zu irgendwelchen optimistischen Hoffnungen für die Zukunft nicht berechtige. Die Bilanz der Gesellschaft sei im Gegenteil in der vorliegenden Form nicht vertretbar, weil einige Posten erheblich überbewertet seien. Die Treuhandgesellschaft habe eine Bilanz aufgestellt, die mit einem Verlust von 3 634 000 RM. abschließe. Wolle man die Gesellschaft nicht nur formal, sondern wirtschaftlich von Grund aus sanieren, so müßte noch eine viel weitergehende Herabsetzung einzelner Aktivposten eintreten. Aus der Gegenüberstellung ergab sich, daß die Gesellschaft erheblich überschuldet war, und es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 64 des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung die Geschäftsführer in diesem Falle die Eröffnung des Konkursverfahrens zu beantragen haben.

* **Aktien-Brauerei Gohlis in Leipzig — Einflußnahme der Engelhardt-Brauerei?** In der Hauptversammlung vertraten 24 Aktionäre 893 700 RM. Stammaktien. Sämtliche Punkte der Tagesordnung wurden einstimmig genehmigt. Es gelangen 10 Prozent Dividende auf das 1,2 Millionen RM. betragende Aktienkapital zur Verteilung, 9000 RM. werden dem Reservefonds, der damit die gesetzliche Höhe erreicht, und 15 000 RM. einem Dispositionsfonds überwiesen. Auf Anfrage eines Aktionärs wurde mitgeteilt, daß die Engelhardt-Brauerei Berlin der Bank für Handel und Gewerbe den Auftrag gegeben habe, Aktien der Aktienbrauerei Gohlis zu kaufen, damit sich diese der Engelhardt-Brauerei anlehne. Die Bank für Handel und Gewerbe habe dies abgelehnt.

* **Keine Dividende bei der Leipziger Wollkämmerei.** Bei der Leipziger Wollkämmerei (Stöhr & Co.) ist bei einem Geschäftsertrag von 6,05 (6,87 Millionen RM. für das Geschäftsjahr 1928/29) ein Reingewinn von 137 202 (349 924) RM. erzielt worden. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung (im Vorjahr 8 Prozent). Die Aussichten für das laufende Jahr werden von der Verwaltung als gut bezeichnet; man hofft auf eine Steigerung des Wollekonsums und auch auf eine bessere Beschäftigung infolge Erhöhung der Schuren in Uebersee.

* **Wieder 9 Prozent Dividende bei Thüringer Gas.** Wie man aus Kreisen der Verwaltung der Thüringer Gas-Gesellschaft in Leipzig hört, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr der Verkauf an Strom und Gas um 10 Prozent erhöht. Es ist damit zu rechnen, daß wieder wenigstens 9 Prozent Dividende wie im Vorjahr zur Verteilung gelangen.

* **Thüringer Malzfabrik Großengottern A.-G. in Großengottern (Bez. Erfurt).** Für das Geschäftsjahr 1928/29 wird die Dividende auf 6 Prozent erhöht (i. V. 5 Prozent).

* **10 Prozent Dividende bei der Maschinenfabrik Buckau R. Wolf A.G. Magdeburg.** Von der Verwaltung wird mitgeteilt, daß für das verflossene Geschäftsjahr wieder die Vorjahrsdividende (10 v. H.) zur Ausschüttung gelangen wird. Im Gegensatz zu 1928 war der Geschäftsgang etwas schleppender, aber doch immerhin so, daß die Ausschüttung der Vorjahrsdividende gewährleistet sein dürfte. Das Rußlandgeschäft ist im großen und ganzen zufriedenstellend verlaufen.

**Herren, die sparen wollen**

**Herren-Kleidung**

Herren-Breecheshosen — kräftige Homespunstoffe, grau und braun gemustert, dankbar im Tragen 3.50
Herren-Windjacken — Covercoat, mit Rücken- u. Rundgurt, farbecht, sehr starke Qualität 6.90
Jünglings-Ulster — moderne zweireihige Form . . . 9.50
Herren-Gummimäntel — garantiert wasserdicht, gute Gummierung, i. braun. Köper-Stoffbezüg. 9.90
Herren-Winterjoppen — warm gefüttert, einreihig, Halbsportfasson, sehr dauerhaft in grün und oliv . . . 11.50
Herren-Winterulster — kräftige Ulsterstoffe, zweireihig moderne Formen, mittelfarbig verschiedene Muster . . . 19.50
Herren-Anzüge — in mod. Formen, strapazierfähige Forsterqualitäten, mittelfarbig . . 22.—

**Herren-Wäsche**

Herren-Socken — Maco mit Seide, elegante Muster mit kleinen Schönheitsfehlern . —.75
Herren-Doppelkragen — neueste Formen, 4fach Maco kolossal billig . . **drei Stück** —.95
Einsatz-Hemden — mit neuesten kochechten Ripseinsätzen, besonders preiswert . . . . 1.25
Normal-Unterhosen — haltbare, mollig warme Qualität . 1.25
Normal-Hemden — mit Doppelbrust, wollgemischte haltbare Qualität . . . Gr. 35/37 1.25
Oberhemden, bunt — Ia Perkal, mit gefütterter Brust, mod. Dessins, in den beliebten blauen Grundtönen, sehr haltbare Ware . 2.90

**Denken Sie bitte** an den **Total-Ausverkauf** unserer **Damen-Wäsche-Abtlg.**

**Herren-Artikel**

Binder — in schönen farbenfreudigen Mustern . . . . . . . —.65 —.39
Hosenträger — in gutem Gummi mit Lederstrippen, Sonderangebot . . . —.75
Schals — in guter K'seiden-Qualität, alle modernen Streifen und Farben . —.75
Sportmützen — aus guten Stoffen bestens verarbeitet . . . . . . . . . . —.95
Herren-Handschuhe — Trikot, warm gefüttert, in guten sortierten Farben . . . . . . —.95
Herren-Gamaschen — in guter Verarbeitung, moderne Form, in den beliebten mode und grauen Farben . . . . . . . . 2.25
Cachenez (Schaltuch) — in weiß und bunt, in modernen Mustern, in normaler Größe . . . 2.50
Herren-Hüte — moderne Formen, in vielen Farben, Roll- und Flachrand . . 2.90

Für 12-14jähr. **Knaben** haben wir noch einen Posten **Knaben-Mäntel** in Strapaz.-Qualit. für Mk. 7.90 anzubieten

**zu Weiss unter Preis!**

**Im Inventur-Ausverkauf Halle am Markt**

## Die Krise der Kaffeebohne.

Die Stimmung am brasilianischen Kaffeemarkt ist nach Bekanntwerden des Anleiheabschlusses über 2 Millionen £ mit der englischen Regierung etwas günstiger geworden, wenn auch an eine Rückkehr der hohen Kaffeepreise, wie sie früher ereicht wurden, auf Jahre hinaus nicht zu denken ist. In einer Versammlung brasilianischer Pflanzer in Sao Paulo ist von dieser Seite selbst zugegeben worden, daß die Preise zu hoch waren und daß sogar bei den gegenwärtigen niedrigen Notierungen noch eine Gewinnmöglichkeit vorhanden bleibt. Auf der anderen Seite verlangen die Farmer jedoch, daß das System des Kaffee-Instituts einer Aenderung unterzogen wird. Sie fordern, daß die Leitung des Instituts einem von ihnen erwählten Sachverständigen anvertraut wird und die Mehrheit der Sitze in der Verwaltung ihnen vorbehalten bleiben.

## Meliorationskredite für die Landwirtschaft.

Den Bemühungen der landwirtschaftlichen Organisationen, neue Kredite für Meliorationen zu erhalten, ist es nunmehr gelungen, die Rentenbankkreditanstalt zur Aufnahme einer größeren Auslandsanleihe zu veranlassen. Allerdings will man in den Kreisen der Rentenbankkreditanstalt vorerst noch abwarten, bis der Kapitalmarkt des Auslandes erträglichere Bedingungen bietet. Inzwischen hat die Rentenbankkreditanstalt aus eigenen Mitteln 33 Millionen RM. Zwischenkredite an die Meliorationsgesellschaften zur Verfügung gestellt, die es der Landwirtschaft ermöglichen sollen, bereits angefangene Bauten zu Ende zu führen und dringende Neuanlagen in Angriff zu nehmen.

Freilich bedeutet die obenerwähnte Summe von 33 Millionen nur einen Tropfen auf den heißen Stein; denn das entwässerungsbedürftige Deutschland ist so groß, daß großzügige Arbeit erst dann geleistet werden kann, wenn in Deutschland selbst die Zinssätze eine Ermäßigung erfahren.

## Hallische Börse.

Tendenz: fest.

| Aktien | 14. 1. | | 11. 1. | |
|---|---|---|---|---|
| Allg. Dtsch. Creditanst. | 121,50 | G | 117,— | G |
| Hallescher Bankverein | 114,50 | G | 114,50 | G |
| Gewerbe- und Handelsbank | 92,— | G | 92,— | G |
| Landkredit | 85,— | G | 85,— | G |
| Zörbiger Bankverein | 5 ,— | B | 52,— | B |
| Kaliwerk Krügershall | —,— | — | —,— | — |
| Mansfeld A.-G. | 109,— | G | 108,— | G |
| Trebitzer Braunk.-Akt.-Ges. | 156,— | G | 155,— | G |
| Riebecksche Montanwerke A.-G. | 110,— | b G r | 102,— | G |
| Werschen-Weißenf. Brk.-A.-G. | 128,— | G | 127,— | G |
| Bruckd.-Nietlebener-Bergbau-V. | —,— | — | —,— | — |
| Ammendorfer Papierfabrik | 136,50 | b G | 132,— | b B r |
| Cröllwitzer Papierfabrik | 148,— | G | 148,— | G |
| Könnerner Malzfabrik | 120,— | G | 120,— | G |
| Eilenburg. Kattun-Manufaktur | 64,— | G | 64,— | G |
| Eisenwerk Brünner | —,— | — | —,— | — |
| Engelhardt-Brauerei | 230,— | G | 115,— | G |
| Zimmermann & Co. | .5,75 | G | 25,75 | G |
| Glauziger Zuckerfabrik | —,— | — | —,— | — |
| Hall. Malzfabrik | 125,— | G | 125,— | G |
| Hallesche Maschinenfabrik | 83,— | B | 83,— | B |
| Hallesche Röhrenwerke | 55,— | b B | 55,— | G |
| Hildebrandsche Mühlenwerke | 25,— | G | 25,50 | b G |
| Moritz Fahr A.-G. | 9,— | B | 9,— | B |
| Gebr. Jentzsch | 30,— | G | 30,— | G |
| Kaiserbad Schmiedeberg | 100,— | b B | 97,— | — |
| Kyffhäuserhütte | 36,— | G | 35,— | G |
| Gottfried Lindner | 59,25 | b G | 58,50 | b B |
| Schraplauer Kalkwerke | 43,— | G | 43,— | G |
| Stadtmühle Alsleben | 45,— | G | 45,— | G |
| G. Vetter | 66,— | b B | 66,— | b G |
| Wegelin & Hübner | 86,50 | B | 85,— | G |
| Zeitzer Maschinenfabrik | 125,— | G | 115,50 | G |
| Zuckerraffinerie Halle | —,— | — | —,— | — |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt. | 30 — | G | 29,— | G |

Im Freiverkehr notierten: Bühring, Landsberg 4 G., Caesar & Loretz 11 G., Czarnowanzer Glashütte 50 G., Portland-Zement-Fabrik Saale —.

## Leipziger Börse von heute.

| | 14. 1. | 13. 1. |
|---|---|---|
| Adca | 121¼ | 121½ |
| Dresdener Bank | 150 | 149½ |
| Leipzig. Hypothek | 124 | 123 |
| Altenb. Landkred. | 117 | 117 |
| Busch-Waggon | — | — |
| Casseler Jute | 200 | 200 |
| Chromo Najoch | 123 | — |
| Cröllwitzer Papier | 149 | 149 |
| Dtsche. Eisenhand. | 71 | 72½ |
| Elitewerke | — | — |
| Ebold & Kießling | — | — |
| Kamma Gautzsch | — | — |
| Glauziger Zucker | 67 | 67 |
| Halle Zimmerm. | 26 | 26 |
| Halle Zucker | — | 37½ |
| Hartmann | — | — |
| Kirchner | 62 | 59½ |
| Knoch Nähmasch. | 60 | 60 |
| Korbisdorf Zucker | 80 | 80 |
| Landkr. Kulkwitz | 76 | 75¼ |
| Leipz. Baumwolle | 135½ | 135 |
| " Riebeck | 149¾ | 150 |
| " Kammgarn | — | — |
| " Mühl. | 123 | 123 |
| " Piano | 24 | 25 |
| " Wollkämm. | — | — |
| Lindner | 59 | 58¾ |
| Mansfeld | 109 | 11. |

| | 14. 1. | 13. 1. |
|---|---|---|
| Norddt. Wolle | 98 | 100¾ |
| Peniger Masch. | 45½ | 45¾ |
| Pinkau | 114½ | 114½ |
| Pittler Werkzeug | 164 | 164 |
| Polyphon | 284¾ | 287 |
| Prestowerke | — | — |
| Rauchwar. Walter | 30 | 30½ |
| Riquet & Co. | 131½ | 137½ |
| Rositzer Zucker | 35 | 35 |
| Rudelsb. Zement | 141 | 141 |
| Saccharin Fahlbg. | 61½ | 62 |
| Schlema Holzstoff | 100 | 102 |
| Schneider Hugo | 106 | 109 |
| Schubert & Salzer | 222 | 221 |
| Schultz Fritz | 43 | 43 |
| Sonderm. Lit. A | — | — |
| Lit. B | 32 | 32 |
| Stöhr & Co. | 119 | 122½ |
| Thür. Gas | 134¾ | 134¼ |
| " Wolle | 128 | 126 |
| Tränkner & Würk. | 15¼ | 15¼ |
| Wotanwerke | — | — |
| Predlitz | 157 | 156½ |
| Meuselwitz | 40 | — |
| Lauea | 8½ | 8½ |
| Thode Papier | 57 | 57 |
| Viscose Stapel | — | — |
| Wolff Buckau | — | — |

## Gummipreise auf dem Rekord-Tiefstand.

In den letzten Tagen haben die Gummipreise an der Londoner Börse einen neuen Rekordtiefstand erfahren. Die Notierungen gingen auf 77/16 d zurück.

Die Gründe für diese Abschwächung sind vor allem in den nicht nachlassenden Verschiffungen aus den malaiischen Staaten zu suchen. Das Angebot macht sich um so stärker bemerkbar, als die Aufnahmefähigkeit der internationalen Märkte nach wie vor eine ziemlich geringe ist. Insbesondere lassen die Abrufe der amerikanischen Automobilindustrie noch sehr zu wünschen übrig. Aber auch die europäischen Verbraucher halten mit Anschaffungen zurück, da sie erst die Weiterentwicklung der amerikanischen Konjunktur abwarten wollen.

---

*** Wiederaufnahme der Verhandlungen zur Gründung eines internationalen Zinksyndikates.** Nachdem das Internationale Zinksyndikat zu Beginn dieses Jahres in die Brüche gegangen war, ist man jetzt schon wieder dabei, die zerrissenen Fäden wieder zu knüpfen. Die Schwierigkeiten, die sich einer Wiedererrichtung in den Weg stellen, liegen weniger in der kartellmäßigen Bindung, als vielmehr auf produktionstechnischem Gebiete. Die Zinkförderung hat nämlich in den letzten Jahren einen Umfang angenommen, der das Ausmaß des Verbrauches bei weitem übersteigt. Man will jetzt (besonders Belgien ist in dieser Richtung tätig) einheitliche Verkaufspreise für Zink festsetzen, um zu einer Quotenregelung in der Produktion zu gelangen.

*** Um den Tarifvertrag der Anestellten der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft.** Wie der Gewerkschaftsbund der Angestellten mitteilt, hat die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft es abgelehnt, mit den Angestellten-Organisationen über den Neuabschluß eines Tarifvertrages für die Angestellten der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft zu verhandeln. Die am Reichsangestelltentarifvertrag beteiligten Angestelltenorganisationen haben nunmehr das Reichsarbeitsministerium ersucht, ein Schlichtungsverfahren einzuleiten.

*** Rentenbankscheine bleiben gesetzliches Zahlungsmittel.** Um irrigen Auffassungen im Publikum zu begegnen, macht die Deutsche Rentenbank darauf aufmerksam, daß sowohl die Rentenbankscheine zu 1000, 500 und 100 Rentenmank mit Ausstellungsdatum vom 1. November 1923 (ohne Kopfbilder) als auch die Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark (mit Kopfbildnis eines Landmannes), zu 10 Rentenmark (mit Kopfbildnis einer Landfrau) und zu 5 Rentenmark (mit Kopfbildnis eines Landmädchens) nicht aufgerufen, also nach wie vor gesetzlich zugelassene Zahlungsmittel sind.

# Waren und Preise.

## Schwaches Geschäft.

* Berliner Produktenbericht vom 14. Januar. Die schwachen Meldungen von den Auslandsmärkten blieben zwar an der hiesigen Produktenbörse fast völlig ohne Einfluß, jedoch bewegte sich das Geschäft in engsten Grenzen. Das Angebot von Inlandsbrotgetreide aus der ersten Hand bleibt verhältnismäßig gering, für Weizen zur prompten Verladung wurden von den Mühlen etwa gestrige Preise bewilligt, während die Gebote für Roggen etwa eine Mark niedrige lauteten. Der Lieferungsmarkt folgte in den März-Sichten dieser Preisbewegung, Mai-Waizen setzte ¾, Mai-Roggen 2½ Mark niedriger ein. Mehl hat bei unveränderten Mühlenofferten kleinstes Bedarfsgeschäft, die Mühlen klagen über unbefriedigende Abrufe aus alten Schlüssen. Hafer liegt bei ausreichendem Angebot gleichfalls sehr ruhig. Gersten vernachlässigt.

### Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 14. Januar 1930

| Für 1000 Kilo | | Für 100 Kilo | |
|---|---|---|---|
| Weizen, märk. | 246.00–249.00 | Weizenmehl | 30,00–35,50 |
| September | — | Roggenmehl | 22,25–25 75 |
| Dez. | — | Weizenkleie | 10,50–11,00 |
| März | 267.00 | Roggenkleie | 9.00–9.50 |
| Mai | 278.75 | Raps, 1000 kg | — |
| Roggen, märk. | 160.00–169.00 | Leinsaat, 1000 kg | — |
| September | — | Viktoria-Erbsen | 27,00–35,00 |
| Dez. | — | Kl. Speiseerbsen | 23,00–26,00 |
| März | 183.00 | Futtererbsen | 21,00–22.00 |
| Mai | 195.50 | Peluschken | 20,00–21,00 |
| Braugerste | — | Ackerbohnen | 18,50–20,00 |
| Futtergerste | 182 197 | Wicken | 22,00–25,00 |
| Wintergerste | 163–171 | Blaue Lupinen | 14,00–15,00 |
| Hafer, märk. | 139.00–148.00 | Gelbe Lupinen | 17,00–18,00 |
| September | — | Seradella (neue) | 26,00–31,00 |
| Dez. | — | (alte 1925 | — |
| März | 157.00 | Rapskuchen | 17,40–17,90 |
| Mai | 166.00 | Leinkuchen | 22,60–23,00 |
| Mais loko Berlin | 173 | Trockenschnitzel | 8,00–8,20 |
| September | — | Soja-Schrot | 15,60–15,70 |
| Oktober | — | Torfmelasse | — |
| | | Kartoffelflocken | 14,20–14,70 |
| | | Rüben | — |

---

*** Magdeburg,** 13. Januar. Zucker prompt 26,25; Tendenz ruhig. Terminpreise: Januar 9,10 Br ef (9 Geld), Februar 9,10 (9), März 9,15 (9,10), April 9,25 (9,15), Mai 9,50 (9,45) 9,50 bez., August 9,90 (9,85), Oktober 10,05 (9,95), Dezember 10,10 (10); Tendenz ruhiger.

*** Leipziger Schlachtviehmarkt** vom 13. Januar. Lebendgewichtpreise in RM. per 50 Kilo: Ochsen: 1: 58—60, 2: 52—54, 3: 48—51. Bullen: 1: 55—59, 2: 51—54, 3: 48—50. Kühe (Kalben): 1: 50—54, 2: 44—49, 3: 32—43, 4: 25—31. Färsen: 1: 58—60, 2: 48—57. Kälber: 2: 72—80. 3: 64—71, 4: 60—63, 5: 55—59. Schafe: 1: 56—62, 2: 62—68, 3: 50—55, 4: 45—49. Schweine: 1: 86—87, 2: 86, 3: 85—86, 4: 84—85, 5: 80—83, 7: 68—74. Geschäftsgang: Rinder und Kälber schlecht, Schafe und Schweine langsam. Ueberstand: 250 Rinder, und zwar 50 Ochsen, 80 Bullen, 20 Kalben, 100 Kühe; 4 Kälber, 200 Schafe, 50 Schweine.

---

### Metallnotierungen von heute.

Berlin, 14 Januar 1930

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer (für 100 kg) | 170½ |
| Raffinadekupfer (99—99,3 proz.) | — |
| Originalhüttenweichblei | — |
| Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr | — |
| Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb. | — |
| Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. | — |
| Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.) | 190 |
| in Walzdraht od. Drahtbarren | 194 |
| Zinn (Banca-, Straits-, Austral-Zinn) | — |
| Hüttenzinn (mindestens 99 proz.) | — |
| Reinnickel (98—99 proz.) | 350 |
| Antimon-Regulus | 59—63 |
| Rein-Silber in Barren | 63½—65½ |

---

*** Mucrena-Auktion.** Leipzig, 13. Januar. Am dritten Tage nahm die Mucrena-Rauchwaren-Versteigerung ihren Fortgang mit dem Verkauf von Zickeln. Hier fanden nur die schwersten Lose Interesse, die sich marktmäßig verkaufen ließen. Kürschner- und leichte Lederzickel blieben unverkauft. Wildkanin wurden auf Basis der Vormonatspreise aufgenommen. Auch die angebotenen Hasen wurden zu marktgemäßen Preisen verkauft. In zahmem Kanin zeigten die Manipulanten ein Interesse für schwerste Ware, von welcher nur kleines Quantum zum Angebot kam, das aber zu zufriedenstellenden Preisen verkauft wurde. Futter-, Leder- und leichtere Kürschnerkanin waren wenig gefragt. Die Preise hierfür bewegten sich durchweg auf Vormonatsbasis, teilweise etwas höher.

---

### Amtliche Hallische Produkten-Notierungen.

Halle, den 14. Januar 1930.

| Für 1000 kg | neue Ernte | alte Ernte | |
|---|---|---|---|
| Weizen | 243–245 | | ruhig |
| Roggen | 174–176 | | " |
| Braugerste | 210–220 | | ruh., f. ü. R. |
| Wintergerste | | | |
| Futtergerste | 166–170 | | ruhig |
| Hafer | 165–168 | | matt |
| Mais | 168 | | flau |
| Für 100 kg | | | |
| Viktoriaerbsen | 24–26 | | geschäftslos |
| Futtererbsen | | | |
| Raps | | | |
| Weizenkleie mittel | 10.75–11.00 | | ruhig |
| Weizenkleie grob | 10.75–11.00 | | " |
| Roggenkleie | 10.00–10.25 | | " |
| Malzkeime | 11.00–11.50 | | " |
| Trockenschnitzel | 10.00–10.50 | | " |

### Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle.

Bezahlt wurden am Montag den 13. Januar 1930

| Gattung | a) für 50 kg Fleischgewicht: I. höchster Preis in R.-M. | II. niedrig. Preis in R.-M. | III. häufig. Preis in R.-M. | b) für 50 kg aus dem Auslande eingeführtes Gefrierfleisch in Reichs-Mark |
|---|---|---|---|---|
| Ochsen | 95 | 52 | 90 | I. II. III. |
| Bullen | 96 | 82 | 92 | höchst. niedr. häuf. |
| Kühe | 95 | 50 | 88 | Preis Preis Preis |
| Jungrinder | 93 | 83 | 88 | — |
| Mastkälber | — | — | — | — |
| Saugkälber | 110 | 90 | 100 | |
| Lämmer und Masthammel | 120 | 115 | 11. | |
| Schafe | 105 | 80 | 102 | |
| Schweine m. Mittel u. Geschl. | 108 | 100 | 106 | |

Ausgesuchte Posten aller Arten über Notiz.
Für Saugkälber, Lämmer Masthammel u. Schafe bedeuten die Preise einschl. Lunge und Leber.

### Wasserstände.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kamaik | 7 | von heute | Melnik | –43 | von heute |
| Modrau | –62 | " | Leitmeritz | –36 | " |
| Laun | –3 | " | Aussig | –10 | " |
| Düben | 19 | " | Dresden | –156 | " |
| Grochlitz | 122 | " | Torgau | 12 | " |
| Trotha O.-P. | 242 | " | Wittenberg | 145 | " |
| U.-P. | 184 | " | Roßlau | 74 | " |
| Bernburg | 118 | " | Aken | 93 | " |
| Calbe O.-P. | 159 | " | Barby | 100 | " |
| Calbe U.-P. | 79 | " | Magdeburg | 70 | " |
| Grizehne | 86 | " | Tangermünde | 164 | " |
| Brandenburg | 215 | v. gestern | Wittenberge | 157 | " |
| U.-P. | 100 | " | Lenzen | 188 | von gestern |
| Rathenow | 165 | v. gestern | Dömitz | 110 | von heute |
| U.-P. | 50 | " | Darchau | 96 | von gestern |
| Havelberg | 193 | " | Boizenburg | 116 | " |
| Nienburg | 10 | v. heute | Hohnsdorf | 118 | von heute |
| Brandeis | –16 | | | | |

## Kurszettel der Hausfrau.

**Marktkleinhandelspreise in Halle am 14. Jan. 1930**

**Obst und Gemüse:**

| | | |
|---|---|---|
| Tafeläpfel | 1 Pfd | 0,10–0,35 |
| Eß-Aepfel | 1 Pfd | 0,10–0,35 |
| Fall- u. Mus- | Pfd | 0,05–0,10 |
| Kochäpfel | 1 Pfd | 0,05–0,10 |
| Tafelbirnen | 1 Pfd | 0,15–0,30 |
| Eß-Birnen | 1 Pfd | 0,15–0,30 |
| Kochbirnen | 1 Pfd | 0,10–0,20 |
| Apfelsinen | 1 Stck | 0,05–0,10 |
| Bananen | 1 Stck | 0,05–0,15 |
| Weintraub | 1 Pfd | 0,50–0,65 |
| Tomaten | 1 Pfd | 0,60–0,70 |
| Nüsse | 1 Pfd | 0,60–0,00 |
| Bohnen, weiße | 1 Pfd. | 0,50–0,00 |
| Senfgurken | 1 Pfd. | 0,60–0,00 |
| Pfeffergurken | 1 Pfd | 0,60–0,00 |
| Weißkohl | 1 Pfd | 0,10–0,00 |
| Rotkohl | 1 Pfd | 0,15–0,00 |
| Wirsingkohl | 1 Pfd | 0,15–0,00 |
| Blumenkohl | 1 Kopf | 0,30–0,90 |
| Grünkohl | 1 Pfd | 0,15–0,00 |
| Rosenkohl | 1 Pfd | 0,30–0,35 |
| Salat | 1 Kopf | 0,30–0,40 |
| Spinat | 1 Pfd | 0,15–0,00 |
| Mohrrüben | 1 Pfd | 0,10–0,00 |
| Kohlrüben | 1 Pfd | 0,10–0,00 |
| Rote Rüben | 1 Pfd | 0,10–0,15 |
| Kohlrabi | 1 Stck. | 0,05–0,10 |
| Zwiebeln | 1 Pfd | 0,10–0,00 |
| Rapünzchen | 1 Pfd | 0,60–0,80 |
| Schwarzwurz | 1 Pfd | 0,40–0,00 |
| Kürbis | 1 Pfd | 0,10–0,00 |
| Sellerie | 1 Stck | 0,10–0,30 |
| Porree | 1 Bdl | 0,20–0,30 |

**Fische:**

| | | |
|---|---|---|
| Kabliau | 1 Pfd. | 0,48–0,00 |
| Fr. Aal | 1 Pfd. | 2,50–3,00 |
| Hechte | 1 Pfd. | 2,00 |
| Karpfen | 1 Pfd | 0,90–0,00 |
| Schellfisch, fr. | 1 Pfd | 0,40 |
| Schleie | 1 Pfd | 2,00–0,00 |
| Weißfisch | 1 Pfd | 0,40–1,00 |
| Gr. Heringe | 1 Pfd | 0,33–0,43 |
| Her. Schott | 1 Stck | 0,10–0,20 |
| Bücklinge | 1 Pfd | 0,70–0,00 |
| Seelachs, ger. | 1 Pfd | 0,60 |
| Goldbarsch | 1 Pfd. | 0,40 |
| Aal, ger. | 1 Pfd | 3,50–4,00 |

**Wild und Geflügel:**

| | | |
|---|---|---|
| Enten | 1 Pfd | 1,30–1,50 |
| Gänse | 1 Pfd | 1,30–1,60 |
| Hühner | 1 Pfd | 0,80–1,20 |
| Puten | 1 Pfd. | 0,00–0,00 |
| Tauben | 1 Stck | 0,70–1,00 |
| Hasen 1 Fell | 1 Pfd | 1,20–0,00 |
| Hasen, ausgeschl. | 1 Pfd. | 1,30–1,80 |
| Rehfleisch | 1 Pfd | 0,60–2,40 |
| Hirschfleisch | 1 Pfd | 0,60–1,75 |
| Kaninch., Stall | Pfd | 1,00–1,10 |
| Kaninch. w. | 1 Pfd | 1,00–0,00 |
| Enten wild | 1 Stck | 0,00–0,00 |
| Fasanen | 1 Stck | 2,00–4,00 |

**Sonstiges:**

| | | |
|---|---|---|
| Butter, Molk. | 1 Stck | 1,10–1,15 |
| Butter, Bau. | 1 Stck | 0,90–0,95 |
| Quark | 1 Pfd | 0,30–0,40 |
| Käse | 1 Stck | 0,10–0,20 |
| Pflaumenmus | 1 Pfd | 0,50–0,00 |
| Kartoffeln | 10 Pfd | 0,50–0,60 |
| Kart. Nier. | 10 Pfd | 0,80–0,90 |
| Eier | 1 Stck | 0,15–0,16 |
| Zitronen | 1 Stck | 0,05–0,08 |
| Meerrettich | 1 Stg | 0,30–0,50 |
| Rettich | 1 Stck | 0,05–0,25 |
| Petersilie | 1 Pfd | 0,80 |
| Champign. | 1 Pfd | 1,80–0,00 |
| Schnittlauch | 1 Bund | 0,15–0,00 |

### Fleisch- und Wurstwaren.

**Rindfleisch:**

| | |
|---|---|
| Kochfleisch | 0,90–1,10 |
| Bratenfleisch | 1,20–1,40 |

**Kalbfleisch:**

| | |
|---|---|
| Kochfleisch | 1,00–1,10 |
| Bratenfleisch | 1,20–1,40 |

**Hammelfleisch:**

| | |
|---|---|
| Kochfleisch | 1,00–1,10 |
| Bratenfleisch | 1,30–1,40 |

**Schweinefleisch:**

| | |
|---|---|
| Kamm u. Koteletten | 1,50–1,60 |
| Bauch u. fett. Fleisch | 1,20–1,30 |
| Gefrierfleisch | 0,80–1,20 |

| | |
|---|---|
| Ziegenfleisch | 0,60–0,90 |
| Roßfleisch | 0,70–0,80 |

**Wurstwaren:**

| | |
|---|---|
| Schlackwurst | 1,80–2,00 |
| Knack- u. Mettwurst | 1,40–1,80 |
| Schwartenwurst | 1,20–1,40 |
| Rotwurst frisch | 1,20–1,40 |
| Leberwurst frisch | 1,20–1,40 |
| Rotwurst geräuch | 1,30–1,50 |
| Leberwurst ger. | 1,30–1,50 |
| Schinken roh | 2,00–2,40 |
| Schinken gekocht | 2,20–2,80 |
| Speck fett. geräuch | 1,20–1,30 |
| Speck mager ger. | 1,30–1,40 |
| Servelatwurst | 0,00–0,00 |

Städtische Freibank: Rindfleisch, 1 Pfd. 70 Pfg. Schweinefleisch 1 Pfd. — Pfg.

### Handelsregister.

In das Handelsregister ist eingetragen worden:

**Bitterfeld.** Bei der Firma Otto Luft, GmbH.: Dem Emil Kutscher in Holzweißig ist Prokura erteilt. Er ist berechtigt, die Firma in Gemeinschaft mit einem anderen zeichnungsberechtigten Vertreter der Firma zu zeichnen.

**Roßlau** (Anhalt). Bei der Firma Dessauer Beton- und Noval.th-Werke Arthur Schaper & Co. in Tornau bei Roßlau: Die Prokura des Kaufmanns Paul Schnabel in Dessau ist erloschen.

### Konkurse und Vergleichssachen.

Das Konkursverfahren ist eröffnet worden:

**Halle.** Ueber das Vermögen des Strumpfspezialgeschäftsinhabers Fritz Geßner, Merseburger Straße 161.

**Weißenfels.** Ueber das Vermögen des Handelsmanns Hermann Hollstein, Marienstraße 9.

Das Vergleichsverfahren ist eröffnet worden:

**Halle.** Ueber das Vermögen des Ingenieurs und Radiogroßhändlers Max Drechsler, Gräfestraße 18.

### Aus dem Geschäftsverkehr.

* **„Wie werde ich gesund?"**, so betitelt sich ein Vortrag, der am Donnerstag, 16. Jan., abends 8 Uhr, im Thaliasaal in Halle stattfindet. Der Redner wird die Wirkung des Wohlmuth-Heilverfahrens erklären.

* **Lux Seifenflocken billiger!** Die Lux Seifenflocken sind mit Wirkung vom 1. Januar im Preise ganz wesentlich ermäßigt. Jetzt kostet das Normalpaket nur noch 40 Pf. statt bisher 50 Pf., das sparsame Doppelpaket nur 75 Pf., statt bisher 90 Pf. Lux Seifenflocken sind bekanntlich nur in den blauen Paketen erhältlich und werden hergestellt von der Sunlicht-Gesellschaft, Akt.-Ges. in Mannheim.

* **Verleihung des Großen Preises an die Verlagsfirma Georg Westermann, Braunschweig.** Auf der Weltausstellung in Barcelona hat die Firma Druckerei und Verlag Georg Westermann, Braunschweig, für Verlagswerke, die in den eigenen technischen Betrieben hergestellt wurden, den „gran Premio" erhalten.

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für Politik: Konrad Pohl; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: Walter Britting; für Kommunalpolitik und Heimatkultur: Friedrich-Karl Staedter; für die Stadtzeitung: Dr. Werner Grohmann; für Mitteldeutschland: Carl Jungbauer; für den Handelsteil: Dr. Ernst Berger; für politischen und unpolitischen Nachrichtendienst: Karl Hintze; für Sport: Werner Stück; für Gerichtssaal und Briefkasten: Walter Schmiedehausen; für Anzeigen: Karl Dietrich. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. — Druck und Verlag Hallische Nachrichten, G. m. b. H., Halle. Verlagsdirektor August Spreike.

**Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 14 Seiten.**

# Berliner Börse.

## Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

| Wertbest. Anleihen. | 14. 1. | 13. 1. |
|---|---|---|
| 10% Ostpr. ldsch. Gold | —,— | —,— |
| 10% Prov. Sächs. ld. G. | —,— | —,— |
| 8% " " " | 89.25 | 89.25 |
| 10% Berl. Hyp. Gold 2 | 101.10 | 100.80 |
| 10% Gotha Gr. G. 3-3b | 102,— | 101,75 |
| 6% " " 2 | —,— | —,— |
| 8% Mein. Hyp. G. 3 | 93,— | 92.50 |
| 5% " " 2 | —,— | 72. |
| 10% Mitteld. BdkrG. 2 | 100.40 | 100.40 |
| 8% Pr. Bdkr. Pf. G. 3 | 92 75 | 92,50 |
| 10% Pr. Centralbd. G. | 103,— | 102,25 |
| 8% " " " | 93,30 | 93,25 |
| 7% " " " | 84,50 | 84,50 |
| 5% " " " | 75,10 | 74.80 |
| 7% Pr. Centrb. G. Kom. | 79,— | 79,— |
| 5% " " " | 72,— | 72,— |
| 8% Pr. Hyp. Goldpfdb. 24 | 96,— | 96, |
| 7% " " " 26 Ser. 5 | 82,75 | 82,75 |
| 9% Pr. Pfdbr. G. Pf. 38 | 99,40 | 99,40 |
| 8% " " " 41 | 92,75 | 92,50 |
| 10% Rh. Westf. Bd. G. 2 | 101,75 | 101,75 |
| 8% Rattb. Goldrb. 1-3 | 92,50 | 92,50 |
| 10% Thür. Ld. Hyp. G. Pf. 2 | 101,25 | 101,75 |
| 8% " " " 1 u. 3 | 91.25 | 91,25 |
| 10% Westd. Bdkr. G. 5 | 101,— | 100.90 |
| ✤ | | |
| 6% Anh. Rogg. 1—3 | —,— | —,— |
| 5% Badenw. Kohle | —,— | 18,— |
| 5% Gr. Mitteld. Kohle | 4.12 | 4.12 |
| 10% Ldsch. ZR.-Pfdb. | 9.98 | —,— |
| 5% Ldsch. Ztr.-Rogg. | 7,93 | 7,95 |
| 5% Mecklenb. Rogg. | —,— | 7,75 |
| 5% Preuß. Kali-Anl. | 6,65 | 6,65 |
| 5% Pr. Rogg.-Anl. | .10 | 9,10 |
| 5% B.S.L.R.-Pfdbr. | 7,90 | 7,70 |
| 5% Roggenrtb. 1—11 | 7, 5 | 7,95 |
| 5% " 12—18 | 7,70 | 7,72 |
| 5% Sächs. St. Rogg. | —,— | —,— |
| 5% Sch. Bdkr. Pf. Em. 1 | —,— | —,— |
| 6% Thür. ev. Rogg. | 9,62 | 9,62 |
| 6% Westf. Pv. Rogg. 23 | 12,50 | 12,50 |
| 10% Pr. Ld.-Pfdbr.-Anst. Gm.-Pfdbr. R. 2 | —,— | [illegible] |
| 7% do R. 10 | 94,— | 88,50 |
| 8% do R. 17 | 97,— | 97, |
| 8% do. Komm. R. 16 | 94,— | 94,5 |
| Schutzgebietsanleihe | 3,50 | 3,50 |

| Festverz. Werte. | 14. 1. | 13. 1. |
|---|---|---|
| Dt. Abl.-Anl. Ser. I (einschl. Ausl.-Recht) | 60.12 | 50.1 |
| Anl.-Ablös.-Schuld (ohne Ausl.-Recht) | 8.2 | 8,375 |
| 5% bosn. Eisenb. 14 | 26,— | —,— |
| 5% bosn. Investit. 14 | 26,— | 25.5 |
| 5% Mexikaner | —,— | 19.5 |
| 4% " | 13.7 | 13,— |
| 4½% Oest. St. 14 | —,— | —,— |
| Oest. amort. Eb.-Anl. | 2.75 | 2.1 |
| 4% Oesterr. Gold | 26,25 | —,— |
| 4% " Kronen | 2.2 | 2.2 |
| Oesterr. konv. J./J. | 2.2 | 2,2 |
| " M./S. | 2 3 | 2.2 |
| " Silber | 3.3 | 3.25 |
| " Papier | .6 | —,— |
| Türk. Adm. Anl. 03 | 6.15 | —,— |
| 4% Türk. Bagdad I | 8.2 | 7.9 |
| 4% " II | 8 — | 7.9 |
| dto. Unifiz. | 13,— | 12 75 |
| dto. Anl. 1905 | 8.5 | 8,— |
| dto. " 1908 | 8.7 | 8.3 |
| 4% dto. Zolloblig. | 8.3 | 7.75 |
| Türk. Lose | 15.3 | 16,— |
| 4½% Ungar. St. 13 | 21,87 | —,— |
| 4½% " 14 | 25.3 | 25.12 |
| 4% Ung. Goldr. | 23.75 | 23.2 |
| 4% " St. Rte. 10 | 20.5 | 20.25 |
| 4% " Kronen | 2.15 | 2.2 |
| 4% Lissabon. Stadt | 8 25 | 8.4 |
| 4½% Mexikan. Bew. | — | — |
| Anatolier I | — | 17.4 |
| " II | — | 17,37 |
| 3% Mazedon. Gold | — | — |
| 5% Tehuantepec | 9,125 | 9 |
| 4½% " | — | — |
| **Bahnaktien.** | | |
| †A.-G. f. Verkehrsw. | 116½ | 118 |
| †Lokalb. u. Kraftw. | 154 | 56 |
| Balt. Ohio | — | — |
| Canada Pac. | 40 | 43½ |
| †Dt. Reichsbahn | 86¼ | 86¼ |
| †Hbg. Hochbahn | — | 72¾ |
| Oesterr. Staatsbahn | — | — |
| Schantungbahn | — | ,54½ |
| **Schiffahrtsaktien.** | | |
| †Hamburger Paket | 105¾ | 106¾ |
| †Hamb.-Südamer. | — | 78 |
| †Hansa Dampfschiff | 157 | 15. |
| Nordd. Lloyd | 105⅝ | 1.7 |
| Ver. Elbschiffahrt | — | — |

| Bankaktien. | 14. 1. | 13. 1. |
|---|---|---|
| †Adca | 121½ | — |
| Bank elektr. Werte | 136 | 139½ |
| Bank f. Brau-Ind. | 158 | 157½ |
| †Barmer Bankverein | 122 | 124 |
| †Bayr. Hyp.- u. W.-Bk. | 146 | 146½ |
| †Bayr. Ver. Bank | 159 | 149½ |
| †Berliner Handelsb. | 189 | 191 |
| †Com.- u. Privatbank | 159 | 161 |
| †Darmstädter Bank | 241½ | 242½ |
| †Deutsche Bank | 150¾ | 151¼ |
| †Dresdner Bank | 150½ | 150½ |
| Oesterreich. Kredit | — | — |
| Reichsbank | 289½ | 297½ |
| Wiener Bankverein | — | — |
| **Montanwerte.** | | |
| †Buderus | 69 | 69¾ |
| †Essener Steinkohlen | 136 | — |
| †Gelsenk. Bergw. | 138½ | 138,6 |
| †Harpener | 143 | 144¼ |
| †Hoesch Stahlw. | 117¾ | 119¼ |
| Hohenlohe | 82½ | 84 |
| †Ilse Bergbau | 236 | 239 |
| †Klöckner-Werke | 103¼ | 105¾ |
| †Köln Neuessen | 115¾ | 116½ |
| Laurahütte | 53¼ | 55½ |
| Leopoldsgrube | — | — |
| †Mannesmann | 106¼ | 107 |
| †Mansfeld. Bergb. | 109¼ | 111 |
| Maximilianhütte | 163 | — |
| †Mitteld. Stahl | — | — |
| †Oberschles. Eis.-Bed. | 75 | 76½ |
| †Phönix | 104¾ | 106¾ |
| †Rhein. Braunkohl. | 254 | 255½ |
| †Rheinstahl | 117½ | 114¾ |
| †Riebeck | — | 107¾ |
| Schles. Zink | — | — |
| Schl. Bgw. Beuthen | 125 | — |
| Siegen Solinger | 7,875 | 8¾ |
| Stolberger Zink | 107½ | 108 |
| †Verein Stahlwerke | 104¾ | 106¼ |
| **Kaliwerte.** | | |
| †Kali Aschersleben | 201 | 202 |
| †Salzdetfurt Kaliw. | 339½ | [illegible] |
| †Westeregeln Alkali | 208½ | 211¾ |
| **Chemische Werte** | | |
| Byk Guldenwerke | 68 | 68½ |
| Chem. Heyden | 66¼ | 67½ |
| †Dynamit Nobel | 85¾ | 87 |
| Fahlberg | 62 | 60¼ |
| †J. G. Farbenind. | 181¼ | 182¾ |
| †Th. Goldschmidt | 70½ | 70½ |
| Montecatini | 54 | 54 |

| | 14. 1. | 13. 1. |
|---|---|---|
| †Oberschles. Koksw. | 101 | 101.8 |
| Rhein. Sprengstoff | — | 72 |
| †Rütgerswerke | 77½ | 79¼ |
| **Gummi- u. Lin.-Werte** | | |
| Calmon Asbest | 18 | 18 |
| †Continent. Kautsch. | 148 | 151½ |
| †Dtsch. Linol.-Werke | 251¾ | 252½ |
| Harbrg. Gu. Phönix | 80 | 75 |
| **Elektrizitätswerte.** | | |
| Accumulatoren | 110 | 110 |
| †Allgem. Elektr.-Ges. | 173¼ | 173¾ |
| †Bergmann Elektr. | 215½ | 216 |
| Brown, Boveri & Co. | 124 | 123½ |
| †Comp. Hispano | 334 | 325 |
| †Elektr. Lief.-Ges. | 167½ | 171 |
| Elektr. Schlesien | — | — |
| †Elektr. Licht u. Kraft | 166 | 168 |
| †Felten-Guillaume | 123¼ | 124¼ |
| †Ges. f. elektr. Untern. | 165 | 167¼ |
| †Hbg. Elektr. Werke | 135½ | 135¾ |
| Lahmeyer | 169½ | 171,1 |
| Oest. Siem.-Schuckert | — | — |
| Vöge, Elektr. | 26 | 25½ |
| †Rhein. E.- u. Gas-G. | — | 147¼ |
| †Rh.-Westf. Elektr. | 193½ | 193 |
| Sachsenwerk | 98 | 98½ |
| †Schuckert | 191 | 193½ |
| †Siemens-Halske | 297½ | 293¾ |
| †Transradio | 129½ | 132¼ |
| **Gas- u. Elektr. Werte** | | |
| †Dessauer Gas | 167¼ | 167½ |
| †Schles. Elektr. u. Gas | 160 | 163 |
| †Thüringer Gas | 133½ | 135 |
| **Stark- und Schwachstrom-Werte** | | |
| Deutsche Kabel | 60½ | 63½ |
| Dt. Telef. u. Kabel | — | 59 |
| Hackethal | 92 | 92 |
| E. Lorenz | — | — |
| Mix & Genest | — | — |
| Telefon Berliner | 54½ | 54 |
| Vogel Telegr. | 73½ | 72½ |
| **Autowerte** | | |
| Adlerwerke | — | — |
| †Bayr. Motoren | 80⅝ | 82 |
| †Daimler | 40¾ | 40¼ |
| †National-Auto | 19¾ | 19,87 |
| **Maschinen-Aktien.** | | |
| Augsb.-Nürnb. Masch. | 80¾ | |
| Bln. Karlsr. Ind.-W. | 70 | 71,12 |
| †Berliner Masch. | 68 | 68½ |
| Gebr. Körting | 59 | 59¼ |
| Kraus & Co. | — | 62¼ |
| Masch.-Bauuntern. | 46¾ | 47 |

| | 14. 1. | 13. 1. |
|---|---|---|
| Masch. Buck R. Wolf | — | — |
| Miag Mühlenbau | 131½ | 130¾ |
| Gasmotor Deutz | — | — |
| †Orenstein & Koppel | 76 | 77½ |
| †Schubert & Salzer | 220 | 226 |
| **Metallwerte** | | |
| Dtsch. Eisenhandel | 71 | 72½ |
| Hirsch Kupfer | — | 118 |
| †L. Loewe & Co. | — | — |
| †Metallbk. u. Met. | 121½ | 121¼ |
| Hugo Schneider | — | |
| **Bau-Werte.** | | |
| Jul. Berger Tiefb. | 310 | 317 |
| †Ph. Holzmann | 94 | 98 |
| †Schles. Portland | 159 | 158¼ |
| Wiking Portland | — | 111 |
| **Textil-Werte** | | |
| †Bemberg | 167 | 170 |
| Deutsche Wolle | — | 9½ |
| Hammersen & Co. | 125½ | — |
| †Norddeutsche Wolle | 97¼ | 99 |
| Schlesische Textil | 1.½ | 15 |
| Stöhr & Co. | 117 | 121½ |
| Allg. Kunst-Uni (Aku) | 123 | 125½ |
| **Papier- und Zellstoff-Werte.** | | |
| Aschaffenb. Zellstoff | 153 | 154½ |
| †Feldm. Pp. u. Zellst. | 171½ | 174 |
| Zellstoff-Verein | — | 108 |
| †Zellstoff Waldhof | 198½ | 201 |
| **Bier- u. Sprit-Aktien.** | | |
| †Ostwerke | 215½ | 216½ |
| †Schultheiß-Patzenh. | 279½ | 280½ |
| **Warenhaus-Werte** | | |
| †Rud. Karstadt | 137½ | 139 |
| †Leonh. Tietz | — | 168½ |
| **Verschied. Werte.** | | |
| Basalt | — | 32¼ |
| †Charl. Wasser | 102¾ | 103 |
| Dtsch. Atl. Telegr. | 106 | 104½ |
| †Dtsch. Erdöl | 106 | 106 |
| Dt. Ton- u. Steinzeug | 136 | 103,3 |
| Eisenbahnverkehr | — | 166 |
| †Hotelbetr.-Ges. | 151 | 151 |
| Gebr. Junghans | 47½ | 48 |
| Nordsee Dt. Hochf. | — | — |
| †Polyphon | 282¼ | 284½ |
| Sarotti | 140 | 139 |
| †Svenska | 354 | 342 |
| Thörls Ver. Oelfbr. | — | — |
| B. Schubf. Bern. W. | 43½ | — |
| †Otavi Minen | 58 | 58,37 |

## Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

| | 14. 1. | 13. 1. |
|---|---|---|
| **Kleinbahnen.** | | |
| Halb.-Blankb. A.-G. | 58 | 58 |
| Halle-Hettstedter | 34,5 | 32 |
| **Banken.** | | |
| Dess. Landesbank | 100 | 100 |
| Goth. Grundkredit | 122 | 122 |
| Hall. Bankverein | 115 | 114,5 |
| Mein. Hypoth.-Bk. | 129 | 130 |
| **Industriewerte.** | | |
| Adl. Portl.-Zement | 92 | 91,5 |
| Alexanderwerk | 36 | — |
| Alfeld Gronau | 33,5 | — |
| Ammendorf Papier | 140 | 138 |
| Anhalt Kohlen | 86,5 | 87,62 |
| Annaburg Steingut | 13,87 | 13,87 |
| Balcke Maschinen | 118,5 | 119 |
| Bamag Meguin | — | — |
| Barop Walzwerk | 53,5 | 53 |
| Bayrische Celluloid | 15,25 | 14,5 |
| Bayr. Spiegelglas | 68 | 69 |
| Berl.-Guben.-Hut | 242 | 234,5 |
| Beton u. Monier | 120¼ | 118,8 |
| Braunk.-Brk.-Ind. | 150,5 | — |
| Braunschw. Kohlen | 233 | 233 |
| Busch Waggon | — | — |
| Capito & Klein | 51 | 51 |
| Caroline Braunkohl. | — | — |
| Chemische Buckau | 76 | 76 |
| Chemnitz Spinnerei | — | — |
| Cröllwitzer Papier | 152 | 150 |
| Deutsche Steinzeug | 178 | 178 |
| Deutsche Wolle | 9,5 | 10 |
| F. Dippe | — | — |
| Dommitzsch | 215 | 214 |
| Döhr & Lehrmann | — | — |
| Dresdner Gardin. | 96,5 | 92 |
| Dürkopp-Werke | — | — |
| Eilenburger Kattun | 64 | 64 |
| Eintr. Braunkohlen | 147 | 147 |
| Engelhardt | 234 | 235 |
| Flöther Maschinen | 33,5 | 31 |
| Fröbeln Zucker | 64,5 | 64 |
| Glauziger Zucker | 69 | 69,5 |

| | 14. 1. | 13. 1. |
|---|---|---|
| Greppiner W. | — | — |
| Gruschwitz Textil | 71 | 71 |
| Hageda | 102 | 103 |
| Hallesche Maschinen | 82 | 82 |
| Hannov. Maschinen | 36 | 35 |
| Hildebrand-Mühlen | 25 | 24 |
| O. M. Hutschenreuth | 65 | 63,5 |
| O. M. Hutschenreuth | 98 | 96,5 |
| Industriebau A.-G. | 82 | 84 |
| Jeserich Asphalt | 57 | 58 |
| Max Jüdel & Co. | 139 | 139¾ |
| Kahla Porzellan | 60 | 60 |
| Körbisdorfer Zucker | 80 | 80 |
| Kyffhäuser Hütte | 40,5 | 38,5 |
| Leipz. Riebeck-Br. | 150 | 151 |
| Leopold-Grube | 84 | 85 |
| Linde-Eis | 167 | 167,5 |
| Lingel Schuhfabrik | 45,5 | 43 |
| Lingnerwerk | 77,5 | 76,7 |
| | — | 36 |
| Magdeburger Gas | 55 | 54,5 |
| Magdeburg. Mühl. | — | 21,5 |
| Magirus | 50 | 49,25 |
| Marie Kons. Braunk. | 120¼ | 120,5 |
| Masch.-Fbr. Buckau | 43 | 43 |
| Masch.-Fbr. Kappel | — | — |
| Mehltheuer Tüll | 142 | 142 |
| Mix & Genest | — | — |
| Neckarsulm | | |
| Niederlaus. Kohlen | 146¾ | 145 |
| Norddeutsche Kabel | 122 | 132 |
| Nordwestd. Kraftw. | 157 | 156 |
| Oeking Stahl | 31 | 31 |
| Peipers & Co. Walz | 94,5 | 94,5 |
| Peters Union | — | — |
| Pinsch A.-G. | 164 | 164 |
| Pittler Leipzig | 103,1 | 104,5 |
| Plauener Gardinen | — | — |
| Plauener Spitzen | — | — |
| Polack | — | — |
| Preßspan | — | — |
| Rauchwaren Walter | 29 | — |
| Rositz Zuckerraffin. | 34,5 | 34 |
| Sächs.-Böhm. Portl. | 141 | 139 |
| Sächs. Waggon | — | — |
| Sächs. Webstuhl | 75 | 75 |
| Sangerhaus. Masch. | 116 | 117 |
| Sauerbrey-Maschin. | — | 22,5 |
| Schering | 299 | 299 |
| Fritz Schulz jun. | 42,5 | — |
| Siemens Glas | 126¾ | 130 |
| Sonderm. & Stier | — | — |
| Staßf. Chem. Fabr. | — | 22,5 |
| Steatit Magnesia | 140 | 140 |

| | 14. 1. | 13. 1. |
|---|---|---|
| Stoewer Nähmasch. | — | — |
| Stollwerk | 105,5 | 107 |
| Tack & Co. | 104 | 104 |
| Terra A.-G. f. Samz. | — | — |
| Thale Eisen | — | — |
| Thüringer Bleiweiß | — | 11 |
| Triptis | 53 | 92 |
| Tüllfabrik Flöha | 56 | 52¾ |
| Verein Mörtel | 116,5 | 115½ |
| Verein dt. Nickel | 162¼ | 161¾ |
| Verein Glanzstoffbr. | — | 153 |
| Ver. Gothaer Werke | — | — |
| Ver. Indstr. Metall | 59,25 | 60 |
| Vogtl. Maschinen | 84,22 | 83 |
| Wagner & Co. | 35 | 34 |
| Wanderer-Werk | 55,5 | 53,5 |
| Wegelin Ruß | — | — |
| Wegelin & Hübner | 85 | 86,25 |
| Werschen-Weißenf. | 131¾ | 130½ |
| Wißner Metall | 83,5 | 83 |
| Wittener Guß | 40 | 40 |
| Wotan-Werk | — | — |
| Wrede | 114½ | 114½ |
| Zeitzer Maschinen | 125¾ | 126¼ |

| Unnotierte Werte. | 14. 1. | 13. 1. |
|---|---|---|
| Adler Kohle | | |
| Kabel Rheydt | — | — |
| Nienburg Maschin. | 185 | 186 |
| Adler Kali | 31 | 33 |
| Halle Kali | — | — |
| Krügershall | — | — |
| Kali-Industrie | 176 | 180 |
| | 187½ | 189 |

Bemerkungen: Für Unstimmigkeiten im Kursblatt wird keine Gewähr übernomm. Die Kurse verstehen sich in Reichsmark-Prozent. Mit † bezeichnete Papiere sind Terminhandelspapiere.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193001148/fragment/page=0010

# Rudolph Stratz: Das Geheimnis von Fuensanta

## Das mysteriöse Erlebnis eines Berliner Architekten.

Copyright 1929 by August Scherl G. m. b. H., Berlin.

22. Fortsetzung

„Ach — ich beneide mich . . .", sprach die schöne Fremde sanft und sehnsüchtig aus den weißen Schwanendaunen. „So viel Höhen — so viel Tiefen . . ."

„Es ist verständlich, es ist menschlich, gnädige Frau, daß Sie von Ihrer Welt und allem, was nun einmal auf immer hinter Ihnen liegt, nichts mehr wissen wollen. Aber diese Welt hat Sie nicht vergessen. Diese Welt streckt ihre Arme nach Ihnen aus. Ihr Gatte ist — ich sagte es schon — ein anderer Mensch geworden. Ein Mensch voll Reue und Verzweiflung. Das ist nicht mehr der große Modearchitekt — der schöne Christof Vohwinkel . ."

„Ach . . . ein Architekt . . ."

„Die Liebe Ihres Mannes ruft nach Ihnen, gnädige Frau. Auch Ihre arme Mutter denkt nur in Liebe und Güte an Sie. Glauben Sie mir: Sie werden an ihr niemals eine Richterin, sondern nur eine Trösterin, eine Verzeihende finden . . ."

„Ich scheine eine große Sünderin zu sein . . ."

„. . . und Ihre Schwester — dies prächtige Geschöpf — mit dem unbeirrbaren Instinkt der Jugend, der Kraft, der Gesundheit. Die Male . . ."

„Male . . ."

„. . . hängt leidenschaftlich an Ihnen. Die wird am allerwenigsten mit Ihnen rechten. Den ganzen Winter hat die Male unentwegt, solange Sie für tot gehalten, um Ihr Andenken gestritten . . ."

„Woran starb ich?"

„Gnädige Frau — ich beantworte diese Frage nicht mehr — ich weiß ja: Sie sind es . . . Und nun, als in den beiden letzten Wochen sich das Gerücht von Ihrer Ermordung immer unheimlicher verdichtete . . .

„Ich wurde ermordet? Von wem?"

„Von Ihrem Mann."

„Großer Gott." Die fremde, schöne, kleine Frau faltete die Hände und blickte zum Nachthimmel.

Der Rechtsanwalt Burhem rückte ganz dicht zu ihr heran und sprach ihr beinahe in das perlenbehangene, winzige Ohr: „Ihr Mann ist seit einigen Tagen unter der Anklage, Sie heimlich in Spanien beseitigt zu haben, verhaftet. Wenn Sie Ihre damalige phantastische Flucht aus Fuensanta nicht öffentlich zugeben . . ."

„. . . Ich bin geflohen?"

„Wenn Sie sich weiter für tot ausgeben, so gilt Ihr Mann als Ihr Mörder und besteigt womöglich das Schafott . . ."

„Mein Gott . . . was sind das für Dinge . . . Die schöne, kleine Frau stand langsam auf. Sie fuhr sich erschüttert, halb noch ungläubig mit der Hand über die Augen.

Der Rechtsanwalt Burhem hatte sich mit ihr erhoben. Er sah, im hellen Mondschein, auf seine Uhr und erschrak: Es war die höchste Zeit. Er kam eben noch mit einem flinken Auto zur Ankunft des Expreso auf dem Nordbahnhof zurecht. Er überlegte: Abreisen — vor mir fliehen — kann sie in der nächsten halben Stunde nicht. Es geht kein Zug. Und das Auto samt ihrem Manne — nennen wir ihn ihren Mann — ist drüben an der spanischen Grenze. Herr Sedlacek hat das Reisegeld; die Pässe. Ohne ihn gibt es für sie keine Möglichkeiten.

„Gnädige Frau: Eine ganz unaufschiebbar Sache ruft mich in Eile weg. In — sagen wir: 25 Minuten bin ich bestimmt wieder hier."

Das sanfte, blasse Kindergesicht schaute ihn schweigend aus tiefen, geheimnisvoll dunklen Augen an.

„Darf ich hoffen, Sie dann hier wieder zu treffen — nein — das geht ja nicht gut: Also, sagen wir, in der Halle des Hotels?"

„Werden Sie mir noch mehr davon erzählen, was ich in diesem Leben schon durchgemacht hab'?" fragte die warme, weiche Stimme.

„Gnädige Frau: Wir werden uns solange weiter miteinander über das unterhalten, was wir beide schon wissen, bis Sie des Spieles müde sind . . ."

„Und dann . . .?"

„Dann, gnädige Frau, weiß ich — aus einem ganz bestimmten, untrüglichen Grund — daß Sie mir heute abend noch zugeben werden: Ich bin Frau Elsi Vohwinkel, geborene Matteis . . ."

Die fremde junge Frau zuckte die schmalen Schultern unter dem Schwanenpelz. „Wir werden ja sehen. Glauben Sie mir: Ich bin so manches Spieles müde . . . Aber ich werde unten in der Hotelhalle sein."

*

„Wo steckt er denn? . . . Herr Gilg — sehen Sie den Doktor Burhem nicht?" Male Matteis sprang, kaum daß der Expreßzug hielt, in der Bahnhofshalle von San Sebastian aus der Berlina, dem breitfenstrigen Halbabteil am Ende des Luxuswaggons, und stellte sich spähend auf die Fußspitzen.

„Da, gnädiges Fräulein. Eben kommt er auf den Bahnsteig gestürzt."

„Gott sei Dank. Guten Abend, Fräulein Matteis! . . . Gerade noch zurecht! . . . Verzeihen Sie . . . Ich bin total ausgepumpt . . . Ich hatte mich nämlich verspätet. Aus einem auch für Sie äußerst wichtigen Grund. Fahren Sie nur so rasch es irgend geht, mit mir ins Hotel. Ich hab' ein Auto draußen."

„Herr Gilg . . . bitte — kommen Sie mit dem Gepäck nach." Male Matteis lief mit dem Verteidiger nach dem Ausgang. Sie schaute ihm erregt ins Antlitz. „Sie haben gute Nachrichten. Ich seh' es Ihnen an . . ."

„Noch ist nichts sicher, gnädiges Fräulein."

„Aber Sie strahlen ja über das ganze Gesicht."

„Das kann doch auch andere Gründe haben . . ."

„Welche denn?"

Der Rechtsanwalt Burhem antwortete nicht. Nun schwieg auch Male Matteis und blickte, in einer unbestimmten Ahnung, etwas verwirrt zur Seite, wortlos legten beide im Laufschritt den Weg bis vor den Bahnhof zurück.

Der Rechtsanwalt blieb, immer noch atemlos, stehen. Er lüftete den Strohhut und trocknete sich mit dem Taschentuch die erhitzte Stirn. „Fräulein Matteis. Ich freue mich ja so wahnsinnig, daß Sie gekommen sind."

„. . . mit leeren Händen."

„. . . und ich mit vollem Herzen."

„Herr Doktor — bitte — bleiben Sie bei der Sache." Males hübsches, frisches Gesicht war sehr kühl, während sie vor dem Rechtsanwalt in das Auto stieg. „Wir arbeiten hier Hand in Hand in der Erfüllung sehr ernster Pflichten . . . Berufspflichten bei Ihnen — Familienpflichten bei mir . . An diese Pflichten wollen wir uns halten, Herr Doktor, wenn wir gute Freunde bleiben wollen — nicht wahr?"

„Gnädiges Fräulein . . . ich bin auch ein Mensch." Der Rechtsanwalt Burhem hob händelsüchtig den ironisch-klugen, beweglichen Kopf. „Ich habe das Menschenrecht, über Ihre Ankunft zu jubilieren. Ich kann da keine Einwände gelten lassen. Am wenigsten von Ihnen. Sie sind Gegenpartei."

„Und in Ihren Berufspflichten", fuhr das junge Mädchen unbeirrt fort, „da war ich Ihnen leider unten in Südspanien eine miserable Hilfe. Ich tauge offenbar nicht zu einem Detektiv . . ."

„Sie sind eine viel zu ehrliche Haut!" rief der Rechtsanwalt Burhem wild. „Vornehm gesinnt. Offenherzig. Teilnehmend. Frisch. Flott. Couragiert. Kurz: unbrauchbar."

„. . . und Herr Gilg ist ein alter Susemihl und Angstmeier, der vor lauter ‚Wenn!' und ‚Aber!' nie zu 'nem ‚Also!' kommt. So ging uns unser ganz sichrer Mann, auf dessen Spur wir waren, buchstäblich im letzten Moment durch die Lappen. Auf hohe See. Gott weiß wohin."

„Lassen Sie ihn fahren."

„Aber um diesen Menschen herum ist das eigentliche Geheimnis der Elsi. Wenn die Elsi für immer verschwunden bleibt, dann weiß er es und kein anderer, wo sie geblieben ist."

„Und wenn Frau Elsi am Leben ist, interessiert der Mann durch die Lappen uns nicht mehr — oder höchstens noch in zweiter Linie. Gnädiges Fräulein — Sie werden mir zutrauen, daß ich Sie nicht drahtlich durch ganz Spanien vom Mittelmeer bis zum Atlantik gehetzt hätte, wenn nicht . . ."

„. . . Wenn nicht etwas mit meiner Schwester . . Ich wage ja die ganze Zeit gar nicht zu fragen . . . Ich wollte warten, bis Sie selber davon anfangen."

„Ich werde das nicht tun, Fräulein Matteis!" sagte der Verteidiger, während das Auto sich hupend durch die Gassen der Neustadt wand. „Mit Absicht nicht. Ich will Sie in keiner Weise beeinflussen und Ihnen Ihre Unbefangenheit nicht rauben. Nein. Ich rede keinen Ton mehr . . . Ich hoffe und wünsche nur, daß ich das Lächeln der Mona Lisa richtig gedeutet habe. Denn es ist Gefahr


**Tabak-Rauchen in 3 Tagen abgewöhnt**

Jeder Raucher — ganz gleich ob er Zigarren, Zigaretten oder Pfeife raucht — sowie jeder Schnupfer kann auf schnelle, milde und leichte Weise die Sucht dafür überwinden. Ich habe eine einfache zuverlässige Methode entdeckt welche absolut harmlos ist. Wer nicht mehr Sklave des Tabaks ist, erfreut sich der Gemütsruhe u. besserer Gesundheit. Nervosität, Verdauungsstörungen, Dyspepsie, Herzschwäche, Nieren- und Blasenleiden, Verstopfung, Kopfschmerzen, Augenschwäche, Verlust der Manneskraft, Nachlassen des Gedächtnisses, Melancholie und viele andere Störungen im Körper- und Nervensystem werden durch die giftigen Bestandteile des Tabaks verursacht. Ich habe ein Buch geschrieben, welches Aufklärung gibt, wie man das unwiderstehliche Verlangen nach Tabak in drei Tagen los wird. Wer sich dafür interessiert, kann das Buch gratis und portofrei erhalten. Teilen Sie mir Ihre Adresse per 15-Pfennig-Postkarte mit und ich werde Ihnen umgehend meine Broschüre zustellen. Schieben Sie es nicht hinaus; Sie werden überrascht und erfreut sein. Mit der in diesem Buche erklärten Methode haben Raucher ihre Gewohnheit besiegt, nachdem Willenskraft u. andere Versuche fehlschlugen. Verlängern Sie Ihr Leben und erfreuen Sie sich dessen. **Buch frei**

EDWARD J. WOODS, 167, Strand 49 TS London, W.C.2

Inserieren bringt Gewinn!

**Bäckerei** v. ja., tücht. Meister z. pachten gesucht. Nur solche Meister kommen in Frage, welche alters- oder krankheitshalber ihr Geschäft aufgeb. Off. u. T. 7017 a. Exp.*

Gutverzinsliches **Wohnhaus** bei 10 000 M. Anz. durch mich zu kauf. gesucht (b Siegmund Adler, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 89.

**Haus** in od. bei Halle zu kaufen ges. Off. u. J. 7689 a. d. Exp.*

**Fahrzeuge** — Verkauf

**16/20 PS. Aga** abnehmb Limous. u. Verd., maschinell noch gut i. Stande, z. Pr. von 900 RM zu verkaufen bei Ernst Schumann, Engelsdorf bei Leipzig, Leipzigerstr. 41. (ma

Verkaufe Oberland-Lieferwagen, für Fleischerei oder Grünwarenhdlr. v. Ludwig Seelig, Ziegelrode bei Helbra, Tel. Mansfeld 218.

DKW-Kabriolett billig zu verk. Off. unter L. 5963 a. d. Fil.Leipzigerstr.34. †

**Beiwagen z. v.** Thüringerstr. 32. *

**Fahrzeuge** — Kaufgesuche

**Motorrad** zu kauf. ges. Off. u. F. 7586 a. d. Exp.

**Während des Ausverkaufs auf Warner's 10% Rabatt**

Alle übrigen Preise ermäßigt

**Häni** Schmeerstr. 2

h)

| | |
|---|---|
| Speisezimmer echt Eiche | 385.- |
| Klubsofa | 95.- |
| Schlafzimmerschrank | 73.- |
| Herrenzimmer | 550.- |
| Küche 7 teilig | 148.- |
| Flurgarderobe | 34.- |
| Chaiselongue | 42.- |
| Polsterstuhl mit Bezug | 14.- |
| Zweizugtisch | 45.- |

**Friedrich Peileke** Geiststr. 24 u. 25

**Standuhren** mit prachtvollem Gongschlag. Ueber 100 St. z. Auswahl mit Garantie. Zahlungserleichterung. (ho **H. Schindler** Kleine Ulrichstr. 35

Billige gute **Pianos** Weltmarken. Größte Auswahl. Kleine Anzahlung. Kleine Raten. Mietverrechnung. Katalog kostenfrei. **Pianohaus Hoffmann** am Riebeckplatz.

„. . . . teile ich Ihnen mit, dass ich trotz meines hohen Alters von 72 Jahren von meinen rheumatischen Leiden befreit bin . . ."

Wir könnten Ihnen tausende solcher und ähnlicher Anerkennungen aus Aerzte- und Laienkreisen über die Wirkung des Gichtosint bringen.

Gichtosint reinigt das Blut von den darin zurückgebliebenen harnsauren Salzen.

Sie brauchen uns das nicht zu glauben, aber wir wollen Sie kostenlos überzeugen.

Schreiben Sie sofort eine Postkarte an: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 13, . Friedrichstr. 19, und wir senden Ihnen eine Gratisprobe mit einer ausführlichen Aufklärungsschrift über Gichtosint und über Ihre Leiden.

Selbst wenn Sie schon viele Mittel versuchten, sollten Sie diesen Versuch noch machen. Es ist der letzte, weil er Ihnen bestimmt hilft.

**Hypotheken- und Geld-Markt**

**M. 20 000** auf I. oder II. Hypothek in Halle habe auszuleihen. Off erb. unt. I. K. 826 an Invalidendank, Annonc.-Expedit., Schwetschkestr. 1. (e

**Hypotheken-Gelder** zur I. Stelle, auf hiesige, bessere Grundstücke offeriert (e74 **G. H. Fischer Bankgeschäft** Universitätsring 28

Suche sofort (a0 **5000-6000 M.** auf Hypothek zur Uebern. ein Gastwirtsch. m. Fleischer. auf 6 J. a. Privat. Off. T. 6977 a. Exp.

**Eilt!** Suche v. Selbstgeb. **2—3000 M.** auf 3 Monate geg. Sicherheit u. Zins. (Geschäftseinlage). Off. unter H. 7668 a. d. Exp. d. Bl.*

**3000 M.** von Geschäftsmann auf Grundstück sof gesucht. Offerten u. C. 7463 a. d. Exp.*

Suche auf Landwirtsch. (230 Mrg.) 18—25 000 M. mündelsich. Hypoth. Off. u. T. 7197 Exp.

Bahnnähe geleg. **Grundstück** mit Toreinf., große Reparaturwerkstatt, Garage, Lagerräum. u. mittl. Wohnung. bei 25 000 M. Anz. zu verk. Off. unter H. U. 932 bef. Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

Wohnhaus in Halle zu verk. Wohnung durch Tausch frei. Off. u. H. 7688 Exp.

Kleine Anzeigen haben großen Erfolg

**Grundstücke** — aufgesucht

**Einfamil.-Haus** 10 Z. rp., Zentralheizung, Garten, u. Wittekind, 55 000 M. zu verkaufen. Offert. unter J. G. 824 Invalidendank, Schwetschkestr. 1. (e

Herrschaftliches 2—3-Familienhaus gegen Barzahl. sof. zu kauf. ges. Off. u. E. 7585 a. d. Exp.

Brauereifrei! **Restaurant**, 2 Vereinsz., 400 To. Umsatz, sof. z. verg. Off. u. D. 7584 Exp.

Gutgehendes Lebensmittelgeschäft mit Wohnung ohne Tausch preisw. zu verkaufen. Off. unt. C. 7583 a. d. Exp.*

**Grundstücke** — Verkäufe

Lebensmittelgeschäft m. u. od. Schlachth. u. ev. freiw. Wohn. verk. Fritsch, Grünstraße 29. *

**Schrebergarten** (Galgenberg) sof. g. Höchstgeb. umständeh. zu verkaufen. Off. u. S 7476 a. d. Exp.*

Bäckerei mit Gastwirtschaft, Saal u. Materialw.-Gesch., einz. im Orte, Pr. 24 000 M., Anzahl. 6000 M., zu verk. R. Heiroth, Nordhausen, Riemannstr. 2. (a0

**Ein- od. Zweifam.-Haus** mit Garten und freiwerdender 7—8 Z.-Wohnung bei einer Anzahlung von 10—12 000 RM. zu kaufen gesucht. Auf Wunsch können jährlich weitere 5000 RM. gezahlt werden. Altwohnung von 4 großen Zimmern vorhanden. Offerten mit genauen Angaben erbeten unter T. 7057 an die Expedition dieses Blattes. (h

**Hausgrundstück** mit gutgehender Bäckerei in Wettin a. S. sofort zu verk. Größere Anzahl. erforderl. Näher. e) **J. G. Boltze, Salzmünde.**

**Größ. Baugelände** im Norden der Stadt, im ganzen oder geteilt günstig zu verkaufen (a0 Offerten unter T. 7417 an die Exp. d. Bl

Die seit 35 Jahren unter der Firma W. Ronniger, Teicha bei Halle a. S. bestehende **Samenhandlung** ist altershalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen zwischen 10—1 Uhr bei (* **A. Wolf, Halle a. S.**, Richard Wagnerstr. 18 II.

**Verkäufe** — Verschiedenes

**Piano**, sehr gut erh., voller Ton, zu verkauf. (b0 Rosenstr. 4, II. r.

Mehrere gut erhalt. Dezimalwaagen, 500—750 kg Tragkr., verk. Oskar Klage, Ammendorf, Ellernstraße 14, Fernr. 218

Trotz billiger Preise Zahlungserleichtg. Speisezim. echt Eiche v 390.- Herrenzim. echt Eiche v. 385.- Schlafzim. Eiche gem. v. 390.- Küchen komplett v. 130.- Einzelmöbel spottbillig (18 **Teicher** Gr. Steinstr. 82, I.

Küch., Schreibtische, Kleiderschrke., Flurgarderob. verk. bill. Paul Köke, Möbelfabrik, Diemitz. (a

Eleg. Herrenzimmer verk. bill. Thomas, Mühlweg 25, II.* 4 eich. Lederstühle, Küchenschrank, 2 Bettst. u. Matr., Wanduhr zu verk. † Ofendorferstr. 6, I r.

**Küchen** lasiert u. gestr. **Speise- und Schlafzimmer** Nußb. u. Eiche. Sofas, Chaiselongues, Auflegematr. Tische, Stühle, Spiegel, Schränke, Flurgarderob. Schreibtische, Sessel, Kleinmöbel verkauft zu billigst. Preisen **Fr. Schirloth** Kl. Ulrichstr. 34

**Ihren Wunsch** nach einem schönen Speisezimmer erfüllt durch sehr große Auswahl u. ganz günstige Zahlungsbedingungen das Möbelhaus **G. Schaible** Große Märkerstraße 26

Gebrauchte, guterhaltene **Stehpulte** billig z. verkaufen. Ang. u. H. J. 965 bef. Rudolf Mosse. Brüderstr. 4.

Gediegene formenschöne **Speisezimmer** dunkel Eiche, Birke u. Nußbaum pol., mit 180 cm breit. Büfett von **596.— M.** an **Herrenzimmer** Eiche und Nußbaum poliert von **356.— M.** an **Gebrüder Jungblut** Albrechtstr. 37 (h

Wegen Auflösung ist eine **Büro- u. Fabrikeinrichtung** bestehend u. a. aus: 2 Kassenschränken, Schreibmaschinen, Schreibtischen, Büro- und Fabrikschränken, Regalen, Arbeitstafeln usw. 3 Gleichstrommotoren 2 PS, 3 PS u. 5 PS möglichst komplett, billig zu verkaufen. Interessenten werden gebeten, ihre Adressen unter T. 7137 in der Expedition ds. Bl. niederzulegen. (†

2 große eiserne Oefen für große Büro- oder Geschäftsräume u. dgl. 1 Firmenschild, 350 cm lang, 62 cm breit, mit Eisen beschlagen. 1 kleiner konzessionsfreier Niederdruck-Dampfkessel. 1 einflügl. Eisentür m. Glasscheib. 260 cm lg 88 cm br., Glasscheibe 180 cm lang, 84 cm breit. Mehrere große u. kleine, starke und schwache Glasscheiben und Platten billig zu verk. Kleiner Berlin 2.

**Pianos** in tadellosem Zustande günstig zu vermieten **Albert Hoffmann** am Riebeckplatz.

Friseureinrichtung, fast neu, billig zu verkaufen. Off. unt. D. 7624 a. d. Exp.*

Gut erh. Faltboot preiswert zu verk. Zu erfragen * Landrain 141, II. r.

**Gelegenheitskäufe** Herrenzimmer, 7teilig, echt Eiche M. 450,—, eich. Schrk. 1,80 m M. 185,—, lasierte Küche, 7teilig, m. 2. M. 175,—, birkener Schrank, 3teilig, m. Sp M. 105,—. Alle Möbel f. g. erh. und neuwertig. **Rom. Skinka & Co.** Forsterstr. 33. (b0

**Hand-Drehrolle** gut drückend, zu verkaufen * Georgstraße 12, pt.

**Briefmarken-**Sammlg., alte, wertvolle, zu verk. Off. u. F. 7486 a. d. Exp. †

Äußerst preisw. **Schlafzimmer-Schränke** Eiche, Birke, Nußb. mit. 130 cm m. Wäscheeinricht. 81.- 130 cm m. 3 teil. Ansicht 102.- 130 cm m. W. u. Spiegel 125.- 150 cm m. W. u. Spiegel 156.- Flurgarderoben 29.- bis 75.- **Gebrüder Jungblut** Albrechtstr. 37 (h0

**Küchen** 220, 150, 120, **Schlafzimmer** 690, 590, 450, 380, **Kleiderschränke** 75, 48, **Flurgarderoben** 55, 42, 35, 29, **Sofas** 100, 85, 55, **Ruhebetten** 55, 50, 45, 38, **Ausziehtische** 90, 58, 53, 48, Aufl., Stahldrahtm. Spiegel, Stühle zu den billigst. Preisen **Möbel-Becker**, Gr. Klausstraße 28. Zahlungserleichterg. Lieferung fr. Haus.

**Gebr. Möbel**, wie Sofa, Chaisel., Ausz., Studentische Waschk., Kleiderschr., Kch., Kom., Stühle u. a. and. spottb.* Jägerplatz 10, H. r.

Verkaufe eine kleine Dreschmaschine m. Motor, 3½ PS., einen 2½zölligen Kastenwagen, Eggen, Kultivator und Walzen. Franz Reiche, Pohritzsch bei Brehna. *

Federrollwagen mit Patentachs., g. erh., 10, 15, 30 Zentner Tragkr., zu verkauf. Moritzkirchhof 8. *

Sofa mit Umbau, Waschtisch u. Nachtschrkch., w., m. M., g. erh., prsw. z. v. Krukenbergstr. 16 II. l.

1 P. Schaftstiefel, neu, Gr. 43, b. z. v. Schwetschkestr. 36, I. l.

**Wegen Umbau** weit herabgesetzte Preise. Schlafzimmer 160 breit mit Innenspiegel . 290.- Küchen 130 breit . 120.- Speisezimmer echt Eiche 495.- **Möbel-Schieke** Kl. Ulrichstr. 14/15 Weitgehendste Zahlungserleichtg.

**Gr. Flugbauer** u. 3 kleinere, sowie 1 Kindersportwagen sehr billig bei * Bubak, Beyschlagstraße 16.

**Schreibmaschine** A.E.G. nur 100 M., Damen-Rad 55 M., Grammoph. 35 M., Geldschrank 95 M. Fahrradbdlg. Stein Hallmarkt. *

**Für Liebhaber!** Geschnitzte Möbel wegen Platzmangel billig zu verkauf. († Augustastr. 8, II.

Büchsflinte m. Fernrohr billig z. verk. Off. u. O. 7694 Exp

**Kaufgesuche** — Verschiedenes

35 Jahre kit. Herrenal. Lederjacken, Fotos, Fernsl. Schleich, Alt. Markt 34.

Kaufe * **gebr. Möbel.** Hirsch, Talamtstr. 2 Tel. 23534.

**Gebr. Kochherd** zu kaufen ges. Off. u. P. 7655 a. d. Exp.

1 schöne Granatkette zu kaufen ges. Off. unter L. 5957 a. d. Fil.Leipzigerstr.34. †

**Speisezimmer**, modern, neu oder gebr., z. kauf. ges. Off. u. U. 7578 Exp.

**Kaufe** g. erh. Herrenanz., einz. Jacketts sowie Herrenschuhw. Hirsch, Talamtstr. 2 Tel. 23534. *

**Kleine Anzeigen haben großen Erfolg!**

**Smoking**, gut erhalten, f. gr., volle Fig. zu kauf. gesucht. Preisoff. u. V. 7479 a. d. Exp.*

2 gut erh. Bettstell. m. Aufl. z. k. ges. Off. u. H. 7488 Exp

**Wellblechschuppen** 2×3 m, zu kaufen ges. Off. m. Pr. u. T. 7297 a. d. Exp.

**Acetylen-Schweißapparat** (tragbarer Apparat, 1—2 kg Füllung) möglichst kompl. m. Brennern, u. tadellos erhalt., zu kauf. gesucht. Angeb. u. T. 7317 a. d. Exp.

Die Wiedereröffnung und Zahlung **höchster Preise** f. gebr. Garderobe, Schuhe, Möb. usw. zeigt an Ein- und Verkaufsgeschäft Schmidt, * Gr. Klausstraße 12.

**Tiermarkt**

**W. amerik. Leghorn Legehühner** zu verkaufen * Geflügelfarm Seeben. *

**Entglänzen und Reinigen von Anzügen usw. 75 Pfg.!** Jeder macht im eigenen Haushalt seine Kleidung wie neu mit Necetin! Necetin beseitigt abgetragenen Glanz, Schmutz und Flecken. Frischt die Farben auf! Einfach durchbürsten! Auch für Teppiche usw. — Deutsches Reichspatent! In Drogerien usw. 75 Pfg. **Necetin-Gesellschaft Leipzig C 1**


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193001148/fragment/page=0011
DFG

im Verzug, gnädiges Fräulein. Am Tage, ehe ich von Berlin abreiste, hat sich die Lage Ihres Schwagers beunruhigend verschlechtert. Ich hörte von dritter Seite — es sickert ja immer 'was durch —: Der Untersuchungsrichter hat angeblich sehr belastendes Material gegen ihn in die Hände gekriegt. Es scheinen da, auf behördlichem Weg, neue Zeugen in Spanien ermittelt zu sein . . ."

„Zeugen . . ."

„. . . die Ihren Schwager gerade in der Zeit des Verschwindens seiner Frau, wo er angeblich auf einer geheimnisvollen Reise war, in Fuensanta gesehen haben wollen."

„Und das glauben Sie? . . . Ach — reden Sie nicht! . . . Jedes Wort ist ja ein Unrecht!" Male Matteis warf leidenschaftlich den dunkelblonden Kopf in den Nacken. „Jedes Wort eine Versündigung gegen meinen Schwager. Aber wenn es gegen den geht, dann gibt es nur noch eine einzige Partei. Dann wird blindlings alles geglaubt . . ."

„Gnädiges Fräulein: Sie treten so fanatisch für Herrn Bohwinkel ein . . ."

„. . . weil er mir sein unverschuldetes Unglück verdankt."

„Das wissen wir ja alles noch nicht, gnädiges Fräulein . . . ob es unverschuldet ist."

„. . . als ob man so was nicht fühlte . . ."

„Und dies Gefühl flackert wie eine Flamme für Ihren Schwager", sagte der Rechtsanwalt Burhem langsam und schmerzlich. „Ich beneide ihn." Er kletterte vorm Hotel aus dem Auto und half seiner Begleiterin beim Aussteigen. „Möchte sich jetzt Ihr frommer Glaube an die Unschuld Ihres Schwagers erfüllen", versetzte er traurig. „Ich muß es als Ihr und sein Rechtsberater aufs innigste wünschen. Die nächsten Minuten werden uns Gewißheit bringen. Bitte — kommen Sie mit ins Vestibül."

„Ach — Herr Direktor — wollen Sie sich noch ein paar Minuten gedulden, ehe Sie die Dame auf ihr Zimmer geleiten lassen", sagte er dort zu dem ihm entgegentänzelnden, quittengelben, schwarzspitzbärtigen Manager. „Die Dame möchte vor allem hier eine Bekannte begrüßen, Madame Sedlacek. Haben Sie sie vielleicht gesehen?"

„Madame Sedlacek promenierte die ganze Zeit unruhig in der Halle auf und ab und schaute ein paarmal den Paseo entlang, als ob sie jemand erwartete."

„Ja. Eben diese Dame hier und mich."

„Dann habe ich Madame leider aus dem Auge verloren."

„Madame Sedlacek ist vor einer Weile in das Lesezimmer gegangen!" rief von der Empfangsschranke her der Portier, der das Gespräch verfolgt hatte.

„Danke!" Der Rechtsanwalt Burhem kehrte eiligen Schritts zu Male zurück. Er sah ihren strohgelben Topfhut und den gelbleinenen Reisemantel, im Hin und Her der Gäste, mitten in der Halle.

Diese Halle war auf der einen Seite in ihrer halben Länge durch eine große, durchsichtige Glaswand von dem anstoßenden Lesesalon geschieden. Der Verteidiger bemerkte, wie Male Matteis plötzlich auf irgend etwas da nebenan aufmerksam wurde. Ihr flüchtig und leer dorthin gerichteter Blick wurde starr. Sie trat langsam, ungläubig näher an die mächtige Scheibe heran. Sie schaute hindurch, als sähe sie einen Geist . . .

Eine große Schar reisender Amerikaner hatte sich mit einem anderen Trupp Cook-Touristen — auch alle aus Chikago — getroffen. Das freudige: „Oh yes!" und „Very nice" des unvermuteten Wiedersehens durchnäselte die Halle. Burhem hatte Mühe, sich bis zu Male hindurchzuarbeiten. Sie schaute immer noch durch die gläserne Trennungswand in den Nebenraum, wo an einem mit Zeitungen bedeckten Mitteltisch vereinzelte Herren und Damen saßen und blätterten. Allmählich wurde Males gespanntes, leidenschaftlich überraschtes Antlitz wieder ruhig und traurig. Ein Schatten von Enttäuschung legte sich über ihre frischen Züge. Sie seufzte, schüttelte den Kopf und wandte sich ab.

„Das war eine merkwürdige Aehnlichkeit, Herr Doktor Burhem!" sagte sie. „Sehen Sie nur die Dame, am Ende von dem Tisch, die sich den „Matin" förmlich vorbuchstabiert. Sie können sie ruhig betrachten. Die merkt nichts. Die ist ganz in das Blatt vertieft."

„Eine Aehnlichkeit nur?"

„Ja. Verblüffend. Mit der armen Elfi. Sie haben die Elfi nicht persönlich gekannt. Sonst wäre es Ihnen auch gegangen wir mir. Ich war jetzt eben, im ersten Augenblick, geradezu erschrocken."

„Also es ist nicht Frau Bohwinkel?"

„Wenn Sie mich deswegen haben hierherkommen lassen, Herr Doktor, dann war die Reise vergebens", sagte das junge Mädchen betrübt. „Würde ich denn sonst so seelenruhig hier stehen? Ich würde doch der Elfi um den Hals fliegen, ganz gleich, was sie hinter sich hat. Aber da drinnen sitzt eine mir absolut fremde Dame."

„Sie sind Ihrer Sache ganz sicher?"

„Wo es sich um meine leibliche Schwester handelt? Von den Haaren will ich gar nicht reden. Die können ja heller gefärbt sein. Aber die Elfi hatte doch so dunkle, tiefe, stille Augen. Die Dame hat auch schöne Augen. Aber viel glänzender und ganz deutlich ins Hellgrau spielend."

„Das konnte man freilich auf der Photographie nicht sehen."

„Aber jetzt kann man es sehen, wo sie gerade nach der Uhr in der Halle schaut. Da — bitte — sie streift mich ganz gleichgültig mit dem Blick — ohne ein Zeichen des Erkennens . . . Ich bin ihr eine total unbekannte Größe, so wie sie mir . . ."

„. . . und wir sind um eine große Hoffnung ärmer, gnädiges Fräulein", sagte Burhem dumpf. „Bitte — suchen Sie jetzt Ihr Zimmer auf und erfrischen Sie sich nach der langen Reise, und befehlen Sie mich zu Herrn Gilg, der da ja eben auftaucht, wenn Sie einen leichtgläubigen Thomas wie mich heute abend noch benötigen. Auf Wiedersehen. Ich habe jetzt nur noch mit der Dame da nebenan ein Hühnchen zu pflücken."

Die zarte, schöne, kleine Madame Sedlacek kauerte mit hochgezogenen Knien über die Nummer des Matin gebeugt, als der Verteidiger in das Lesezimmer trat. Ihr weiches Kindergesicht war andächtig gespannt. Mit halboffenem Mund und weiten, fiebernden Augen las sie offenbar noch einmal einen langen Artikel über dem Strich auf der dritten Seite.

„Ich kriegte eben durch Zufall, als ich auf Sie wartete, den Matin in die Hände." In den reichberingten Kinderfingern der schönen kleinen Frau zitterte, während sie hastig aufstand, das Zeitungsblatt. „Nun weiß ich erst, was alles Furchtbares mit mir geschehen ist." Sie lächelte — es war jetzt ein wirres Lächeln — voll Unruhe — Erwartung — Erregung. „Oder nein: eigentlich weiß ich es ja nicht. Der Sarg war ja leer. Ich bin begraben und gehe dabei unter den Menschen herum. Ich existiere und trage doch eine Tarnkappe, daß mich keiner sieht . . ."

„Gnädige Frau . . ."

„Kommen Sie. Setzen Sie sich daher, Herr Doktor. Sie haben mir versprochen, mir noch mehr von mir zu erzählen . . ."

„Es hat keinen Zweck mehr, gnädige Frau." Der Rechtsanwalt Burhem blieb steif und förmlich stehen. „Auch bei dem schönsten Maskenball kommt einmal die Demaskierung. Sie sind Frau Bohwinkel nicht . . ."

„Wie können Sie das wissen . . .?"

„Weil Sie sich selbst verraten haben. Frau Bohwinkels Schwester, die ich vom Bahnhof holte, stand die ganze Zeit draußen in der Halle. Sie haben ihr seelenruhig ins Gesicht gesehen, ohne sie zu erkennen . . ."

„. . . vielleicht, weil ich nicht wollte . . ."

(Fortsetzung folgt.)

## Heitere Momentaufnahmen.

Ach Gott, liebster Adolf, jetzt habe ich gewiß eine von deinen Zigarren zerdrückt.
Nein, es war nur eine Rippe, kleine Sophie.

Nur Okasa!

**Männer! Neue Kraft!**

Bei vorzeitigen Schwächezuständen aller Altersstufen (sexuelle Neurasthenie)

**Nur Okasa** (nach Geheimrat Dr. med. Lahusen)

Auch Sie werden die Erfahrung gemacht haben, daß viele Präparate, die Sie versucht, das nicht hielten, was Sie versprachen. Vor Jahren konnten wir schon sagen: „Okasa hält, was es verspricht!" Heute sagen wir

**Okasa hält mehr, als es verspricht!** Okasa ist und bleibt das unübertroffene hochwertige Sexual-Kräftigungsmittel. Kein Reizmittel, für das gesamte Nervensystem überaus wohltuend. Ueberraschende andauernde Wirkung. Die neue wissenschaftliche Broschüre (sehr belehrende interessante Ausführungen) mit tausenden notariell beglaubigten Anerkennungen von Aerzten und dankbaren Verbrauchern kostenlos in verschlossenem Doppelbrief ohne Absender gegen 40 Pfg. Doppelbriefporto (Die umfangreiche Sendung erfordert 40 Pfg. Porto. Unverlangte Nachnahmen kennen wir prinzipiell nicht) durch das General-Depot und den Alleinversand: **Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W 73, Friedrichstraße 160.**

**Beachten Sie genau!** Okasa (Silber) für den Mann, Originalpackung 9,50 Mark
Okasa (Gold) für die Frau, Originalpackung 10,50 Mark
Zu haben in allen Apotheken.
Die wirksamen Hauptbestandteile von „Okasa" werden nach einer Methode, welche durch das **Deutsche Reichspatent No. 471793** geschützt ist, hergestellt.

Die Fabrikation der Okasa-Tabletten und die für diese verwendeten Rohmaterialien werden auf Gleichmäßigkeit und einwandfreie Beschaffenheit von einem vereidigten Gerichts-Chemiker ständig nachgeprüft. Für jeden, der Okasa noch nicht kennt oder jeden Zweifler, senden wir nochmals

**50000 Probepackungen umsonst**

Die Probepackung legen wir der verschlossenen Broschüren-Doppelbrief-Sendung bei.

Ich empfehle sehr große Transporte

**belgische** (Lütticher) **Arbeitspferde** bester Qualität, (z

**Max Welsch,**
Am Steintor 23 :: Tel. 26564

**Für eine Spezialität auf dem Gebiete des Baufaches** der eine **Hochkonjunktur** bevorsteht, **ist die Lizenz zu vergeben.**
Der Artikel wird von ersten Architekten glänzend begutachtet. Erstklassige Referenzen stehen zur Verfügung. Für kapitalkräftige, seriöse Baufachleute garantiert la Verdienstmöglichkeit. — Offerten unter **I. K. 7223** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.** (ma

**Malerlehrling** sucht per 1. April * C. Brandt, Lindenstraße 76, pt.

**Offene Stellen** — Weibliche

Weg. Verh. d. jetzig. wird sauber. ehrlich. Mädchen in Gesch.-Haush. ges. Off. u. B. 7522 an d. Exp.*

Kräft., fleiß., junges **Hausmädchen** vom Lande f. Geschäftshaushalt per sofort gesucht. Frau Zoche, Halle a. S., Geiststr. 51.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche ich zum 1. spät. 15. Februar sauberes (†
**Hausmädchen**
nicht unt. 17 J., das schon gedient hat Frau Kuschfeld, Molkerei Gollma b. Halle

**Kontoristin**
(nicht unter 20 Jahr) für orthopädischen Betrieb gesucht. Dieselbe muß Kenntnisse in dopp. Buchführung und sämtl. Büroarbeiten haben u. gewandte Umgangsformen besitzen. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. U. 7658 a. d. Exp. d. Bl.

Zielbewußte, intelligente (ma
**DAMEN**
die ein gewandtes, sprechsicheres Auftreten haben, können sich sofort eine befriedigende Existenz gründen. Wir legen Wert auf Fleiß, repräsentable Erscheinung. Vorzustellen mit Ausweis am **Mittwoch, den 15. Januar** von **10—12 Uhr** in **Müllers** Hotel, **Magdeburgerstr**

**Klavier und Geige** (Dame und Herr) f. Sonntags gesucht Kronpr. Wilhelm, Ecke Halberstädter- u. Volkmannstr. (†

**Lernende Friseuse** nicht unter 16 Jahren, sofort gesucht.† E. Zeutschler, Magdeburgerstr. 65.

Witwer, Handwerk., 57 Jahre, sucht (†
**Frau od. Fräul.** (45—55 Jahre) zur Führung gemeinsam. Haush., ohne Anh., möglichst mit Rente, Nähe Halle. Off. u. T. 7097 an d. Exp.

**Perfekte Stenotypistin**
nachweislich erste selbständige Kraft, mit guten Zeugnissen gesucht. Nur schriftliche Bewerbg. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an (e 65
**Hallesche Pfännerschaft**
Mansfelderstraße 52.

**Stütze,** * n. u. 30 J., die alle Arb. tut, in fam. St. z. 2 ält. Damen ges. Off. D. 7664 a. Exp.

Suche per sofort eine perfekte **Friseuse** Lutherplatz Nr. 9.*

Solides, ehrliches **Mädchen,** nicht unter 16 Jahren, sofort gesucht. Otto Morgenstern, Sankt Micheln bei Mücheln, Gasthof zur Geiselquelle.


(Fortsetzung S. 14)


**Offene Stellen** — Männliche

für Futtermittel an Kleintierhalter geg. **Provision** gesucht. Offert. unt. V. 7619 an Exp. (b0

**Sattlerlehrling,** Sohn achtb. Eltern, 1. 4. b. gut. Kost u. Logis i. H. gesucht. Off. H. 7568 a. Exp.

**HERREN**
die ihren Beruf wechseln möchten oder ohne Stellung sind, von groß. Akt.-Ges. gesucht. Bei Eignung erfolgt Anstell. mit festem Gehalt u. Pensionsber. Offert. ob. Rückporto u. ohne Orig.-Zeug. erbeten unter **J. H. 825 an Invalidendank** Ann.-Exped., Halle. (e

**Elektrogroßhandlung** am Platze sucht per sofort **jungen Mann** perfekt in Stenographie und Schreibmaschine Offert. unt. L. 5756 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (h

Senden Sie mir Ihre Adresse **bis M. 25.— täglich** könn. Sie verdienen d. Heimarbeit usw. H. Lergen, Mannheim 80. (Er

**Verkäufer Bühne!**
Gesucht sofort für Reisen einen Tischler, Maler, Elektriker u. Mechaniker. * Offert. mit Altersangabe u. Zeugn. u. C. 7663 an d. Exp.

**Lehrling** für Ostern auf Wagenbau, landwirtsch. Maschinen, Motor- und Fahrradreparaturen gesucht. (a0 Schmiedemeister Lange, Schkopau bei Merseburg.

**Geschäftsführer gesucht,**
welcher hauptsächlich den Eiervertrieb in Halle erledigt und möglichst eigene Räumlichkeiten zur Verfügung stellen kann. (h
Eier- und Geflügelverwertungsgenossenschaft **Saalkreis** e. G. m. b. H., zu Halle a. S. Freiimfelderstr., Landwirtschaftsschule.

**Elektro-Radiogroßhandlg.** stellt **Volontär oder Lehrling** mit gut. Schulbildung z. 1.4. ein. Selbstgeschrieb. On. u. L. 5958 Fil. Leipzigerstr.

**Lehrlings-Gesuch.**
Ehrlicher junger Mann m. besseren Schulkenntnissen und guter Handschrift, dem daran liegt, Buchhaltung völlig zu erlernen usw. für unser Büro und Lager per sofort oder Ostern gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten Bedingung. (N
**Prinz & Co.** Merseburger Straße 43.

Für meine **moderne Drogerie** suche **LEHRLING** mit abgeschlossener Schulbildung (*
**Bruno Siegert, Taramtstr. 8.**

**Konditor** unverheiratet, * der eine erstkl. Ware herstellen kann und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für 1. Febr. gesucht. Selbiger muß früh in der Bäckerei mitarbeiten. Offert. u. C. 7563 an d. Exp. (b

**Chauffeur** für Personenwagen gesucht. Offert. unt. S. 7636 an d. Exp.

**Böttcherlehrl.** stellt ein * **Seifert,** Burgstraße Nr. 8.

Tüchtigen **Schneidergesellen** a. kleine Stücke stellt ein Pfitzenreuter, († Königstraße 2.

**Lehrlinge** für den gute Aussicht bietend **Färberberuf** gesucht. Auch evtl. solche von ausw. Selbstgeschr. Off. unt. T. 7387 an die Exp. d. Bl. (L0

**Elektro-Lehrling** f. elektr. Inst.-Gesch. stellt Ostern ein Wilhelm Hellmuth, Elektro-Meister, Holleben, Hallesche Str. 9. (a164

**Herr** gesucht zum Verkauf von Zigarren an Wirte und Private. (b34 H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Nußbutter! * Privat-Reisende überall gesucht. Kommiss.-Lager w. gegeben. Offert. unt. U. 7478 an d. Exp.

Kräftiger **Lehrling** mit gut. Schulbildg. für Ostern gesucht. Fleischerei Hermann Böckel, Gerbstedt, Freiestr. 41. (a168

Suche für Ostern **Sohn achtb. Eltern** zur gründlichen Erlernung der Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei Richard Hündorf, Bäckermeister, Oppin. (a0

Kleine Anzeige haben großen Erfolg!

Bekannte leistungsfähige Fabrik mit **Monopolstellung** in der Automobilbranche sucht für den Vertrieb eines neu aufgenommenen Artikels (D. R. P.) für Kreis Halle einen
**General-Vertreter.**
Herren, die aus bestehenden Tatsachen den größtmöglichsten Nutzen zu erzielen vermögen, mit moderner Org. vertraut sind, ein nachweisbares Kapital von ca. 10000.— RM. und eigenen Wagen besitzen, wollen sich am 15. oder 16. I. 1930 vormittags im Hotel Stadt Hamburg bei unserem Bevollmächtigten, Herrn Ing. Gross, melden. Branchekenntnisse nicht erforderlich. (ma

Eine der ältesten und kapitalkräftigsten **amerikanischen Versicherungsgesellschaften** beginnt jetzt auch in der (ma
**Provinz Sachsen**
mit dem Aufbau des Feuerversicherungsgeschäftes. Sie richtet an allen Zentralplätzen Geschäftsstellen ein. Für deren Leitung werden in Organisation und Werbung erfahrene Fachleute mit guten Verbindungen zu den einschlägigen Kundschaftskreisen gesucht. Ausführliche Bewerbungen sind unter **H. M. 8200** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Alte bestbekannte Sachversicherungs-Gesellschaft hat ihre
**Generalagentur**
mit größerem Bezirk **zu vergeben.** Es kommt in erster Linie die Feuerversicherung mit den bekannten Nebenbranchen, außerdem die Glasversicherung in Frage. Konzernzugehörigkeit ermöglicht auch die Arbeit in allen übrigen Sparten bei direktem Verkehr mit der Direktion derselben Gesellschaft. Fachleute mit wertvollen Beziehungen zu Kundschafts- und Vertreterkreisen finden bei guter Bezahlung einen angenehmen, vielseitigen Wirkungskreis. Ausf. Bewerbungen sind unter **H. N. 8201** an die Exped. ds. Blattes zu richten. (ma

Inventur-
**Ausverkauf**
**Reste**
**Restbestände**
Mittwoch, Donnerstag, Freitag
sehr **billig**
Bruno Freytag
HALLE a./S. LEIPZIGERSTR. 100


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193001148/fragment/page=0012

# Hallische Sport-Nachrichten

42. Jahrg. / 14. Januar * Turn- und Sportberichte der Hallischen Nachrichten * Nummer 11 / Seite 13


## Schmeling gegen Godfrey?

**Die Frage nach Schmelings Gegner am 29. März in Atlantic City scheint nunmehr geklärt. Nachrichten aus Newyork zufolge soll nur der Neger George Godfrey als Widersacher für den Deutschen in Frage kommen.**

Dieses Treffen ist ebenso wie die einen Monat zuvor, am 27. Februar, in Miami (Florida) angesetzte Begegnung zwischen Jack Sharkey und dem Engländer Phil Scott als letzter Ausscheidungskampf zur Weltmeisterschaft gedacht, die man im Juni oder Juli in Newyork oder Chicago aufzuziehen gedenkt. Neben Sharkey, Schmeling, Scott und Godfrey käme als einziger Bewerber allenfalls noch Tuffy Griffith in Frage, der sich durch seinen Punktsieg über Paolino ebenfalls in die vordere Reihe der Weltmeisterschaftsanwärter geschoben hat. Wahrscheinlich wird man dem neuen Stern am amerikanischen Schwergewichtshimmel, bevor es zur eigentlichen Weltmeisterschaft kommt, noch eine Chance einräumen.

Schmelings voraussichtlicher Gegner am 29. März in Atlantic City, der farbige George Godfrey, kann wegen seiner farbigen Haut kaum auf den höchsten Titel rechnen. Sollte es ihm gelingen, Schmeling zu besiegen, so wird man dem „coloured man" wahrscheinlich noch einen anderen Gegner präsentieren, bevor er um die Krone aller Kategorien kämpfen darf. Auf jeden Fall ist der Schwarze ein sehr zu fürchtender Bursche. Sein „Rekord" weist rund 50 k. o.-Siege aus, u. a. über Europameister Pierre Charles (2. Runde), Fred Fulton, Christner, Bud Gorman, Jim Maloney und Larry Gains; Paolino schlug er klar nach Punkten. Allerdings stehen auch einige Niederlagen auf seiner Verlustseite, so u. a. durch Sharkey, Risko und Jack Renault. Auf jeden Fall ist Godfrey, der jetzt im 28. Lebensjahre steht, nie k. o. geschlagen worden, niemals kämpfte er unentschieden. Der Neger hat bedeutende physische Vorteile für sich. Bei einer Größe von 1,88 Meter wiegt er rund 195 Pfund, er ist also erheblich größer und schwerer als Schmeling.

## Immer noch Rausch—Hürtgen.

**Dortmunder „Sechstage" unverändert.**

Nach der kampfreichen dritten Nacht, in der sich das noch immer 13 Mannschaften umfassende Feld weit auseinanderzog, verspürten die Fahrer am Montagnachmittag noch keine Lust zu neuen großen Taten, obwohl die Westfalenhalle wieder ausgezeichnet besucht war. Allein die Wertungsspurts sorgten für etwas Abwechselung. In diesen zeichneten sich wieder Pijnenburg und Stübecke vorteilhaft aus. Der Holländer kam dreimal als Sieger über das Band, Stübecke und Boucheron gewannen je zwei, Debaets, Rausch und Dinale je einen Spurt. Nach 67 Stunden (1768,500 Kilometer) war der Stand des Rennens: 1. Rausch-Hürtgen 67, 2. Charlier-Duray 48 P.; eine Runde zurück: 3. Meyer-Stübecke 122 P., 4. Louet-Boucheron 96 P., 5. Göbel-Dinale 90 P., 6. Petri-Kroschel 81 P., 7. Chourry-Fabre 57 P.

## Vereins-Anzeigen
### der Sport- und Turnvereine

**Hallescher Sportverein 98, e. V.:** Auf Wunsch mehrerer Mitglieder findet unser Waldlauf bis auf weiteres jeden Dienstag statt. Treffpunkt 20 Uhr in Schillers Garten.

**Sportverein Borussia:** Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß am kommenden Sonnabend unsere Mitgliederversammlung im Vereinsheim Kloppe stattfindet. Die Abteilungsleiter wollen für regen Besuch sorgen.

**Blau-Weiß 1925:** Spiele am Sonntag, 19. Jan.: Handball: 1. Herren — Borussia I (Treffp. 2,15 Uhr Temmlers Rest.). Reserve — Borussia Res. (Treffp. 1 Uhr Temmlers Rest.). 3. — PSV. IV (Treffp. 10 Uhr Peißnitz). 4. — PSV. III (Treffp. 10,30 Uhr Artilleriekaserne). Erste Junioren — PSV. II (Treffp. 10,30). 1. Jugend — PSV. 1. Jgd. (Treffp. 9,30 Uhr). 1. Knaben — PSV. 1. Knaben (Treffp. 8,30 Uhr). 2. Knaben — PSV. 2. Knaben (Treffp. 11,30 Uhr). Alle Roßplatzkaserne. 1. Damen — Wacker 1. Damen (Treffp. 12,30 Uhr Peißnitz). Freitag, 17. Jan., Mannschaftssitzung der 3. Herren (8 Uhr im „Vaterland"). Fußball: 1. Herren — SV. Landsberg I (Treffpunkt wird noch bekanntgegeben). 2. Herren — Olympia II (Treffp. 13,15 Uhr Peißnitz).

**Reichsbahn-Turn- und Sportverein, Schwimm-Abteilung:** Mittwoch, 15. Jan., 21—22 Uhr Schwimmen im Stadtbad.

**Sport-Club Cröllwitz von 1925, e. V.:** Heute, Dienstag, 21 Uhr, bei Schiller Sitzung des erweiterten Vorstandes. Erscheinen Pflicht. Vorher Spielausschuß (20½ Uhr).

**SpVgg. Lettin:** Freitag, 17. Jan., abends 8 Uhr, findet unsere Hauptversammlung statt. Die Wichtigkeit der Tagesordnung fordert volles Erscheinen.

# Der große Tag der Turnerspieler.

**Der HTSV. schlug den GTV. mit 10:5 Toren. — Neurössen Meister der Gruppe B.**

**HTSV. schlug GTV. 10:5.**

Einen prächtigen Kampf lieferten sich die beiden Mannschaften im letzten Pflichtspiel, das abermals mit einem sicheren Sieg der Blauweißen endete. Es wurden recht gute Leistungen gezeigt. Die HTSV.-Mannschaft war gleichmäßig gut besetzt; sie führte ein technisch und taktisch schönes Spiel vor. Die GTV.er stellten ebenfalls eine gut zusammenspielende Mannschaft ins Feld, die auf jedem Posten vorzüglich besetzt war, zum Nachteil wurde ihr nur das sehr durchsichtige Dreiinnenspiel. Der Kampf wurde flott und fair durchgeführt und war besonders in der ersten Halbzeit äußerst spannend. — HTSV. hat nun ungeschlagen seine sämtlichen Spiele in glänzender Manier gewonnen und sich die Gruppenmeisterschaft der Gruppe A einwandfrei erkämpft. Er wird voraussichtlich in diesem Jahr ein ernstes Wort in den Entscheidungsspielen um die Kreismeisterschaft mitsprechen können.

**KTV. unterlag Tv. Diemitz 1:2.**

Dem KTV. ging damit auch der vierte Tabellenplatz verloren. Wieder mit zwei Mann Ersatz mußte der Kampf aufgenommen werden. Trotz allen Eifers, den die Mannschaft aufwandte, mußte sie den Diemitzern die Punkte überlassen. — Das Treffen der Ortsgegner in Merseburg,

**ATV.-Merseburg — MTV.-Merseburg 2:3,**

endete, wie wir vermuteten, mit einem knappen Sieg des MTV. Beide Mannschaften waren gleichwertig. — Mit einem Unentschieden endete das Schlußspiel in Gruppe B Ostthüringen. Die Gegner,

**Neurössen — Städt. Turnverein 1861-Weißenfels 3:3,**

lieferten sich ein sehr schönes Spiel. Die Weißenfelser boten alles auf, um zu einem Siege zu gelangen und damit ihre alte Vormachtstellung zu behaupten, sie fanden aber in Neurössen einen Gegner, der ebenso ernstlich darauf bedacht war, ihnen diese zu entreißen. Bis zur 37. Minute führte Neurössen klar, dann aber setzte Weißenfels noch einmal alles daran. Hervorragend war ihr Sturmführer. Der geschickten Verteidigung der Neurössener gelang es aber in den meisten Fällen, diese Angriffe abzuwehren. — Das Unentschieden genügt: Neurössen ist nunmehr Gruppenmeister. Das letzte Spiel, **Friesen-Weißenfels — MTV.-Weißenfels Meisterklasse 5:1,** zeigte den Altmeister Friesen wieder in Hochform.

1. Klasse: Langenbogen — HTSV. 2:3, Cröllwitz — GTV. 4:0, Kötschau — Neurössen (kampflos für Kötschau entschieden), Frankleben — Möckerling 9:1, MTV.-Eisleben gegen Fichte-Hettstedt 3:1 und Schraplau — Unterröblingen 4:1. Der HTSV. hat durch den Sieg über Langenbogen den Cröllwitzern wertvolle Schrittmacherdienste geleistet und ihnen zum ersten Platz verholfen. In Gruppe B und C müssen erst noch Entscheidungen am grünen Tisch gefällt, eventuell Wiederholungsspiele angesetzt werden, die endgültige Klärungen in der Spitzenfrage bringen sollen.

Auch in der 2. Klasse sind noch in Gruppe B und D Einsprüche erfolgt, die die Klärung aufhalten. In Gruppe A dieser Klasse stellte HTSV. und in Gruppe C der Tv. Neumark den Gruppenmeister. — Ergebnisse: Ostbund — HTSV. 1:4, KTV. — Cröllwitz 1:5, Neurössen — 1885-Merseburg 6:3, ATV.-Merseburg — MTV.-Merseburg 4:2 und Kötzschen-Beuna — Neumark 3:7.

In der Jugendklasse gelangte der HTSV. ebenfalls an die Spitze; er stellt damit in der abgelaufenen Spielreihe einen dritten Gruppenersten. Ergebnis: HTSV. — KTV. 1:1. Freundschaftsspiel: Büschdorf I — 27er-Halle I 6:6.

## Große Autodurchgangsstraße durch den Ostharz?

Die nächste Sitzung des Verkehrsverbandes Ostharz wird sich, wie wir hören, eingehend mit dem Autostraßenproblem beschäftigen und mit den Aussichten des Ostharzes, an das im Werden begriffene Netz der Autodurchgangsstraßen angeschlossen zu werden. Vom Reich ist geplant, die große Autodurchgangsstraße Bremen—Braunschweig—Halle über Magdeburg zu führen. Die Stadt Quedlinburg müsse dagegen in Verbindung mit den Städten Halberstadt und Aschersleben unbedingt dafür eintreten, daß die alte Verkehrsstraße Braunschweig—Halberstadt—Aschersleben—Alsleben (Saale) beibehalten werde, da eine derartige Durchgangsstraße den Verkehr aus dem Hinterland nach dem Ostharz lenke.

## Mitteldeutschlands Handball-Auswahlspiel in Halle.

Das für den 26. Januar vorgesehene Auswahlspiel zur Aufstellung der mitteldeutschen Handballmannschaft muß, wie der Verbandsausschuß für die Deutschen Spiele soeben bekannt gibt, auf den 2. Februar verlegt werden. Es findet am 2. Febr. in Halle um ½12 Uhr auf dem 96er Platz statt. Die Aufstellung der beiden Mannschaften wird erst noch bekanntgegeben.

* **Hallische Radsport-Tagung.** Der Bezirk Halle im BDR. veranstaltete am Sonntag seinen Bezirkstag. Als Termin für das Bezirkssportfest, das Reigenfahren und Radball-Wettkämpfe bringt, wurde der 30. März festgesetzt. Das Sportprogramm 1930 des Bezirks enthält diesmal nur drei Wanderfahrten. Aus dem Rennprogramm sind zu erwähnen das 100-km-Streckenfahren am 4. Mai und der über 200 km führende große Preis der „Hall. Nachrichten", der am 17. August ausgefahren wird und diesmal bundesoffen ist. An BDR.-Veranstaltungen kommen für den Bezirk außerdem noch in Frage: Berlin—Leipzig (20. April), Rund um Leipzig (1. Juni), Quer durch den Bezirk Anhalt (22. Juni). Im neuen Sportjahr soll im hallischen Bezirk auch der Versuch unternommen werden, andere Sportarten in den Vereine einzuführen. Der erste Vorsitzende des Bezirks, Herr Friedrich, wurde wiedergewählt.

* **Der Saale-Regatta-Verein** führt seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung am Mittwoch, dem 29. Januar, im Bootshaus der Rudergesellschaft von 1874 (Nelson) durch. Neben den verschiedenen Berichten über das verflossene Jahr steht die Vorstandswahl, die Beitragsfestsetzung und die Aussprache über die weitere Zugehörigkeit der dem SRV. angeschlossenen Rudervereine zum Sächsisch-Anhaltinischen Regattaverein auf der Tagesordnung.

## Im Zick-Zack.

**50 Jahre Ruderverein.** Von den deutschen Rudervereinen können in diesem Jahre zehn Vereine den Tag ihres 50jährigen Bestehens feiern. Es sind dies: Berliner R. C., Cöpenicker R. C., Viktoria-Danzig, Düsseldorfer R. V., Hannoverscher R. C., Münchener R. C., Mainz-Kasteler R. G., Mannheimer R. C., R. V. Nürnberg und Wetzlarer R. C. Die Zahl der deutschen Rudervereine, die ein Alter von 50 Jahren und darüber erreicht haben, wird damit auf 42 erhöht.

**Magdeburg 96** kommt mit der ersten Wasserballmannschaft am 19. Januar einer Einladung nach Gotha nach. An dem Turnier des dortigen Schwimmvereins wird wahrscheinlich auch die Turngemeinde Mühlhausen, der Meister der Deutschen Turnerschaft, teilnehmen.

**Eishockey Wien—England 2 : 2 und 1 : 1.** Auch im zweiten Spiel auf der Wiener Kunsteisbahn konnte die englische Eishockey-Nationalmannschaft nur ein unentschiedenes Ergebnis herausholen. Mit dem Wiener Eislaufverein trennten sich die Engländer 2:2 und gegen eine Auswahlmannschaft Wiens spielten sie am zweiten Tage 1:1.

**Tunney operiert.** Der frühere Boxweltmeister Tunney hat sich einer Nierenstein-Operation unterzogen, die gut verlaufen ist.

### Werbeturnen in Beesenstedt.

Einen guten Besuch hatte der von der Arbeitsgemeinschaft des Turnbezirks II links der Saale am vergangenen Sonntag in Beesenstedt veranstaltete Turnabend zu verzeichnen. Ueber 150 Turner aus den Vereinen Nietleben, Passendorf, Salzmünde, Beesenstedt, Wansleben, Fienstedt, Höhnstedt, Zscherben, Trebitz und Langenbogen zeigten ein recht abwechslungsreiches Bild turnerischer Kleinarbeit, wie sie in den zum Teil recht kleinen Vereinen dieses ländlichen Bezirks geleistet wird. Den gut eingeübten Stab-Frei- und Bodenübungen der einzelnen Vereinsriegen folgte ein Gerätekürturnen in zwei Stufen, das gute Leistung und Durchbildung zeigte und bei den zahlreichen Gästen ungeteilten Beifall fand. Ein gemütliches Beisammensein schloß den vom Turnverein Beesenstedt unter Mitwirkung des dortigen Gesangvereins mit Geschick und gutem Erfolg durchgeführten Abend.

### Der nächste Wacker-Boxabend.

Der am Freitag, dem 17. Januar, abends 8 Uhr, im Wintergarten stattfindende Amateur-Boxabend des HFC. Wacker bringt eine Begegnung mit dem mehrmaligen mitteldeutschen Mannschaftsmeister, der Boxabteilung des Chemnitzer Ballspiel-Clubs (CBC). Diese Mannschaft ist eine der besten Mitteldeutschlands und des gesamten Deutschen Reichsverbandes. Gehören doch zu ihr Fickert, Liebers und Gabler, drei Kämpfer von bester nationaler Klasse, die wiederholt Deutschland in Länderkämpfen international vertreten haben. Liebers ist überdies zweimaliger deutscher Exmeister. Aber auch Welsch, der Leichtgewichtler, ist in Halle als vorzüglicher Techniker bereits bekannt. Philipp, der Mittelgewichtler, ist einer der stärksten mitteldeutschen Gegner unseres hallischen Internationalen Theuerkauf. Auch bei Wackermannschaft ist bei ständigem Training tadellos im Schwung.

## Saalegau.

(Fernsprecher: 328 19.)

(Verbindliche Mitteilung Nr. 51.)

1. VMBV.-Fragebogen. Die ausgegebenen bzw. zum Versand gelangenden Fragebogen sind spätestens bis zum 31. Januar zurückzusenden (K. Großmann, Halle, Hübnerstraße 7).

2. Rückständige Beiträge usw. Die noch ausstehenden Beträge für Terminlisten, Startgelder und Gaugerichtskosten sind bis zum 31. Januar an die Gaukasse abzuführen. Ev. tritt Entrechtung ein.

3. Aenderung der Spielzeiten. Vom 19. Januar ab beginnen die um 12,15 Uhr bzw. 14 Uhr angesetzten Spiele um 12,45 Uhr bzw. 14,30 Uhr.

4. Zur Terminliste am 19. Januar. Es fallen aus: Spiel Nr. 341, Nr. 349, Nr. 379. Neu angesetzt werden:

| Kl. | Nr. | Zeit | |
|---|---|---|---|
| 1 | 256 | 14,30: | 98 — Borussia (Zacharias). |
| 1 | 302 | 14,30: | Kayna — Ammendorf (Schiedsr. ausw. Gau, Antragsteller Kayna). |
| Ref. | 265 | 12,45: | 98 — Borussia (Schmidt-Eintracht). |
| Ref. | 311 | 12,45: | Kayna — Ammendorf (Quenzel-Mücheln). |
| 2a | 11 | 14,30: | Borussia III — Sportfreunde III (Cröllwitz), 1. Runde. |
| 2b | 238 | 12,45: | Nietleben II — Giebichenstein II (Dölau). |
| 3a | 288 | 12,45: | Wacker IV — 96 IV (Giebichenstein). |
| 3a | 289 | 14,30: | Post II — Eintracht III (1910). |
| 3b | 40 | 12,45: | PSV. II — Quetz II (98), 1. Runde. |
| 3c | 437 | 12,45: | Wansleben III — Stedten II (Oberröbl.). |

Aenderung: Nr. 373 Eisdorf II — Passendorf II (Sportlust-T.) beginnt 10 Uhr.

5. Zum Anschriftenverzeichnis: Neue Anschrift: VfR.-Reideburg: Rudolf Wolfermann, Reideburg bei Halle.

6. Fahrtentschädigungen haben zu zahlen: Obhausen an Oberröblingen (Fahrt für elf Mann Oberröblingen — Obhausen) gem. § 261; zum Spiel Nr. 230 am 29. 12. 29 nicht angetreten. Preußen-M. an Marathon-Neurössen für elf Spieler; Schiri fehlte zum Spiel Nr. 241 99 III — Röss. III am 29. 12. 29). 98-Halle an Ammendorf für elf Spieler; Schiri Haase fehlte zum Spiel Favorit Res. — Ammend. Res. am 5. 1. 30).

7. Verhandlungen am 20. Januar. 20 Uhr: Spielabbruch Blauweiß — Alsleben am 5. 1. Geladen werden: Vereinsvertreter und Spielführer beider Vereine und Schiri Schladitz (98). 20,30 Uhr: Spielabbruch Reideburg — Rössen am 12. 1. Geladen werden: Vereinsvertreter und Spielführer beider Vereine und Schiri Gebhardt (Wacker).

v. Haußen. Großmann.

**Gau-Ausschuß für die Deutschen Spiele.**

(Verbindliche Mitteilung Nr. 40.)

1. Für Sonntag, 19. Januar, treten folgende Spieländerungen ein: Spiel Nr. 332 Post II — Alsleben (98) wird wegen Platzschwierigkeiten auf 13,30 Uhr verlegt. Spiel Nr. 356 wird auf 15 Uhr verlegt, Nr. 359 auf 14 Uhr, Nr. 355 auf 11 Uhr, Nr. 339 auf 11½ Uhr, Nr. 358 auf 10 Uhr, Nr. 351 auf 10½ Uhr.

2. Böllberg zieht seine 1. Handballmannschaft zurück. Spiele Nr. 360 und 368 werden abgesetzt.

3. Preußen-Merseburg zahlt an Braunsdorf 8,80 RM. Fahrtentschädigung; Schiedsrichter fehlte im Spiel Nr. 389 am 8. 12. 29.

4. Das Spiel Nr. 345 VfL.-M. — Reichsbahn wird wiederholt. Kosten für das Antreten der Reichsbahn am 12. 1. trägt der Gau. Für Sonntag, 19. 1., wird folgendes Spiel neu angesetzt: Nr. 345a, Kl. 1b, 10 Uhr, VfL.-M. — Reichsbahn (Faust-96).

5. Mehrere Vorkommnisse in der letzten Zeit zwingen uns, die Vereine aufzufordern, uns namentlich die für den Ausschuß zuständigen Vereinsvertreter (mit Ersatzmann) bis zum 20. 1. zu melden.

Burghardt Bormann.

**Schiedsrichterausschuß für Fuß- und Handball.**

Aenderungen zum 19. Jan. Spiel Nr. 340 leitet Schiedsrichter ausw. Gau (Antragsteller 99), Nr. 342 leitet Schiedsrichter ausw. Gau (Antragsteller 96), Nr. 343 leitet Zipfel (Eintracht), Nr. 344 Ecke (Sportfr.), Nr. 352 E. Schlegel (99), Nr. 361 Soeberdt (Bor.), Nr. 362 Böhme (Sportfr.), Nr. 363 Zeising (Wacker), Nr. 374 Wacker, Nr. 302 Schiedsrichter ausw. Gau (Antragsteller Kayna). Betrifft Handball: Spiel Nr. 351 leitet Werner (Blauweiß), Nr. 358 E. Piater (Blauweiß), Nr. 361 (Pol.-M.), Nr. 364 Wacker, Nr. 366 Boesack (98).

Zum Freitag, 17. Jan., werden geladen (Hotel Stadt Leipzig, Halle, Martinstraße): 20,15 Uhr: Schiedsrichter Harport (Meuschau), 20,30 Uhr: Schiedsrichter Szciemanski (Stedten), und Vereinvertreter von Sportlust-Teutschenthal. 21 Uhr: Schiedsrichter Anhalt (Bahnhof-Teutschenthal und Vereinsvertreter von Bennstedt. 21,30 Uhr: Schiedsrichter Müller (Borussia) und Vereinsvertreter von Osmünde.

Hohl. Zabel.

**Jugendpflege.**

Der VJA. hat ausnahmsweise beschlossen, den Jugendlichen Siegfried Herrmann, geb. 3. 3. 15, auf Grund des vorgelegten sportärztlichen Zeugnisses bis auf jederzeitigen Widerruf, längstens jedoch bis zum 30. 6. 30 für die Knabenmannschaften freizugeben.

Wir erinnern nochmals an die am 20. Jan., abends 20 Uhr, in „Mars la Tour" stattfindende Besprechung mit den Vereinsjugendwarten.

Am 19. Jan. findet statt: Nr. 410 Fußball-Jun.-Kl. 1b 10 Uhr: Kayna — Zöschen (v. Rhein).

Scherf. Faust.


*Unerreicht hohe Qualität —*

*unnachahmlich niedriger Preis*

Es war bisher noch niemals möglich, einen edlen Wagen dieser internationalen Klasse — vorzügliches Material mit erlesenem Geschmack vereint, Motor mit Kopfventilen — zu so günstigem Preis zu erhalten:

Sportroadster . . . . . . RM ~~3700~~.— jetzt RM. 3250.-

Viersitzer-Limousine RM ~~4150~~.— jetzt RM. 3975.-

*Größte Ökonomie, wunderbar harmonische Fahreigenschaften, bedeutendes Anzugsmoment, starke Beschleunigung, rühmlichst bekanntes Steigvermögen, hohe Endgeschwindigkeit und idealer Fahrkomfort*

**Deutsche Fiat-Automobil-Verkaufs-A.-G., Berlin-Tempelhof, Industriestr. 35/37.**

**Fiat-Vertretung: Otto Köppe, Automobile, Halle/Saale, Magdeburgerstr. 7.**

**Reparaturwerkstatt Königstraße 71/72.**



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193001148/fragment/page=0013

**Offene Stellen**
**Weibliche**

(Fortsetzg. v. S. 12)

**Vollständig unabh. Frau**
gesucht, muß servier. können Gr. Steinstr. 14, II.

**Alleinmädchen**
per sofort gesucht * Palmedo, Sophienstr. 2, III.

Für Arzthaush. in Torgau (Elbe) zum 1. od. 15. Febr. zuverläss., freundliches Kindermädchen, nicht unt. 18 J., zu 3 Kindern gesucht. Stütze vorh. Angeb. mit Bild u. Zeugnisabschriften an Frau Dr. Meinhof, Torgau (Elbe), Wolffersdorffstr. 3.

Gesucht strebsame **Reisedamen** * f. Autobetrieb. Off. u. M. 7632 a. d. Exp.

**Dienstmädchen**
für ¾ Tag zum 15. Januar gesucht (b0 Martinsberg 17.

Aelter. Herr in 60er Jahren sucht eine (a **Wirtschafterin** im Alter bis 50 J., ohne Anhang, am liebst. Kriegerwitwe mit Rente. Off. unt. T. 7217 an d. Exp.

**Hausmädchen**
zum 1. 2. 30 gesucht * Stude, Magdeburgerstr. 47.

Gewandtes **Alleinmädchen**
mit nur best. Zeugnissen z. 1. 2. gesucht. Frau Sachs, (b0 Magdeburgerstr. 47. Telephon 257 89.

Saub. Aufwartung für tägl. vorm. ges. Frau Steinthal, Wörmlitzerstr. 73a, 1 Treppe links. (b0

Redegew. Fräulein, welch. sich als Verkäuferin ausbild. w., ges. Ausf. Off. mit Gehaltsanspr. unter M. 7692 an d. Exp.*

**Stellen-Gesuche**
**Männliche**

**Buchhalter,**
bilanz- u. abschlußsicher, Steuerberater, sucht Beschäftigung, auch tage- od. stundenw. Beste Empfehlung. Anfr. unt. P. 7035 a. d. Exp. *

**Maschinen-Ingenieur!**
mit langj. Werkstatt- u. Berufspraxis, firm i. d. Ueberwachg. von maschinellen Anlag., flott u. gewissenhaft. Konstrukt., sucht Stellung in Betrieb oder Büro. Evtl. Kaution oder Interessen-Einlage kann auf Wunsch gestellt werden. Gefl. Angeb. u. T. 7257 an die Exp. ds. Blatt.

Suche für m. Sohn zum 1. 4. 30 eine * **kfm. Lehrstelle** i. Büro (Bank od. Engrosgesch.). Besucht jetzt 2 J. die städt. Handelsschule. Gefl. Zuschrift. unt. F. 7566 an d. Exp.

Für 20jährigen **Geschirrführer** und 16jähr. Kuhfütterer Stellen gesucht Kinderheim Horburg (Bezirk Halle). (a

Suche Stellung als tücht. Fleischergeselle per 1. 2. od. gleich Halle od. Umgeb. (a) Paul Herrmann, Schraplau, Bäckerst. 1.

**Stellen-Gesuche**
**Weibliche**

**Kochfrau**
n. noch Kundschaft an. Frau Linsel, Pfälzerstr. 8, II.*

18j. anst. Mädch. v. Lande f. Anfangsst. gleich welcher Art.* Helene Wilhelm, Plessa, Breitestr. 4.

Suche f. m. Tochter, w. Ost. d. Sch. vl., St. a. Lehrl. i. Büro. Selb. ist g. erz. u. bes. a. Zgn. Off. u. L. 5953 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Gebildetes, * **jung. Mädchen,** perf. in Stenograph. u. Schreibmaschine, sucht z. 1. 2. Halbtagsbeschäft. Off. u. H. 7628 an d. Exp.

Sehr kinderliebes, wirtschaftl. Fräulein v. Lande, 34 Jahre, sucht zum 1. oder später Stellung als* **Wirtschafterin.** Off. T. 7077 a. Exp.

Junge Frau, erfahr. i. Haushalt, Kochen und Backen, eignet sich auch für Verkauf, sucht Beschäftig., auch aushilfsweise. Off. unt. T. 7117 an d. Exp.†

Anständiges (a **Mädchen v. L.,** 21 Jahre alt, kann Kochen u. ist in bess. Haushalt gewesen. (a Offert. an Fräulein Ida Gruß, Postamt Reußen.

Für ansehnl. jung. Mädchen i. 16. J., groß, wird Lehrstelle **als Friseuse,** mögl. bald gesucht.* Luther, Gr.-Kayna, Naumburgerstr. 31.

Junge, ordtl. Frau sucht Aufwartung. Gefl. Off. erb. unt. S. 7576 an d. Exp.*

**Welche Firma**
richt. anständ. Frau in mittleren Jahren eine Filiale ein? Branche ist gleich. Off. D. 7564 a. Exp.

Geb., jg. Frau, in allen Zweigen des Haush. erfahr., sucht Wirkungskreis als * **Hausdame** (Wirtschafterin). Off. u. O. 7474 a. d. Exp.

Suche für m. Töchter, 17 u. 20 Jahre, Stellung in einfach. Haushalt * (Stadt oder Land). Franz Schröter, Steg Nr. 19.

Kriegerwaise, 19 J., sucht Aufwartung auf einige Stunden vor- u. nachmittags. Offert. unt. O. 7574 an die Exp. d. Bl. oder teleph. 236 76.

Aelteres, solides **Mädchen,** das kochen k., sucht Stell. bald od. zum 1. Febr. M. Franke, Halle, Humboldtstr. Nr. 40, part. links.*

**Jüngere Stenotypistin** (Anfängerin) sucht Stell. in größ. Hause. Offert. unter B. 7482 an d. Exp.

**22j. Mädchen***
sucht z. 15. Jan. od. 1. Febr. Stellg., i. Koch. sowie i. allen Hausarb. erf. Gute Zeugn. vorh. Off. u. E. 7485 an d. Exp.

Ehrliche Frau sucht Aufwartung o. auch and. Beschäft. Gute Zeugn. vorh. Off. u. M. 7572 an d. Exp.*

Saubere, fl., ehrliche Frau nimmt noch Wäschen an. Gute Zeugn. vorh. Off. u. K. 7570 an d. Exp.*

**Junge Frau***
sucht Beschäftigung in ein. Herrenschneiderei. Offerten unter J. 7569 an d. Exp.

**Aelt. geb. Frl.,***
alleinstehend, in allem bew., sucht **Wirkungskreis** bei älter. Ehepaar, einz. Dame o. Herrn zum 1. 2. od. später hier oder auswärts. Angeb. unt. B. 7662 an die Exp. d. Bl.

J. Mädch., 17 J., s. f. vorm. Besch. Off. Fil. Merseb. Str. 65.

**Bessere Frau**
in mittleren Jahren sucht Stellung als **Wirtschafterin.** Off. T. 7377 a. Exp.

Suche für m. Tochter, 15 Jahre alt, Stellung in besserem Haushalt. Selb. hat Weißnähen erlernt. Offert. unt. N. 7693 an die Exp. d. Bl.*

**Buchhalterin**
m. Abschluß-, Lohn- und Steuerarbeiten bestens vertraut, sucht Aushilfsstellg. von 4 bis 8 Wochen. Gefl. Offerten unter P. 7635 an d. Exp.*

**Junge Frau***
sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause f. Weißnähen u. Ausbessern. Off. u. H. 7588 a. d. Exp.

Junges Mädchen, 23 Jahre alt, sucht 1. od. 15. 2. St. als **Zimmermädch.** Gute Zeugn. vorh.* Off. K. 7690 a. Exp.

**Vermietungen**
**Zimmer**

Zimmer, leer, evtl. möbl., an kdl. Ehep. sof. zu v. Ang. unt. T. 7157 an d. Exp.*

Leere Zimmer und Wohnungen gibt ab Fritsch, Grünstr. 29, I.

Leeres Zimmer an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten Ammendorferweg 146. *

2 sch. leere Zimmer geg. Renovierungsk. an einz. berufstät. Person od. Brautp. sof. zu vm. Off. u. U. 7638 an d. Exp.*

**Vermietungen**
**Möbl. Zimmer**

Fremdenh. Storost, Harz 1. Zim. m. u. o. Verpfl. Fernr. 22078

**Privat-Mittagstisch**
Gr. Steinstr. 14, II. 80 Pf. bis 1,10 M., auch vegetarisch. *

Gut bürgerlicher Mittagstisch, 65 Pf., v. 12—8 Uhr Kein Bedienungsgeld Kein Trinkzwang. Frühstücksstube, Kl. Ulrichstr. 21. (I

Möbl. Z. sof. zu v.* Leipzigerstraße 100, Stgeb. 1., a. Markt.

Gut möbl. Zimmer i. Neubau, Huttenst., mit Bad, Balk., el. L. u. Berl. Of., für 40 M. f. f. o. W. z. v. Off. A. 7461 a. Exp.

Möbl. Zim. zu v. († Streiberstr. 37, III. l.

2 frdl. möbl. Z., el. Licht, an bess. Herrn sofort zu v. Landsbergerstr. 57, II. l.†

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm. († Augustastr. 9, I.

**3 eleg. mbl. Z.**
m. Küchenbenutz. zu sofort zu vermieten. Off. u. L. 5962 an Fil. Leipzigerstr. 34.

G. m. Z. m. 2 B. fr. Charlottenstr. 8, II.

Möbl. Z. sof. z. v. († Charlottenstr. 2, II. r.

Kl. fb. Z. z. v. Halberstädterst. 8, Laden.

Gut möbl. Z. sof. z. v. Bahnnähe Landsbergerstr. 69, I. r. (†

Großes Zimmer, gz. o. teilw. möbl., an Ehep. sofort od. 1. Febr. zu v. Krukenbergstr. 2, III. l.

Gemtl. möbl. Zim., sonnig, elektr. Licht, Schreibt., ev. Radiobenutz., z. 1. 2. 30 z. vermieten bei Troll, Schillerstr. 23, I. *

Ruh. möbl. Z. 1. 2. zu verm. Seydlitzstr. Nr. 1 bei Wiesner.*

M. Zim. a. berufst. H. od. D. z. verm. L. Wuchererstr. 4, II r.

Möbl. Zimmer m. 2 Bett. z. 1. 2. zu verm. Ang. u. E. 7665 a. d. Exp.*

Möbl. Wohn- und Schlafz. z. vm. Gr. Brauhausstr. 12, I.

M. Zim. m. 2 Bett. sof zu vermieten * Hackebornstr. 3, p. l. Hallmarkt.

M. Zim. z v. Reilstraße 3, II., Reileck

Möbl. Zimm. z. v. Friesenstr. 6, I. r.*

Eleg. m. Z. i. ruh., herrsch. Hause, el. L., Berl. Ofen, zum 1. 2. z. vm. Humboldtstr. 13, II. Sell.

S. g. möbl. Zim., Schrbt., el. L., Berl. Ofen, zu vermiet. * Dessauerstr. 6a, I. l.

G. möbl. Zim., el. Licht u. Schrbt., sof. z. verm., Bahnnähe Streiberstr. 39, p.*

**Möbl. Zimmer**
z. 1. 2. zu verm.* Fichtestr. 9, II. r.

Ein möbl. Zim. zu vm. Frau Atzler, Meckelstr. 8, III *

Möbl. Z. u. Schlafst. fr. Lessingst. 9, II. l. V.

Möbl. Z. sof. zu v. Magdeburgerstr. 10 bei Walther. *

Möbl. Zim. an 2 H. z. v. Hackebornstr. 3, pt. rechts, Hallmarkt

Gut möbl. Zimmer mit Dipl.-Schreibt. u. Warmwasserh. in g. H. an berufstät. H. z. v. R. Wagnerstr. 4, II. Reileck. *

Gut möbl. Zim. frei Kurfürstenstr. 79, p.

Frdl. möbl. Zimm., el. L., Kochgelh., a. an Ehep. sof. zu v. Fischerplan 1, I. lks. Ecke Herrenstraße. *

Frdl. mbl. Z. zu v.† Johannesplatz 13, I. l.

G. m. Z. f. 2 H. fr. Am Bauhof 1, III. l. neb. Leipzigerstr. 86.

Kl. möbl. Zim. frei Augustastr. 8, II. (†

Behagl. mit möbl. Zim., frdl., saub., i. ruh. Hause, el. Licht, Schreibt., Riebeckpl. u. Bahnh. zu vm.* Prinzenstr. 6, I. l.

Frdl. möbl. Z. mit 1 od. 2 B. sof. z. v. Humboldtstr. 51, pt.

Möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. Schmidt, Leipzigerstr. 101. *

Teilw. möbl. Zimm. mit Kochgelegenheit sofort zu vermieten. Schmidt, * Leipzigerstr. 101.

2 komfort. möbl. Z., a. einz., mit od. o. Pension, für sof. od. 1. 2. z. v. Uhlandstr. Nr. 7, I. r. Paulusv.

Kl. möbl. Zimmer mit Mittagstisch an anständ. Fräul. z. v. Rannischestr. 22, I.*

Behagl. mbl. Z. z. v. Uhlandstr. 1, I. l.*

Gr. u. kl. mbl. Z. f. o. Pf. b. z. v. Zenkerstr. 3, II. l.

Gut möbl. Zim., el. Licht, Kachelof., sep., zum 1. 2. zu verm. Scharrenstr. 9, Eing. Universitätsring. (b0

Gut möbl. Zimmer, ev. mit Kabinett, sofort zu v. Laue, († Niemeyerstr. 3, part.

Frdl. möbl. Z. z. v. Forsterstr. 48, pt. l.

Frdl. mbl. Z. sof. z. v. Bertramstr. 24, p. l.

Guter * **reichl. Mittag- u. Abendtisch** von 80 Pfg. an, auch vegetarisch. Barfüßerstr. 16, I.*

Möbl. Zimmer z. v. Streiberstr. 38, I. l.

Möbl. Zim. f. 2 H. od. Damen p. sof. fr. Rannischestr. 11, III

Gut. m. Zim. z. v. L. Wuchererstr. 56, I. r.

Gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. an 2 berufst., sof. D. z. 15. 1. od. 1. 2. z. v. Magdeb. Str. 56, II. l.

M. Zim. sof. z. v.† Anhalterstr. 5, III. r.

Frdl. m. Z. Nähe Bahnhof sof. z. v.† Leipzigerstr. 53, III. r. am Riebeckplatz.

Möbl. Zim. z. v. Am Güterbahnh. 2, III. r.

M. Z., sep. Eg., a. d. brf. H. Sophienstr. 3, II. l.

Frdl. m. Zim. sof. a. bess. Hrn. z. vm. Rannischestr. 2, III. l.

G. möbl. Zim. z. v. Marthastr. 27, III., am Stadttheater. *

Bahnn. Schlafst. fr. Dieskauerstr. 9, I. l.

Saub. Schlafst. f. H. zu vermiet. Huttenstraße 82, H. I. M.

B. Schlafst. f. 2 H. z v. Halberstädterstr. 5, I. l.

Sb. Schlafst. f. H. fr. Rannischestr. 6, II l.

Frdl. m. Schlafst. fr. Elste, Geiststr. 58, II.

Frdl. Schlafst. f. H. fr. Lessingstr. 14, II. r

Anst. Schlafst. z. v. Grasewweg 3a, III. r.

**Vermietungen**
**Läden, Magazine**

Garage, * große, sofort zu vermieten. 30 Mark. Seydlitzstraße 27.

Heizbare **Garagen** zu vermieten. Gr. Brauhausstr. 24 Telefon 24131.

In ein leer. Zim. könn. sofort Möbel eingest. werd. Off. u. N. 7633 a. d. Exp.

Torweg, gute Lage, zu verm. Off. unter O. 7634 a. d. Exp.

**Werkstatträume**
zu vermiet. Dölau, Ostraustr. 19b, Ländl. Spar- und Darlehnskasse, Lettin. (3



**2 jg. hübsche Friseusen**
g. im Ondulieren such. Anfangsstellung in **Halle oder Umgebung**, mögl. Kost und Logis im Hause u. kl. Taschengeld. Off. u. **L. J. 182** durch **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten. (ma



**Die richtige Fleischkost bei Gicht und Tuberkolose, bei Blutarmut u. Bleichsucht, Heilkraft und Nährwert von**
# Lebern u. Nieren etc.
behandelt von **Dr. Walter Obst,** Altona-Bahrenfeld

**als Sonderdruck vom 4. Januar 1930 der Allgemeinen Fleischer-Zeitung sollten nicht nur Kranke, sondern auch kerngesunde Menschen lesen.**

**Sie** erhalten in meinen sämtlichen Filialen gerne genannten Sonderdruck gratis.

**Blutfrische Schweineleber 1 Pfd. 140 ₰**
**Blutfrisch. Schweinenieren 1 Pfd. 120 ₰**

**A. Knäusel,** Butter, Wurst, Fleischwaren.



# Gutschein
über
# 30 ₰
Diesen Gutschein nehme mit 30 ₰
**bis Sonnabend, den 18. Jan.**
in Zahlung bei Einkauf von 1 Pfd. frisch geschlachtetem Rindfleisch
**Brust, Rippe, Kamm, 1 Pfund 90 ₰**
oder 1 Pfd.
**Leber-, Rot- oder Sülzwurst 1 Pfund 100 ₰**
Bitte überzeugen Sie sich selbst von der Qualität. Tausende Hausfrauen sind überaus zufrieden.
**A. Knäusel,** Filialen in allen Stadtteilen.



**HAMBURG-AMERIKA LINIE**
VON HAMBURG DIREKT NACH
# KANADA
NÄCHSTE PASSAGIER-ABFAHRTEN:

M.S. „ST. LOUIS" . 21. Febr.
D. „WESTPHALIA" 6. März
D. „CLEVELAND" . 12. März
M.S. „ST. LOUIS" . 28. März
M.S. „MILWAUKEE" . 4. April
D. „CLEVELAND" . 16. April

# AUSWANDERER
BELIEBEN SICH WEGEN ALLER EINZELHEITEN ZU WENDEN AN:
HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG 1, ALSTERDAMM 25
oder die Vertretung in **Halle a. Saale, Im Roten Turm, Marktplatz. Fernsprecher: Halle Nr. 29960.**



**Miet-Gesuche**
**Wohnungen**

5 Zimmer u. Küche im Zentr., 1500 bis 1800 Jahresm., per 1. 3. od. 1. 4. ges. Off. u. L. 5960 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

**4—5-Zimmer-Wohnung,** beschlagnahmefr., geg. Abst. zu mieten ges. Off. u. D. 7464 a. d. Exp.

**Eine Wohnung**
v. 3 Z., St., K. u. K., zu miet. ges. in Merseburg. Monatl. Preis anzug. Näher. in Merseburg, Neumarkt 60, I. Henske.

**Wohnungstausch!**
**Biete:** sonnige 6 Zimmerwohnung im Norden, Friedensmiete 1350 RM.
**Suche:** sonnige 5 Zimmerwohnung im Süden, evtl. in Siedlung. (*
Angeb. unt. J. 7589 an die Exped. d. Bl.

**8 Zimmer Wohnung**
mit Warmwasserheizung, in Zeitz zu tauschen gesucht gegen gleiche oder ähnliche Wohnung in Halle.
Off. unt. J. E. 821 an **Invalidendank Ann.-Exp.** Schwetschkestr. 1. (e 66

**Moderne 6-Zim.-Wohn.** *
mit Zubehör in ruhig. vornehm. Hause möglichst bald gesucht. Abstand w. gewährt. Offert. u. A. 7621 an d. Exp.

3 Z., Kch. Zub. i. geg. gl. Altwohng., auch Merseb. Nur Leunabeamter. * Turmstr. 105, p. l.

Tausche Hausm.-Wohn., St., K. u. Kch., gegen gleiche ohne Posten. Off. u. V. 7459 Exp.

**Eiltausch!**
3 Zimm. u. Küche, elektr. Licht u. Zubehör, im Zentrum, geg. 2 Zim. u. Kch. Off. u. V. 7639 Exp.

Gr. Stube, Kamm. u. Zub. geg. 3 Zim. zu tauschen gesucht. Maye, Taubenstr. 4 Gartenhaus. *

2—3-Z.-Wohn. z. m. ges. Preisang. Hahn Berlin-Charlottenburg 1, K. Augusta-Allee 58, III. (a



# Wohnungsnot u. soziales Elend
wird behoben durch:
**Heimstättenbaubund e. G. m. b. H.**
**Halle - Zürich - Wien.**
Erbauen von Eigenheimen unter denkbar günstigen Pflichtleistungen der Mitglieder, wie RM. 5.— Aufnahmegebühr, RM. 50.— Geschäftsanteil, RM. 1000.— Bauanteil bei 10000 Mk. Darlehen. Kurze Wartezeit! Langfristige unkündbare Darlehen! Eigenheim wird sofort Eigentum. Zins- und Tilgungszahlungen nicht höher als Durchschnittspreis einer Mietwohnung.
**Prospekte gratis!**
**Landesdirektion Mitteldeutschland**
Halle a. S., Martinstraße 25.
Sprechtage: Montag und Freitag von 8—16 Uhr.
Wir empfehlen unsere Broschüren:
**„Entwürfe für Eigenheime" RM. 2.60**
**„Der richtige Weg" RM. 0.50.** (z



**E. Th. Opitz, Leipzig, Brühl 65**
Gegründet 1873 — Telefon 26002
**Pelze**
**Inventur-Ausverkauf!**
vom 15. bis 28. Januar
Pelzmäntel von RM. 185.— an
Pelzjacken von RM. 75.— an



**Zimmer**

Kdrl. Ehep. s. sof **leeres Zimmer** mit Kochgel. Off. u. N. 7473 a. d. Exp.*

Jg. Ehep. sucht sof. od. 1. 2. l. Zim. m. Kochgel. Off. m. Pr. u. N. 7573 a. d. Exp.

**Leeres Zimmer**
(Zentrum), heizbar, evtl. Mansardenzimmer, am besten mit Küchenbenutzung, sobald **zu mieten ges.** Off. u. E. 7465 Exp.

**Möbl. Zimmer**

Junger Beamter sucht (b0 **frdl. möbl. Zim.** mit voller Pension, in nur gut. Hause. Preisoff. u. O. 7654 an die Exp. d. Bl.

Freundl. möbliertes Zimmer für immer ges. Nähe Steinweg. Offerten unter U. 7458 a. d. Exp.*

Angestellter sucht * saub. möbl. Zimm., am l. m. Mittagst, Nähe Huttenstraße, Böllberg. Offert. u. B. 7622 an d. Exp.*

**Gerichtsassessor** * sucht gut möbl. Zimmer Nähe Kirchtor. Offerten an Prokurator Schwarz Franckesche Stift.

G. möbl. Zimm. v. Kfm. i. leit. St. z. 1. Febr. ges. m. sep. Eing., elektr. L., im Paulusviertel. Ang. m. Preisangabe u. V. 7579 a. d. Exp.*

Möbl. ruh., sonnig. Zim. i. Paulusv. z. 1. 2. v. älter. Herrn gesucht. Angeb. mit Preisang. u. S. 7656 an die Exp. d. Bl.*

**Läden, Magazine**

Friseur sucht bald. **Laden mit Wohnung** Off. C. 7623 a. Exp.

**Kleine helle Werkst.** mit el. Licht zu mieten gesucht. Off. u. A. 7481 an d. Exp.*

Büroz., mbl. o. leer, z. m. ges. Hahn, Berlin-Charlottenburg 1, K. Augusta-Allee 58, III

**Kindpflegestelle**
für Neugeborenes ab Februar bei anst., saub. Leuten gesucht. Preisofferten mit Angabe der eigenen Verhältn. unter T. 7397 an die Exped. d. Bl. erb. (*

**Garage**
evtl. m. Lagerraum für Lieferwagen per sofort ges., Norden bevorzugt. Offert unt. B. 7462 an d Exped ds Bl. (*

**Verloren Gefunden**

Damen-Portem. mit Inh. am 13. 1. v. 16½—17½ U. Reilstr. 16—7 verlor. Geg. Belohng. abzugeben * Reilstr. 16, IV.

Schw. g. Schäferhund zugel. Peger, Kreuzvorwerkstr. 14.

**Wenn man etwas verloren hat** soll man sofort eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat.

**Verschiedenes**

Männer- und Frauenlob **„Neue Kraft"** für geschwächte Zustände des Nervensyst., 100 St. 10,50 portofr. d. Versandapotheke. Auftr. an Institut Gerbing, Halle a. S., Gr. Klausstraße 40.

**Zimmerklosetts** von 24 M. an. Teilzahlung gestatt. G. Brose, Halle, Gr. Sandberg 8.

Anfertig. el. u. einf. **Damengard.** chic und preiswert, auch auswärts († Lindenstr. 77, III.

**5-6 Büroräume** (b
ca. 150 qm, mögl. I. Etage im Zentrum nur gute Geschäftslage, sof. ges. Offert. unter T. 7277 an die Exped. ds Blattes

**Feines Spezialgeschäft**
sucht per 1. Oktober 1930 **kleineren Laden** im wirklichen Zentrum. Unt. Leipzigerstr. bevorzugt. Offerten unter **G. L. 967 bef. Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.** (z



**Im Ausverkauf**
besonders billig (e
**Pullover**
**Lumberjacks**
**Sportwesten**
**Blusenschoner**
Große Auswahl
**H. Schnee Nachf.**
Gr. Steinstr. 81 Brüderstr



**SCHLAFZIMMER**

eiche nußb., birke lack M. 330.- 350.-
echt eiche Mk. 750 — 775 — 850.—
Bettstellen . . . von Mk. 18.— an
Kleiderschränke von Mk. 47.— an
Waschkommoden m. Spiegel von Mk. 85.— an
Nachtschränke von Mk. 22.50 an
Chaiselongues . von Mk. 32.— an
Sofas . . . . von Mk. 50.— an
Transport frei. (e
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen
**Bettenhaus BRUNO PARIS**
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
3 Minuten vom Markt


# Rundfunk-Programm
des Leipziger Senders.

**Mittwoch, den 15. Januar.**

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.50 Uhr: Dienst der Hausfrau: Gertrud Thost: „Vom Schmuck der Wohnung." 11 Uhr: Funkwerbenachrichten der Reichspostreklame. 11.45 Uhr: Wetterdienst und Wasserstandsmeldungen. 12 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. Anschließend Wettervoraussage, Presse- und Börsenbericht. 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 14 Uhr: Ernst Latzko: Einführung in das „Collegium musicum". 14.30 Uhr: Für die Jugend: Naturkundliche Stunde. Leben in Eis und Schnee von Erna Moser. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Min.-Rat Pfaundler: „Der Finanzausgleich im Bundeslande Oesterreich."

16.30 Uhr: Solistenkonzert. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Arbeitsmarkt des Landesarbeitsamtes Sachsen. 18.20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 18.30 Uhr: Italienisch. 18.55 Uhr: Arbeitsnachweis. 19 Uhr: Wirtschaftsrundschau. 19.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 20 Uhr: Hat Shakespeare gelebt? Eine Hörfolge von Alexander Runge. 21 Uhr: Groß-Britannischer Abend. 22.15 Uhr: Zeitangabe, Wettervoraussage, Pressebericht und Sportfunk. Anschließend: Englische Tanzmusik.

**Deutsche Welle, Königswusterhausen (W. 1635).**
**Mittwoch, den 15. Januar.**

6.55 Uhr: Wetterbericht. 7—7.15 Uhr: Funk-Gymnastik. 9—9.25 Uhr: Landwirtschaftslehrer Voigt: Lehrgang für praktische Landwirte: Anbau der Kulturpflanzen. 9.30—9.55 Uhr: Greta Maria Markstein: Geschichten aus den schlesischen Bergen. 10—10.25 Uhr: Prof. Sohnrey: Dorfschuljugend. 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 10.35—10.45 Uhr: Mitteilungen des Reichsstädtebundes. 12—12.55 Uhr: Schallplattenkonzert; während einer Pause (12.25 Uhr) Wetterbericht. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 14—14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.45 bis 15.30 Uhr: Kindertheater: „Schabernack." 15.30—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.45—16 Uhr: Anna Drewitz: Frauenstunde: Der jungen Ehefrau Haushaltsführung. 16—16.30 Uhr: Prof. Fader: Erziehung zum richtigen Sehen der Landschaft. 16.30—17.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30—18 Uhr: W. A. Roon: Frauengestalten in der Oper. 18—18.30 Uhr: Reg.-Rat Selle: Grundzüge der steuerlichen Buchführung. 18.30—18.55 Uhr: Spanisch für Anfänger. 18.55—19.20 Uhr: William Wauer: Das Erlebnis am Kunstwerk (I). 19.20—19.45 Uhr: Prof. Hermann Muckermann: Aus der eugenischen Forschung der Gegenwart (IV): Förderung erblicher Begabung. 19.45—20 Uhr: Gerhard Kunze: Wintersportlers Wetterkunde.

20 Uhr: Wovon man spricht. 20.30 Uhr: Aus den Archiven der Berliner Staatsoper: 3. Abend: Das deutsche Singspiel. Anschließend Zeitansage, Wetterdienst, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten. Danach Trocken-Ski-Uebungen. Anschließend Sportnachrichten. Danach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.


**Der Bastler lebt!!**
Ernste Bastler u. alle, die sich selbst ein Apparat bauen woll., finden Anleitg. u. Hilfe im Bastelbund der Sendung e. V. Halle a. S. Freitag abend 8 Uhr „[illegible] Hof" Friedrichstr. 52. [illegible]



# Kranke und Leidende!

Mit unserem Heilverfahren haben wir

die große Gruppe der **Nervenleiden**
die mannigfachen Arten der **Herzbeschwerden**
die große Menge der **Magen- u. Darmleiden**
die starke Anzahl der **Muskelerkrankungen**

die häufige Erscheinung des **Ohrensausens**
die Verschiedenartigkeiten der **Gelenkleiden**
die zahlreich vorkommenden **Lähmungen**
die ausgedehnte Reihe der **Neuralgien**

**die Beschwerden der Wechseljahre**

behandelt und die günstigsten Heilungserfolge erzielt. Oft in verzweifelten und aussichtslosen Fällen war der galv. Schwachstrom die letzte Zuflucht.

Ein einmaliger **Aufklärungs-Vortrag** mit Lichtbildern **am Donnerstag, den 16. Januar im Thalia-Saale, abends 8 Uhr,** über

**„Wie werde ich gesund"?**

gibt Ihnen Gelegenheit, sich mit dem Heilwert des galv. Schwachstromes vertraut zu machen.

Eintritt frei! Nur für Erwachsene!

Besuchen Sie unsere Beratungsstunden am Tage nach dem Vortrage von 10—1 und 3—7 Uhr im Vortragslokal.

**Wohlmuth-Institut, Leipzig C. 1, Thomasiusstraße 28.**


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193001148/fragment/page=0014
DFG